Die „Abendpost" veröffentlicht heute 294 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 294 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 22. Januar 1908.—5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 18

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Vom Thawprozeß.

New York, 2. Jan. Als heute Vormittag um 10:20 Uhr die Verhandlungen im Thaw'schen Mordprozeß wieder aufgenommen wurden, traf die Vertheidigung sofort Anstalt, das Testament und Kodizill von Harry Thaw festzustellen, welches derselbe in Pittsburg am Tag vor seiner Verheirathung mit Evelyn Nesbit ausfertigte. Frl. Frances Pierce, welche bei der Unterzeichnung zugegen war, und schon im ersten Prozeß ausgesagt hatte, wurde auf den Zeugenstand gerufen.

New York, 22. Jan. Der Hauptzeuge in der heutigen Verhandlung des Thawprozesses war Anthony Comstock, der bekannte Vizepräsident der Gesellschaft zur Unterdrückung des Lasters. Er bezeugte, daß spät im Jahre 1904 Thaw zu ihm kam und über lasterhafte Handlungen von Stanford White und mehreren Freunden desselben Klage führte. Im Jahre darauf habe Thaw mehrere Briefe an ihn geschrieben und sei häufig in das Hauptquartier der obigen Gesellschaft gekommen.

Die betreffenden Briefe wurden verlesen. Sie gaben die Namen der angeblichen Opfer von White und den Kumpanen desselben in dem berüchtigtn Atelier der 24. Straße. White wurde in den Briefen „der Schweinhund" genannt, und Thaw sagte, das Haus sei „Orgien gewidmet und von fünf oder sechs verbrecherischen Halunken kontrollirt worden."

Im ersten Prozeß waren diese Briefe nicht unterbreitet worden. Dr. Evans hatte damals nur ausgesagt, daß Thaw von seinen Bemühungen gesprochen habe, Stanford White in's Zuchthaus zu bringen. „Ich wollte diese Bestie nicht tödten," sagte er nach der Erschießung zu dem Doktor, „sondern in's Gericht bringen lassen und ihre Handlungen bloßstellen, — aber die Vorsehung ist dazwischengetreten. Es war ein Akt der Vorsehung."

#### Gesteht 12 Morde!

Angeblich um seine Aufnahmefähigkeit für die „Schwarze Hand" zu beweisen.

Denver, Kolo., 22. Jan. Das Blatt „Republican" macht Mittheilung über ein sensationelles Geständniß, welches ein italienischer Geheimpolizist in Verbindung mit der Ermordung von drei Italienern und einer Italienerin zu Florence, Kolo., erlangt hat. Der Geheimpolizist, mit Namen Frank Sandesko, gewann das Vertrauen des Italieners Antone Nerone, alias Bavori, welcher jetzt im Countygefängniß zu Canon City sitzt. Neroni sprach Sandesko gegenüber den Wunsch aus, zur „Schwarzen Hand" zu gehören, und Sandesko, der sich für ein Mitglied ausgab, sagte ihm, wenn er aufgenommen werden solle, müsse er beweisen können, daß er mindestens 12 Morde begangen habe! Darauf soll Neroni erwidert haben, er könne das beweisen, und ihm 12 von ihm verübte Morde erzählt haben, deren ersten er schon als 12jähriger Junge in Italien beging! Auch soll er sich zu der Ermordung der drei Italiener und der Italienerin in Florence bekannt haben, unter dem Hinzufügen, die Frau habe sich geweigert, ihn zu heirathen.

### Ausland.

#### Dampferzusammenstoß!

„Amsterdam" schwer beschädigt. — Boot mit 20 Insassen vermißt!

Rotterdam, 22. Jan. Der Dampfer „Amsterdam", welcher der (englischen) Great Eastern Bahngesellschaft gehört, und der britische Ozeandampfer „Arminster", von New York nach Rotterdam bestimmt, stießen vergangene Nacht unfern des Neuen Wasserweges zusammen.

„Amsterdam" wurde schlimm beschädigt und fuhr nach Maasluis weiter, wo man ihn auf den Strand laufen ließ.

Man hofft, daß die Geschichte ohne Menschenverlust abgegangen ist. Doch wird eines der Boote vom „Amsterdam" vermißt, in welchem sich 20 Passagiere und Schiffsleute befanden. Man glaubt aber, daß dieses Boot eines der vielen Schiffe erreicht hat, die infolge des Nebels im Fahrweg festliegen.

„Amsterdam" kam aus Harwich, England, und hatte 58 Passagiere an Bord. In dem dichten Nebel bemerkten die beiden Schiffe einander zu spät, um sich noch ausweichen zu können. Ein großes Loch wurde in den Bug des „Amsterdam" gerissen, und das Wasser strömte so rasch ein, daß der Kapitän sich entschloß, seine Rettungsboote hinabzulassen, um die Passagiere auf den gleichfalls beschädigten Dampfer „Arminster" zu bringen.

Rotterdam, 22. Jan. Im Laufe des Nachmittags wurde mitgetheilt, daß man jetzt über den Verbleib aller Boote vom Dampfer „Amsterdam" Nachricht hat. Sonach ist kein Menschenleben zu beklagen.

— Zeitgemäß. — „Das neue Heilmittel wäre entdeckt! . . . Jetzt muß ich nur noch die Krankheit finden, gegen die's hilft!"

#### Deutscher Reichstag.

Kanzler weigert sich, sozialistische Anfrage wegen Stimmrechtskundgebungen zu beantworten! — Lärmender Auftritt!

Berlin, 22. Jan. Der Reichskanzler v. Bülow weigerte sich in der heutigen Reichstagssitzung unbedingt, auf die Interpellation der sozialistischen Abgeordneten wegen der preußischen Stimmrechtskundgebungen zu antworten.

Dies entfesselte einen betäubenden Lärm seitens der Mitglieder, während dessen sämmtliche Minister das Haus verließen. Die Debatte wurde sodann vor halb leeren Bänken fortgesetzt.

Schon vom frühen Morgen an war das Reichstagsgebäude von einer stark und schwer bewaffneten Polizeimacht umstellt; denn angesichts der gestrigen Vorgänge erwartete man neue Zusammenstöße mit Volksmassen. Und sämmtliche Hauptverkehrsstraßen Berlins wurden den ganzen Tag von der Polizei zu Pferde und zu Fuß abpatrouillirt.

Jene sozialistische Anfrage war übrigens sehr geschickt abgefaßt, um die Angelegenheit in den Bereich der Zuständigkeit des Reichstages zu bringen. Sie lautete folgendermaßen:

„Auf welchen Grund hin betrachtet der Kanzler das allgemeine gleiche Stimmrecht, das bereits für die Wahlen zum Reichstage gewährt ist, als schädlich für die Interessen eines der Bundesstaaten?"

Es bestand anfangs noch etwas Zweifel darüber, ob der Kanzler die Interpellation beantworten würde, oder nicht. Zwar war es stets seine Gewohnheit, die Erörterung „preußischer Angelegenheiten" im Reichstag zu vermeiden. Aber Manche glaubten, er werde wenigstens den Dr. Bethmann-Hollweg, den Reichsstaatssekretär des Innern, ermächtigen, für ihn zu antworten.

Der Kanzler eröffnete die Reichstagsverhandlungen damit, daß er vor weiteren Kundgebungen warnte und erklärte, dieselben würden nicht den geringsten Einfluß auf die Regierung haben. Unter spöttischen Hochrufen der Sozialisten drohte er, daß mit den Führern und Organisatoren aller solchen Kundgebungen auf das Strengste verfahren werden würde.

Der Kanzler zitterte übrigens vor Erregung, als er von den Straßenkundgebungen sprach, von denen er sagte, sie hätten eine „Schreckensherrschaft" über die deutsche Reichshauptstadt gebracht!

Berlin, 22. Jan. Mehrere Minuten konnte der aufgeregte Reichskanzler nicht weiter reden, wegen des brausenden Spottgelächters, das von den Sitzen der sozialistischen Fraktion erscholl, als er von der Gefährlichkeit der Straßenkundgebungen für das Land und von einer Bestrafung der sozialistischen Organisatoren sprach.

Der sozialistsche Abgeordnete Fischer erhob sodann in längerer Rede gegen die Polizei die Anklage, die Spitzel zu infamen Handlangerdiensten benutzt zu haben; diese Spitzel, sagte er, hätten sich in die Reihen der Demonstranten gemischt und hätten durch ihr lärmendes Gebahren erst Ursache für das Einschreiten ihrer uniformirten Kameraden geliefert!

Aber einer dieser Spitzel — sagte der Redner weiter — ein gewisser Kasube, welcher die hervorragendste Rolle in der gestrigen Prozession gespielt, habe den wohlverdienten Lohn für seine Verrätherei erhalten, indem er durch Säbelhiebe seiner uniformirten Kameraden, die ihn nicht sogleich erkannt hätten, so schlimm verwundet worden sei, daß er in einer Ambulanz habe weggebracht werden müssen.

„Wir fordern dieselben Rechte für öffentliche Kundgebungen, wie sie in andern europäischen Ländern bestehen," sagte Herr Fischer, „und die Sozialisten sind vollkommen bereit, die Verantwortung für die Kundgebungen zu übernehmen."

Berlin, 22. Jan. Am stürmischsten ging es im Reichstag her, als der Konservative Kreth das Wort über die gestrigen Straßenkundgebungen ergriff. Er behauptete, die Führer der sozialistischen Partei hätten bei diesen Kundgebungen durch Abwesenheit geglänzt, nachdem sie Andere irregeleitet und ihnen sogar gerathen hätten, ihre Frauen und Kinder mitzunehmen, um gegen die Polizei gedeckt zu sein.

Ein allgemeiner Tumult erhob sich in der sozialistischen Fraktion, und dem Redner wurden Titel wie „Vagabund", „Verleumder", „Lügner", „Halunke" und „Heuchler" zugerufen.

Mehrere Minuten dauerte der furchtbare Lärm. Währenddem trat der greise Sozialistenführer Bebel nach der Tribüne vor und schrie Kreth zu: „Sie sind ein elender Schurke!" Und der SozialistStadthagen nannte Kreth einen „Polizeispion". Der Präsident des Hauses machte vergebliche Versuche, die Ordnung wiederherzustellen. Unter dem Geschrei: „Herunter von der Tribüne!" schloß Kreth seine Rede mit den Worten: „Ich schlage ein Zusammentreffen mit Herrn Stadthagen vor, bei welchem die Polizei nicht zugegen ist!"

#### Ausschluß der Oeffentlichkeit

Im Kriegsgericht über Hohenau und Lynar. — Harden hat Blinddarmentzündung.

Berlin, 22. Jan. Die angekündigte kriegsgerichtliche Verhandlung gegen die früheren Militärs Graf v. Hohenau und Graf v. Lynar, unter der Anklage, ihre militärische Autorität mißbraucht zu haben, wurde vor 5 Richtern unter dem Vorsitz des Generals v. Löwenfeld eröffnet. Letzterer gehört zum Militärstab des Kaisers, und Letzterer hatte das Kriegsgericht angeordnet.

Die erste Veranlassung hierzu hatten die bekannten Artikel Maximilian Hardens in der „Zukunft" gebildet; aber die Untersuchung der skandalösesten Dinge, welche behauptet worden waren, ist aufgegeben worden, da dieselben längst verjährt sind.

130 Zeugen waren zu gegen, meistens Kavalleristen und Gardesoldaten von Potsdam. Harden selbst, der gleichfalls als Zeuge geladen war, erschien indeß nicht; und sein Arzt theilte mit, daß derselbe an Blinddarmentzündung leide.

Nach Verlesung der Anklage wurden alle nicht direkt an den Fall Betheiligten aus dem Gerichtszimmer fortgewiesen, und es wird überhaupt keine öffentliche Verhandlung stattfinden, bis ein Wahrspruch erzielt ist.

Graf Lynar erscheint vor dem Kriegsgericht in Zivil, Graf Hohenau aber in Uniform.

#### Vom Kongreß.

Washington, D. K., 22. Jan. Der Vorsitzende Tawney vom Bewilligungsausschuß berichtete dem Abgeordnetenhaus die dringliche Nachtragbewilligungsvorlage ein und kündigte an, daß er am Donnerstag Berathung der Vorlage verlangt.

Dieselbe bewilligt insgesammt $24,174,450, wovon etwa die Hälfte auf den Panamakanal entfällt.

Das Abgeordnetenhaus hieß eine Resolution gut, welche den Präsidenten ersucht, eine Abschrift des Berichtes der Extrakommission zu unterbreiten, die in Goldfield, Nevada, zur Untersuchung der dortigen Arbeiterwirren war.

Das Abgeordnetenhaus-Komite für Bank- und Geldwesen hielt heute sein erstes öffentliches Verhör über die verschiedenen Vorlagen betreffs Reorganisirung des Geldwesens ab. Doch erschien nur ein Mitglied des Ausschusses und der Delegat Fulton von Oklahoma.

## Lokalbericht.

#### Mayor angeklagt.

Mayor J. H. Hook von Chicago Heights wurde heute wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die Anklage stützt sich auf das Ueberhandnehmen der Spielhöllen in Chicago Heights.

#### Der Zug der Arbeitslosen.

Polizeichef Shippy ist entschlossen, ihn zu verhindern.

Nach dem kürzlich in Brands Halle gefaßten Beschluß wollen bekanntlich morgen die Mitglieder von Dr. Ben L. Reitmans „Welfare Brotherhood" vom Seeufer nach der Stadthalle ziehen, aber Polizeichef Shippy will es nicht dulden.

„Wenn morgen früh eine Menschenansammlung oder ein Zug durch die Stadt versucht wird", sagte er heute, „werde ich entweder persönlich oder vom Hilfschef Schüttler vertreten zur Stelle sein und den Leuten sagen, daß die Versammlung ungesetzlich ist. Im Namen des Staates Illinois werde ich sie dann auffordern, auseinander zu gehen, und wenn sie es nicht thun, sind genügend Mittel vorhanden, dem Gesetz Achtung zu verschaffen."

Ein solches Vorgehen erklärte Herr Shippy für nicht ungewöhnlich, es sei wiederholt bei Streiks angewendet worden, wenn die öffentliche Ruhe bedroht sei. Herr Shippy hat die Meinung des Korporationsanwalts eingeholt.

Heute Morgen kam ein aus C. Harding, Dr. M. Kopfnagel und George Koop bestehender Ausschuß zu ihm, um ihn zu veranlassen, den für morgen geplanten Zug zu gestatten, aber der Chef blieb unerbittlich und sagte dem Ausschuß, wenn eine Abordnung Arbeitsloser mit vernünftigen Vorschlägen nach der Stadthalle käme, würden er und die anderen Stadtbeamten sie gern anhören.

„Ich fragte die Herren," sagte der Chef, „warum die Arbeitslosen nicht die 1000 leerstehenden Betten in den städtischen Asylen benutzen, und bekam zur Antwort, daß die Leute eine solche Gastfreundschaft verschmähen. Ich glaube, daß der mit der Benutzung dieser Betten verbundene Badezwang viel mit der Weigerung zu thun hat."

Besondere Vorkehrungen zur Bewahrung von Ruhe und Ordnung hat der Polizeichef vorläufig nicht getroffen, er versichert aber, daß nöthigenfalls ausreichende Mittel sofort zur Stelle sein werden. Vermuthlich würde in solchem Falle die neue, aus 200 auserlesenen Polizisten gebildete Kompagnie zur Verwendung kommen.

Die erwähnte Abordnung suchte auch Korporationsanwalt Brundage auf, um, bewaffnet mit einer Obergerichts-Entscheidung, ihn zu überzeugen, daß der Zug nicht verboten werden sollte. Das Heer der Arbeitslosen schwelle immer mehr an, und die Stadt sollte Anweisungen austheilen, bis Arbeitsgelegenheit beschafft werden könnte.

Herr Brundage sagte, die Stadt habe keine Macht, Anweisungen auszustellen, aber der Ausschu verwies ihn auf das Beispiel der Banken während der letzten Panik und meinte, was die Banken könnten, könnte die Stadt doch auch. Das Ersuchen um Erlaubniß zu dem Zuge schlug Herr Brundage mit dem Bemerken ab, daß nichts Gutes daraus erwachsen könnte und die Kontrole den Händen der konservativen Mitglieder entgleiten möchte.

Die Abordnung entfernte sich mit der Erklärung, daß die Versammlung und der Zug trotz alledem stattfinden würden.

#### Schnell befördert.

Ein Taschendieb, kaum erwischt, schon vor den Großgeschworenen.

Den Großgeschworenen wurde heute der 23 Jahre alte John Ryan von Stadtrichter Crowe überantwortet. Ryan hatte am Montag Abend auf einem Straßenbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie den Versuch gemacht, H. W. Oliver, Hauptinhaber der Oliver Mfg. Co., 203 Desplaines Str., wie dieser wenigstens aussagte, eine diamantene Busennadel im Werthe von $800 zu stehlen, während ein Kumpan des Burschen, sich vor Oliver stellend, eine Zeitung entfaltete, um das Manöver zu verdecken. Oliver packte aber den Burschen, und der Zeitungsleser und zwei andere Genossen Ryans rissen aus. Das Gesuch des Vertheidigers, H. W. Roth, um einen Aufschub der Verhandlung wurde vom Richter mit dem Bemerken abgelehnt, das sei nur eine Verschleppung der Rechtspflege, denn Ryan sei Mitglied einer gefährlichen Bande Taschendiebe. Die Sache wurde auch heute schon den Großgeschworenen unterbreitet.

#### Gewerbliche Ausbildung.

„Chicago Association of Commerce" schenkt ihr Aufmerksamkeit.

Delegaten zu der hier morgen beginnenden Konvention des Vereins für die Förderung gewerblicher Schulung der Jugend waren heute Mittag im Great Northern Hotel Gäste des von der Chicago Ass'n. of Commerce eingesetzten Ausschusses für Mittel und Wege. Herr Wilder, zweiter Vorsitzer des Ausschusses, führte an Stelle des abwesenden Herrn Homer Stillwell den Vorsitz. Ansprachen wurden gehalten von M. W. Alexander, dem Vize-Präsidenten des besagten Vereins, von Herrn Carman, dem Direktor des Lewis-Instituts, Herrn C. R. Richards von der Columbia-Universität in New York, und Herrn L. C. Monin, Dekan des Armour-Instituts. — Herr Alexander versicherte u. a., daß in Bezug auf gewerbliche Jugendbildung die Ver. Staaten nur hinter Deutschland zurückstehen, obgleich man hier erst vor wenigen Jahren angefangen habe, diesem Gegenstande Aufmerksamkeit zu schenken.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; kälter; Mindest-Temperatur heute Abend ungefähr 22 Grad über Null; frischer West- und Nordwestwind.

Illinois und Wisconsin: Schön und kälter heute Abend und morgen.

Indiana: Schön heute Abend und morgen; morgen kälter.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und morgen, mit Ausnahme von Schneegestöber in der Nähe des westlichen und des nördlichen Ufers; kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 37 Grad.

### Ein friedlicher Spaziergang — mit Schrecken.

## Bankerott.

### Privatbank von A. C. Tisdelle schließt ihre Thüren.

#### Gläubiger meist kleine Leute.

Die Bestände werden mit $95,000, die Verbindlichkeiten mit $73,000 angegeben. — Werth der Bestände zweifelhaft.—Arbeiterführer erleiden schwere Verluste.

Die Privatbank von Archie C. Tisdelle, 94 LaSalle Str., schloß heute Vormittag ihre Thüren. Das Eigenthum der Firma wurde an Charles A. Root, den Kassirer der Firma, übertragen, der ihre Geschäfte so schnell wie möglich abwickeln will. Die Verbindlichkeiten der Bank betragen nach Angabe ihres Anwalts, Frederick C. Harbour, $73,000, die Bestände $95,000. Wie viel die Gläubiger, meist kleinere Geschäftsleute, die durch die hohe Zinsrate von 4 Prozent veranlaßt wurden, ihre Ersparnisse der Firma anzuvertrauen, erhalten werden, wollte Herr Harbour nicht angeben. Er erklärte, daß, wenn der Firma genügend Zeit gelassen werde ihre Bestände zu verwerthen, die Gläubiger ihre Guthaben voll erhalten würden. Archie Tisdelle, der Inhaber der Bank, der in einem hocheleganten Apartmentgebäude an Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., wohnt, konnte heute Vormittag nicht gefunden werden. Er hatte sich vor einigen Wochen im Stadtgericht an der Harrison Str. auf die Anklage der Bauernfängerei zu verantworten, wurde aber freigesprochen.

**Augenscheinliche Ursache des Bankerotts.**

Am schwersten betroffen werden von den einzelnen Gläubigern, welche unter dem Zusammenbruch der Bank zu leiden haben, die Aktionäre der Commonwealth Trust & Savings Bank, die ungefähr $14,000 bei Tisdelle hinterlegt hatten. Diese Bank, ein Unternehmen bekannter hiesiger Arbeiterführer, das wegen der Theilnahmslosigkeit in den Kreisen der Verbandsarbeiter und wegen der Haltung des staatlichen Banksuperintendenten im Juli 1906 sich vom Geschäft zurückzog, hatte Bestände von $14,000, die Eigenthum der Aktionäre waren. Diese Summe war bei Tisdelle hinterlegt. Am Montag hielten die Aktionäre der Commonwealth Trust und Savings Bank eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, diese $14,000 zu beheben und unter die Aktionäre zu vertheilen. Dieser Beschluß der Aktionäre hat augenscheinlich Tisdelle das Genick gebrochen. Seine Verhältnisse waren anscheinend so wie so nicht in Ordnung, denn die Bankers National Bank, bei der er früher ein Checkkonto unterhielt und die gelegentlich seine Geschäfte mit der Abrechnungsstelle besorgte, brach die Beziehungen zu ihm ab.

**Vermögenslage der Bank.**

Gestern Nachmittag hatte er eine Konferenz mit seinem Kassirer Chas. A. Root, der in DuPage County wohnt, und dem Anwalt Frederick C. Harbour, der sein Büro im Gebäude 125 LaSalle Str. hat, aber nicht im amtlichen Verzeichniß hiesiger Anwälte zu finden ist. Dagegen findet er sich in der staatlichen Anwaltsliste. In dieser Konferenz übertrug er das Geschäft an Root. Die Uebertragungsurkunde wurde heute Vormittag im Grundbuchamte eingetragen. Die Bestände sind mit $95,786.29, die Verbindlichkeiten mit $73,957.47 angegeben. Ein Grund für den Schritt ist nicht angegeben. Die Urkunde wurde eingetragen, nachdem die Bank geschlossen war, und heute auf Veranlassung eines Unbekannten, der die Polizei aufgerufen hatte, ein Polizist an der Thür stationirt, um einen etwanigen Ansturm der Gläubiger abzuhalten. Eine Abschrift der Uebertragungsurkunde wurde heute Vormittag im County-Gericht eingereicht, und Richter Rinaker hieß gleich darauf die von Root gestellte Bürgschaft gut.

Die Bürgschaft beträgt $200,000.

Von den Verbindlichkeiten wird der weitaus größere Theil, mehr als $60,000 durch Spareinlagen gebildet, für die Tisdelle 4 Prozent zahlte. Charles A. Root, an den das Eigenthum der Firma übertragen worden ist, erklärte heute, daß er die Geschäfte im Interesse der Gläubiger, in deren Interesse auch die Uebertragung erfolgt sei, abwickeln werde. Er werde so schnell als möglich die jetzigen Büroräume aufgeben und sich ein billigeres Quartier suchen. Ueber den Betrag, den die Gläubiger aus dem Zusammenbruch retten können, wollte weder er noch der Anwalt Tisdelles Harbour sich aussprechen. Sie erklärten, daß, wenn sie genügend Zeit hätten, ihre Bestände in Geld umzuwandeln, die Gläubiger nichts verlieren würden. Bekannte Arbeiterführer, welche mit den Verhältnissen ziemlich vertraut sind, erklärten, daß Tisdelle meist in Grundeigenthum und Hypotheken Geschäfte machte, und verhielten sich recht skeptisch hinsichtlich des Werths der Bestände. Tisdelle selbst konnte nicht gefunden werden. Er war weder in seiner Wohnung noch in der Bank zu finden. Er ist ein Mann von ungefähr 40 Jahren, der seit 10 Jahren als Bankier thätig gewesen ist. Die $14,000, welche die Aktionäre der Commonwealth Trust & Savings Bank bei ihm hinterlegt hatten, hatte er mit anderen Einlagen von Edwin C. Kingsbury übernommen, der sie nach der Liquidation der Arbeiterbank von dieser übernommen hatte.

Tisdell war am 28. Dez. 1907 auf die Veranlassung der Frau Marie J. Horan, 436 Winthrop Ave., auf die Anklage der Bauernfängerei hin verhaftet worden. Er wurde beschuldigt, Pfandbriefe im Werthe von $6000 in seinem Interesse zu Geld gemacht zu haben, wurde aber freigesprochen.

#### Frau McDonalds Prozeß.

Zahl der Geschworenen auf sechs angewachsen.

Im Strafverfahren gegen Frau Dora McDonald ist man noch immer bei der Geschworenenauswahl. Heute Vormittag wurden weitere zwei Kandidaten angenommen, so daß man jetzt sechs von den benöthigten zwölf Geschworenen beisammen hat. Die neu Hinzugekommenen sind: John C. Anderson, Nr. 5741 Emerald Ave., Maschinist; Hugh H. Fulton, Nr. 121 Elmwood Ave., Oak Park, Buchhalter. Die Befragung der Kandidaten wurde heute für die Vertheidigung von Anwalt Schaffner, einem Onkel der Angeklagten, besorgt. Es wurden verschiedene Kandidaten zurückgewiesen, weil sie behaupteten, sich bereits eine unumstößliche Meinung über den Fall gebildet zu haben. Die Staatsanwaltschaft lehnte verschiedene Kandidaten ab, welche erklärten, daß sie als Geschworene gegen eine Frau nicht die volle Schärfe des Gesetzes würden zur Anwendung bringen. Andere mußten zurückgewiesen werden, weil sie sagten, daß sie auf bloße Umstandsbeweise hin nicht gern ein Schuldig aussprechen würden. Fred. Leibrich, Nr. 886 Racine Ave., wurde vom Dienst an der Jury entbunden, weil er mit Mike McDonald, dem verstorbenen Gatten der Angeklagten, gut bekannt gewesen ist.

#### Scheidungsprozeß Harden.

Der Beklagte wird sich wahrscheinlich nicht vertheidigen.

Man glaubt, daß Percival L. Harden, der Schriftleiter des „Club Fellow", sich gegen die Scheidungsklage seiner Frau, Maud Alene Harden, nicht wehren wird. Frau Harden, die gegenwärtig im Auditorium Annex wohnt, wird am Samstag Morgen vor Richter Carpenter Aussagen über die angebliche Grausamkeit ihres Mannes machen. Frau Harden, geborene Sullivan, heirathete den Beklagten am 1. November 1900 und lebte bis zum 26. Dezember 1906 mit ihm. Sie ging dann, angeblich durch grausame Behandlung dazu gezwungen, von ihm, und zwar nach New York. Einige Tage später folgte Harden ihr, und es kam eine Versöhnung zu Stande, die aber nur kurzen Bestand hatte. Frau Harden verließ dann ihren Mann zum zweiten Male.

#### Handelte in Nothwehr.

Fall des Schankwirths Haussermann geht heute an die Jury.

Der Fall des Schankwirths William Haußermann, 424 W. North Ave., der angeklagt ist, Michael O'Keefe wegen Beleidigung seiner Gattin erschossen zu haben, wird voraussichtlich am Spätnachmittag der Jury zur Entscheidung überwiesen werden. Der Vertheidiger des Angeklagten, Anwalt John E. W. Wayman, hielt heute Vormittag seine Schlußansprache an die Geschworenen, der am Nachmittag die Schlußansprache des Staatsanwaltes folgte. Der Vertheidiger begründete die That damit, daß Haußermann in Nothwehr gehandelt habe. Der wirkliche Grund für die Erschießung O'Keefe's kam während der Vernehmung Haußermann's an's Tageslicht, der aussagte, daß der Erschossene seine Gattin ein „schwarzes Schaf" genannt und damit habe andeuten wollen, daß sie Negerblut in den Adern habe. Diese Beleidigung rächte Haußermann.

#### Vor dem Ober-Bundesgericht.

Aus Washington wird heute Nachmittag telegraphisch gemeldet, daß dort vor dem Bundes-Obergericht die Verhandlung in Sachen der Union Traction Co. begonnen habe. Die Anwälte Crawford und Aldrich begründen ihr Gesuch um Aufhebung der vom Richter Großcup getroffenen Anordnungen in Bezug auf den Ausgleich der betheiligten Interessen und den Verkauf der Anlagen. Gegen den Antrag sprechen die Anwälte Wickersham, Harlan, Curley, Fisher, Montgomery, Carter, Dyrenfurth und Arthur Van Brunt.

— Wer das ganze Jahr eine Maske auf hat, demaskirt sich an Fastnacht.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 294 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

# Die Furcht.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(17. Fortsetzung.)

„Ja," sagte Esther nachdenklich, „so ist es. Ich bat mal meinen Bruder um Erklärung, und der hielt mir einen langen Vortrag von Molekülen und einer Gedankenkette, die irgendwo im Hirn aufgerollt liegt. Die gleiche Veranlassung läßt die Kette wieder abschnurren — mir wurde selbst schnurrig bei dieser Litanei. — Also da kam der Zwang?"

Ja, da kam er."

„Und er besteht noch?"

„Er wird immer stärker! Nein, Esther, halt' mich nicht an der Hand fest, ich spring' ins Wasser, wenn Du mir nicht meinen Willen lässest!"

Esther begann sich zu fürchten.

„Du bist krank, Ada; ich will meinen Bruder rufen!"

„Nein, nein, nicht um alles in der Welt! Mein Gott, Esther, ich bin doch nicht — — aber ich kann es werden, wenn das so fortgeht — — ich will zu meinem Vater!"

Wie der Schrei einer gequälten Seele brach das Wort über die Lippen des Mädchens, und Esther sprang unwillkürlich von der Bank empor, wo beide sich niedergelassen hatten.

Die Zigeunermusik jauchzte in wilden, sehnsüchtigen Tönen zu ihnen herüber — dann brach sie plötzlich ab, und ein stürmisches Händeklatschen löste die Spannung aus.

„Gut," sagte Esther entschlossen, „es ist das beste und das einzige — Du sollst reisen. Diese Nacht geht es nicht, Kind, das siehst Du wohl selbst ein. Aber nimm Dir fest vor, daß Du morgen mit dem D-Zug nach Süden gehst; morgen — ganz bestimmt. Nun bist Du doch ruhiger, nicht wahr?"

Ada athmete tief auf.

„Etwas — ja. Es ist mir, als ob ich einen Befehl erhalten hätte, und man gäbe mir bis morgen Frist zu seiner Ausführung. Ist das nicht sonderbar?"

„Ich glaube allmählich, daß es viel sonderbare Dinge auf der Welt gibt. Komm', wir wollen zu den andern geh'n; sprich kein Wort von dieser Sache. — Dein Onkel und Max würden Dich vielleicht auslachen, aber ich thue das nicht, meine süße Ada, sondern ich werde im Geiste auf Deiner Reise bei Dir sein." —

Die Gesellschaft trennte sich schon vor Schluß des Konzertes, denn Adas Unruhe fiel doch auf, und Konsul Platen brummte allerhand von nervösen Frauenzimmern, die nicht mal das Quietschen von Roßhaar auf Schafsdarm vertragen könnten. —

Esther wurde von ihrem Bruder und Max nach Hause gebracht. Sie war erst sehr schweigsam, aber dann gingen Sorge und Temperament mit ihr durch, und sie sagte:

„Egon, Du mußt es ja wissen — kann ein Mensch so ganz plötzlich mir nix, dir nix klupsig werden?"

Egon nickte.

„Warum nicht? Eine große seelische Erschütterung ist imstande, die Störung hervorzurufen. Denk' an meine Glashütter Uhr, als ich die mitsammt der Weste auf den Sessel warf; je feiner das Werk, desto empfindsamer ist es auch."

„Aber mein Gott, was haben wir denn heute Erschütterndes erlebt?" —

Sie berichtete in kurzen Worten von Adas „Schrulle", wie sie es nannte, und die beiden Herren hörten nachdenklich zu.

„Von einem Befehl hat sie gesprochen?" fragte Egon endlich.

„Ja, das Wort kam vor, und sie bezeichnete es selbst als sonderbar. So rede doch, Mensch, mir wird ganz unheimlich."

Aber der junge Arzt brach ab.

„Morgen wird sie die Sache verschlafen haben — hoffentlich. Schließlich findet sich eine ganz natürliche Erklärung. Esther — die Zigeuner spielten die „Heimathklänge", wenigstens stand so was auf dem Programm, und da hat Fräulein v. Rochus plötzlich Sehnsucht bekommen. Na, mein Deern, da wären wir glücklich angelangt; gute Nacht, und grüße die Mutter." — —

Es war noch nicht Mitternacht, und die beiden Herren wendeten wie auf stillschweigende Verabredung ihre Schritte nach dem nahen Rathskeller. Sie kreuzten die Großen Bleichen an der Stelle, wo Professor Smith sein Heim aufgeschlagen hatte, und Egon streifte mit einem finsteren Blick die lichtlose Fensterfront des Amerikaners.

Auch Max kannte die Wohnung und sagte:

„Dein großer Rivale schläft. Wann wird man diesem Mumpitz ein Ende machen?"

„Wenn ein Unglück geschehen ist."

„Oho! Nimmst Du die Sache so tragisch? Ich ärgere mich nur über die Dummheit mancher Leute."

„Du unterschätzest seine Macht, mein Lieber. Er kann die Leute gesund machen, sagt man — er kann sie uns zuführen, sage ich."

Max schüttelte den Kopf.

„Ich begreife Dich nicht, Egon. Gestern, als es sich um Deine eigene Mutter handelt, redetest Du ganz anders."

„Meine Mutter ist immun," entgegnete der junge Arzt. „Ich gönnte ihr die kleine Zerstreuung, sie hat gut darauf geschlafen. Aber es gibt Leute, deren Nervensystem zarter besaitet ist, und wenn die brutale Faust dieses Scharlatans da hineingreift, dann kann sie Unheil stiften."

„Du denkst an eine bestimmte Persönlichkeit."

„Du auch."

„Dann wollen wir sie nennen — Fräulein von Rochus."

„Ja."

„Du glaubst, daß sie bei ihm gewesen ist?"

„Ich weiß es nicht, und wenn sie es nicht unwillkürlich verräth, dann werden wir nie die Thatsache erfahren. Aber meine Beobachtungen decken sich mit Esthers Bericht."

„Hypnose?" —

Egon nickte.

Das war nur die stumme Antwort auf eine kurze Frage, aber gerade diese Kürze beleuchtete wie ein Blitz die Stimmung der beiden Männer, und Max sagte:

„Ich halte es mit Deiner Schwester — mir wird dabei unheimlich. Dieses Wühlen in der Tiefe widerstrebt meinem Charakter, laß uns lieber in die andere Tiefe steigen."

Sie waren vor dem Rathskeller angelangt und gingen die Stufen hinunter; das große Lokal war um diese späte Stunde nur mäßig besucht, so daß man fast mit einem Blick die Zahl der Gäste übersehen konnte.

In der Nähe des Eingangs saßen halb hinter einer Säule zwei Herren. Der eine wendete gerade den Kopf, so daß sein Gesicht scharf beleuchtet wurde, und Egon faßte den Arm seines Begleiters.

„Laß uns wieder gehen, Max, da sitzt er."

„Wer?" —

„Pst, kein Name! Der, von dem wir sprachen."

Körner setzte ungenirt seinen Klemmer auf und äugte hinüber.

„Hm, also der. Eine interessante Physiognomie, halb Mephisto, halb — das Gegentheil. Hol' mich der Teufel, jetzt begreife ich die Weiber, der Kerl hat wirklich etwas Faszinirendes. Warum willst Du vor ihm ausreißen?"

„Fällt mir gar nicht ein," sagte Egon finster. „Im Gegentheil, es kribbelt mir in den Fingern, aber ich kann ihn doch nicht direkt unter dem hohen Senat verhauen. Komm'!"

Als sie wieder die Straße erreicht hatten, pfiff Max leise vor sich hin.

„Junge, Junge, da vom Brotneid natürlich nicht die Rede sein kann, so muß der Stachel anderswo stecken. Na, ich bin zu diskret, um über meine Nasenspitze hinaus zu denken — gute Nacht, Alter, Du hast einen langen Weg nach Friedrichsberg, bleib' nicht zu lange vor einer gewissen Villa in Uhlenhorst stehen."

Damit schwenkte er um die Ecke und brummte noch allerhand vor sich hin.

„Sollte mir gerade einfallen, und wenn das Mädel zehn Millionen hätte! So eine könnte mich aus meiner eigenen Haut herausgraulen. Die kleine Esther sah heute mal wieder piekfein aus. — Schade, schade, daß ihre vergänglichen Reize größer sind als das andere." — —

Professor Smith hatte wirklich gegen seine Gewohnheit den Rathskeller aufgesucht, aber er war von Charly dazu verführt worden.

Die beiden ehemaligen Mitarbeiter des Traveller unterschieden sich jetzt äußerlich wenig voneinander, ja, man konnte Charly als den eleganteren bezeichnen. Er war entweder von seinem Freunde sehr liberal unterstützt worden oder hatte sich anderweit Hilfsquellen erschlossen, jedenfalls erinnerte nichts mehr an den ehemaligen Stromer, und auch seine Stimmung war weniger gallig, während Smith ein melancholisches Wesen zur Schau trug.

Charly stieß mit ihm in schwerem Burgunder an.

„Nun sei mal lustig, alter Prophet, hier kannst Du die Pose der Säulenheiligen getrost aufgeben. Von allen Plätzen unter der Erde ist dieser mir der liebste, die Hamburger wissen wahrhaftig zu leben."

Smith nickte.

„Diese Stadt macht auf mich bisweilen den Eindruck eines übervollen Bechers. Wann wird der Wermuthstropfen hineinfallen, der ihn zum Ueberlaufen bringt?"

„Du, das war ausgezeichnet! Die Arme gekreuzt à la Napoleon und den linken Fuß etwas vorgesetzt. Redest Du so zu Deinen Puten?"

„Nein, mein Junge, das sind meine Gedanken, die ich keinem Menschen suggerire. Dir am wenigsten, Du grinsender Affe."

„Danke," sagte Charly trocken, „ich werde auch nie ein so gutes Medium sein wie mein Kusinchen Ada. Also heute ist sie in Dein Netz geflattert?"

„Ich habe es nicht nach ihr ausgespannt."

„Na, ein bißchen habe ich wohl den Treiber gespielt," sagte Charly gemüthlich. „Es kostete mich Mühe genug, ihre Gewohnheiten und ihren Charakter auszufinden, ich bin sogar Stammgast der Kneipe geworden, wo der Kutscher und der Diener des Konsuls Platen verkehren. Ich sage Dir, solche Leute sind gute Beobachter, die wußten ganz genau, daß ihr gnädiges Fräulein es „auf den Nerven" hätte."

„Weiter!"

„Gestern that ich den ersten Schritt und ließ ihr ein Briefchen zustecken, was sie angeblich verloren haben sollte. In dem Brief befand sich nichts weiter als einer jener Zeitungsartikel über den berühmten Professor Smith, die Du natürlich niemals lancirt hast."

„Satan!"

„Bitte sehr, ich habe damit einem Patienten zum Arzt verholfen. Hoffentlich hat der Arzt die richtige Medizin gegeben, oder er ist ein elender Stümper in seinem Metier."

In den Augen des Professors blitzte ein düsteres Feuer, und er legte die Faust vor sich auf den Tisch.

„Hüte Dich Charly, mich zu reizen, sonst zerreiße ich die Maschen dieses Netzes. Sie steht unter meinem Willen und wird nach Dorneck abreisen — ich habe es ihr befohlen, und sie kennt ihre Aufgabe. Das heißt, die Aufgabe tritt an sie heran, nicht umgekehrt; das ist das Geheimniß meiner Kunst. Du siehst, Deine Sache ist in guten Händen, aber — ich weiß nicht, ob ich recht daran gethan habe."

„Nanu" sagte Charly, „seit wann wird Bill Smith vom Gewissen geplagt? Tröste Dich, mein Junge, es ist immer ein gutes Werk, Spitzbuben zu entlarven."

„Meinst Du? Möchtest Du mir eine Sitzung gewähren, daß ich Deine Zunge löse?"

„Danke", entgegnete Charly trocken, „wenn ich schlafe, dann schläft meine Zunge auch."

Smith war in tiefes Grübeln versunken. Plötzlich raffte er sich auf und stürzte ein Glas Wein hinunter.

„Es ist ein Fluch, Charly! Der Teufel hat mir nun einmal die Gabe verliehen mit meinem Willen den Willen derer zu beherrschen, die sich mir vertrauensvoll hingeben, denn Du hast recht, auf andere Weise beherrsche ich sie nicht. Dich würde ich niemals in meinen Bann zwingen, Du fischblütiger Schurke. Der Satan hat die Gabe gegeben, sage ich, aber muß ich sie darum auch wie ein Teufel anwenden? Bin ich gezwungen, ein Vertrauen so schmählich zu mißbrauchen, daß ich die Tochter gegen den eigenen Vater ausspiele?"

Charly nickte.

„Du bist es, mein Alter, Du kannst gar nicht anders. Wenn das Bewußtsein Deiner Macht Dich gepackt hat, dann wirst Du ein Sklave Deines eigenen Willens; es geht damit nicht anders wie überall in der Welt, wo der Große immer durch den Größeren überwunden wird. Denke an Mary."

„Du brauchst mich nicht daran zu erinnern," sagte Smith finster, „jede Stunde meines Lebens hat eine Zunge, die von ihr redet; laß uns diese wenigstens im Wein ertränken."

Er blickte nach dem Eingang, wo Max und Egon erschienen waren, und lächelte flüchtig.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein bischen Angst ist immer heilsam.


## Juckender Ausschlag an kleinem Jungen

**Seine Hände waren eine große Masse davon, und das Leiden verbreitete sich über seinen ganzen Körper—In vier Tagen war das Kind gänzlich geheilt—Die Mutter.**

### Empfiehlt Cuticura-Seife und Ointment.

„Eines Tages sahen war, wie überall an unserem Jungen juckender Ausschlag erschien. Zuerst kam es auf seinen kleinen Händen. Sie waren nicht gleich sehr schlimm, und wir dachten nicht, daß es ernst werden würde. Aber am nächsten Tage hörten wir von den Cuticura Heilmitteln und ihrer Heilkraft in solchen Fällen, daß ich sie anzuwenden beschloß. Um die Zeit hatte sich das Leiden schon über seinen ganzen Körper verbreitet, und seine Hände waren nichts als eine einzige Masse dieses juckenden Ausschlags. Ich ging zur Apotheke und kaufte ein Stück Cuticura Seife und eine Büchse Cuticura Ointment, und an dem Abend gab ich meinem Jungen ein tüchtiges Bad in lauwarmem Wasser mit Cuticura Seife. Dann trocknete ich ihn mit einem weichen Badehandtuch und rieb ihn überall mit der Cuticura Salbe ein. Dies that ich jeden Abend, ehe ich ihn zu Bett brachte, und in 3 oder 4 Tagen war er gänzlich geheilt. Ich erlaube Ihnen gerne, daß Sie dies veröffentlichen, denn wer wie mein Baby leiden muß, sollte die Cuticura Heilmittel kennen. Sicherlich werde ich die Cuticura Heilmittel immer mit Vergnügen empfehlen, denn sie sind für alle mit Hautleiden Behaftete eine Gottesgabe. Frau Frank Donahue, 208 Fremont Str., Kokomo, Ind., 16. Sept 1907."

## Pimples

**und Mitesser verhütet und geheilt mittelst Cuticura.**

Cuticura Ointment, das große Hautheilmittel, ist sanft und ohne Reiben auf dem Gesichte aufzutragen. Nach 5 Minuten wäscht man mit heißem Wasser und Cuticura Seife die Salbe ab und wäscht dann das Gesicht einige Minuten tüchtig. Morgens und Abends zu wiederholen. Zu anderen Zeiten wasche man das Gesicht mit heißem Wasser und Cuticura Seife so oft wie es einem beliebt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.



## Frei an Magen-Kranke

**Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!**

**Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.**

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustrirtes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
840 Gloria Bldg.. Milwaukee, Wis.


## Lokalbericht.

### Unabh. Telephon-Gesellschaften.

Ihre Vertreter zum Jahreskonvent in Chicago versammelt.

Im Coliseum Annex sind zur Zeit gegen 1100 Vertreter von unabhängigen Telephon-Gesellschaften aus allen Theilen des Landes versammelt. Sie halten den jährlichen Verbandstag ihrer Vereinigung ab. Der Präsident der Vereinigung, Theodore Gary von Macon, Mo., erklärte für das wichtigste vorliegende Geschäft Maßnahmen zur Abwehr der Anstalten, die in verschiedenen Staaten getroffen werden, um die Betriebe der Telephon-Gesellschaften gesetzlich für (halb-öffentliche) Verkehrsanstalten erklären zu lassen, so daß sie gegebenen Falls mit einander zusammenwirken müßten, um Nachrichten zu übermitteln. Die unabhängigen Gesellschaften sehen hierin einen Anschlag der Bell Telephone Co., die unabhängigen Gesellschaften dort, wo ihr das genehm ist, zu ihren Handlangerinnen zu machen. Es soll nun ein Fonds aufgebracht werden, um bei den verschiedenen Staats-Legislaturen diesen Bestrebungen entgegenarbeiten zu können.

Präsident Gary theilt mit, daß die „International Independent Telephone Association" sich jetzt unter den Gesetzen des Staates Illinois habe inkorporiren lassen und ihr Hauptquartier von nun an in Chicago aufschlagen werde. Die Hoffnung, in Chicago geschäftlich Eingang zu finden, sei zwar durch die Abschließung des neuen Uebereinkommens zwischen der Stadt und der Chicago Telephone Co. zunichte gemacht worden, indessen werde sich vielleicht doch noch ein Weg finden zur Erreichung des Zieles. — Der einzige Weg, den die unabhängigen Gesellschaften allenfalls sehen könnten, würde durch die Tunnels und die Anlage der „Automatischen Gesellschaft" führen, und es heißt, daß dessen Benutzung von der Erlaubniß der Stadt abhängt.

### Wahl im Bankverein.

Joseph T. Talbert und H. A. Haugan treten an die Spitze.

In der gestrigen Jahressitzung des Chicago Bankvereins wurde Vizepräsident Joseph T. Talbert von der Commercial Nationalbank zum Präsidenten und H. A. Haugan, Präsident der Staatsbank von Chicago, zum Vizepräsidenten erwählt. Die ausscheidenden Beamten sind Byron L. Smith und George M. Reynolds. Herr Smith war länger im Amte, als ursprünglich vorgesehen war. Seine eingehende Kenntniß der im Walsh-Prozeß aufkommenden Fragen hatte es wünschenswerth gemacht, daß er bis zur Beendigung des Prozesses im Amte bleibe. Herr Reynolds, auf den die Wahl eigentlich hätte fallen sollen, verzichtete, da er Mitglied des Bankvereinsausschusses bleiben will. W. D. C. Street, Geschäftsführer des Bankvereins, wurde ebenfalls wiedergewählt. Zu Mitgliedern des Bankvereinsausschusses wurden gewählt: J. B. Forgan, Orson Smith, E. A. Hamill, John J. Mitchell und George M. Reynolds.

### Orchideen im Lincoln Park.

Stehen jetzt in schönster Blüthe. — Etwas für Blumenfreunde.

Die Orchideen im Gewächshause des Lincoln Park stehen jetzt in schönster Blüthe, und die nahezu tausend Pflanzen gewähren einen prächtigen Anblick. Obergärtner Alois Frey erklärt die Sammlung für die größte der Welt; außer den dem Park gehörenden Orchideen ist die viele seltene Spielarten enthaltende Sammlung von Harry G. Selfridge ausgestellt. Ein von der Decke hängender Korb enthält eine Pflanze mit 30 bis 40 Blüthen. Neben den in allen Farben und Arten vertretenen Orchideen stehen jetzt auch zahlreiche Azaleen, Cinerarien und Alpenveilchen in Blüthe.

### Blount bleibt ungestört.

Fred M. Blount, der Vertrauensmann John R. Walsh's, wird, wie gestern von berufener Seite mitgetheilt wurde, wegen seiner Verbindung mit der Chicago Nationalbank nicht prozessirt werden. Blount war zur Zeit des Zusammenbruchs der Walsh'schen Banken Vizepräsident der Chicago Nationalbank. Die Beweisaufnahme im Verfahren gegen Walsh hat gezeigt, daß alle Versuche, gegen Blount vorzugehen, vergeblich sein würden.

— Letzter Wink. — Studiosus (beim Abschied): „Onkelchen, merkst Du nichts?" — Onkel: „Ich? Was sollte ich?" — — Studiosus: „Ich habe Dich heute gar nicht angepumpt!"


## After-Krankheiten kurirt

durch schmerzlose, schnelle Methoden, die augenblickliche Linderung bringen und in vielen Fällen in etlichen Tagen eine Heilung erzielen.

**Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.**

Dr. J. W. Hodgens, After-Spezialist.

Hämorrhoiden — blutende, hervorstehende, juckende, brennende — Fisteln, Fissures, Geschwüre, Verstopfung sind meine Spezialität. Ich heile Euch ebenso schnell wie Ihr erwarten könnt und vollständig und nachhaltig. — Durch meine Methode heilte ich viele und werde Euch heilen. Sprecht bei mir vor und überzeugt Euch.

Ihr handelt klug, wenn Ihr vorsprecht, statt an irgend einer Form von Afterkrankheiten zu leiden.

**Ich garantire das Geld zurückzuerstatten.**

Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so, daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation. Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago Ill.

jan5,8,15,19,22,29



## 286-288 Ost North Ave. — SIECK'S — Ecke Mohawk und North Ave.

- **1c** für weiße Taschentücher.
- **3c** für rothe und blaue Tücher.
- **1c** für 200 Yards Maschinengarn.
- **2c** für gefließte Kinderstrümpfe.
- **5c** für gefließte Damenstrümpfe.
- **15c** für beste Gingham-Schürzen.

**Am Donnerstag und folgende Tage**

Jedes Geschäft zeigt Preis-Ermäßigungen an, viele haben auch richtig Preise heruntergesetzt, aber keines ich willens solche Opfer zu bringen wir wir.

**Winter-Waaren zur Hälfte und weniger**

- **10c** für schwarze Jet Gürtel, sonst 25c.
- **5c** für wollene Kinder-Faust-Handschuhe.
- **5¾c** für schwere graue Flanelle.
- **3¾c** für gebleichtes Handtuchzeug.
- **13c** für großes Knaben-Unterzeug.
- **15c** f. gefließtes Damen-Unterzeug.

### Strümpfe für Alle

- **2c** für gefließte Kinder-Strümpfe, werth 10c.
- **4c** für gefließte Kinder-Strümpfe, werth 13c.
- **9c** für wollene Baby-Strümpfe — werth 15c.
- **9c** für 15c und 19c Kinderstrümpfe, alle Größen.
- **15c** für 25c und 35c Cashmere Kinderstrümpfe.
- **5c** für 13c gefließte Damen-Strümpfe.
- **9c** für 15c und 19c gefließte gerippte Strümpfe.
- **17c** für wollene 25c und 35c Damenstrümpfe.
- **17c** für extra große 35c gefließte Strümpfe.
- **5c** für melirte Männer-Socken, — sonst 10c.
- **7c** und **9c** für schwarze Männersocken sonst 65c.
- **11c** **15c, 19c** und **25c** für einzelne Paare Cashmere Socken bis zu 50c werth.

**21c** für schwarze deutsche Strickwolle, besser wie Fleishers, sonst 28c.
**15c** **25c, 39c** f. gehäkelte Kopf- und Schultertücher, bis zu 75c werth; auch farbige.

### Handschuhe für Alle

- **5c** für woll. Kinder-Mittens, sonst 10c.
- **9c** für weiße Baby-Mittens, waren 15c und 25c.
- **15c** für 25c und 35c Kinder-Golf-Handschuhe.
- **25c** für schwere lederne 50c Knaben-Handschuhe.
- **29c** für feine Kid Handschuhe mit Pelz.
- **10c** f. schwarze woll. Damen-Mittens.
- **19c** für woll. 35c Damen-Handschuhe.
- **5c u. 9c** für Männer-Arbeitshandschuhe
- **10c** für schwere wollene Männer-Mittens.
- **25c** für Buckskin Männer-Mittens.

**49c** **69c** und **79c** für Flanell Nachtkleider für Damen, — werth bis zu 1.50.
**15c** und **19c** für Flannelette Unterröcke.

### Solche Preise jetzt für Kinder-Damen-Mäntel

- **98c** für 2.50 Baby-Mäntel, weiß oder roth.
- **1.98** f. 4.00 Bearskin oder Astrachan Mäntel.
- **2.98** für crushed Plush und Velour, werth 5.00.
- **1.98** für grau melirte Mäntel, bis zu 14 Jahren.
- **1.98** für 5.00 grau melirte Damen-Mäntel.
- **2.98** für 6.00 Mäntel mit Sammetkragen.
- **3.98** für lange 7.50 schwarze Melton Coats.
- **4.98** f. 8.50 schwarze lange Coats, ganz durch mit Seide gefütt.
- **5.98** für $10 feine lange Beaver-Coats.
- **39c** **79c, 1.98** für Damen-Waists, werth bis 4.00.
- **1.48** und **2.98** für Kleider-Röcke, werth 3.00 und 6.00.

Ueber 100 andere Artikel, noch billiger wie diese, sind nicht angegeben, weil die Partien zu klein sind.

### 1.50 werth Groceries für 1.00

Nur am Donnerstag

| | |
|---|---|
| 2 Pfund besten Zucker | 1c |
| 1 Packet Uneeda Biscuits | 1c |
| 2 Stücke American Family Seife | 2c |
| 1 Pfd. import. Maccaroni für | 3c |
| 1 Pfd. fancy Reis für | 5c |
| ¼ Pfd. reiner weißer Pfeffer | 10c |
| 1 Pfd. reines Schweineschmalz | 13c |
| 1 Kanne neue Tomaten für | 10c |
| 1 Peck beste Kartoffeln für | 12c |
| 5 Pfd. Sieck's bestes Mehl | 18c |
| 1 Pfd. Sieck's feiner Kaffee | 25c |

Wth. 1.50 an dies. Tage für **1.00**

### Unterzeug für Alle

- **13c** für Knaben-Unterzeug, große Nummern.
- **17c** für Mädchen-Unterzeug, große Nummern.
- **17c** für 35c Knaben-Hemden und Hosen.
- **25c** **29c, 35c** f. einz. Nummern in Kinder-Unterzeug, wth. b. 75c.
- **15c** für gefließtes Damen-Unterzeug.
- **19c** für schwere Damen-Hemden und Hosen.
- **39c** für 65c halbwollenes Unterzeug.
- **49c** für 85c feines Saxony Unterzeug.
- **29c** für gefließtes Männer-Unterzeug.
- **39c** für Velour Back 69c Unterzeug.
- **69c** für wollenes 1.25 Unterzeug.
- **69c** für 1.25 Union Suits für Damen.

**49c** **69c** und **98c** für dunkle Damen-Wrappers, — alle Größen, der billigste kostete 1.00, die anderen 1.50 und 1.98; während dieses Verkaufs nur **49c, 69c** und **98c**.

### Rester aller Art, sehr billig

- **3¾c** für 6c gebleichtes Handtuchzeug.
- **5¾c** für 12c schweren grauen Flanell.
- **5¾c** für Yard-breites 15c Silkoline.
- **7¾c** f. bedrucktes 12c und 18c Flanelette.
- **7¾c** **17c, 23c** und **35c** für über 25 Muster in hübschen Plaidstoffen, Restern, für Kinderkleider und Waists, waren sonst 15c, 29c, 39c u. 59c.
- **3¾c** für bedruckte 6c Challies und eine Anzahl anderer Rester.

**69c** **98c** für 50 verschiedene dunkle Kinderkleider, bis zu 2.00 werth — alles frische neue Sachen.


### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das erste Stockwerk des Counselman-Gebäudes für $12,000 vermiethet.

Charles H. Rounds hat an die Aktienmakler J. J. Townsend & Co. das ganze erste Stockwerk des Counselman-Gebäudes an der Nordwestecke von La Salle Str. und Jackson Boul. vom 1. Mai ab für $12,000 jährlich vermiethet.

Ellis E. Drake hat an Edwin B. Copley das Eigenthum an der Südwestecke von Madison Str. und S. 41. Ave., ein Miethshaus, das mit $27,500 belastet ist, verkauft.

Alexander B. White von Fort Wayne, Ind., hat an Franklin E. Singrey, ebendaselbst, das Apartmenthaus an 40. Str., 234 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., Nordfront, mit $12,000 belastet, für $24,000 verkauft.

Die Staatsbank von Chicago hat an Carrietta C. Bour das Eigenthum in Euclid Ave., 50 Fuß nördlich von 70. Str., mit $5500 belastet, für $14,500 verkauft.

Die Standard Coffin & Casket Co. hat von Andrew J. Makowski das Eigenthum 187—189 W. Chicago Ave., mit $10,000 belastet, für $18,000 gekauft.

Joseph B. Woodruff hat an William Reiß Woodruffs Addition in Wilmette, 20 Grundstücke, verkauft. Dreizehn von den Grundstücken haben Ost- oder Westfront an 13. Str., andere sind an Klein Str. und an Wilmette Ave.

James F. Meagher hat von Frank Graham Jones 125 bei 125 Fuß an der Nordostecke von Harding Ave. und Ohio Str. und 72 bei 125 Fuß in Springfield Ave., 192 Fuß nördlich von Ohio Str., gekauft.

Jakob H. Lesher hat an John L. Babo 100 bei 150 Fuß, bebaut, in Sheridan Ave., 58 Fuß östlich von Perry Ave., für angeblich $2000 verkauft und das Eigenthum in Lake Ave., zwischen 45. und 46. Str., Westfront, für $1500.

Geoffry J. Fleming hat von Thomas E. Ready von Yankton, S. D., das Eigenthum in Grand Ave., 240 Fuß östlich von Paulina Str., Nordfront, für $10,000 gekauft.

### Neues Klubhaus.

Hamilton-Klub will es in Anbetracht seiner guten Vermögenslage bauen.

Der Hamilton-Klub, der sich schon längere Zeit mit dem Gedanken getragen hat, sich ein neues Heim zu bauen, ernannte gestern einen Bauausschuß mit Präsidenten Thomas D. Knight als Vorsitzendem, um einen passenden Bauplatz innerhalb der Hochbahnschleife zu finden und die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Voranschläge über die Kosten des Neubaus sind noch nicht gemacht. Da der Klub mit dem Ende des gegenwärtigen Geschäftsjahres, am 1. Mai, schuldenfrei sein wird, kündigten die Direktoren gestern an, daß es an der Zeit sei, das alte Heim an Monroe und Clark Str. aufzugeben. Das neue Gebäude soll eine Versammlungshalle für 1500 Personen, einen Bankettsaal für 1200 Personen, eine Turnhalle und ein Schwimmbassin, ein Restaurant und alle anderen Einrichtungen eines modernen Klubs haben.

### Aus Vereinskreisen.

Der Vergnügungsklub der Lily of the West Loge Nr. 407 hält seinen Preis-Maskenball am Samstag, dem 1. Februar, im großen Saale der Vorwärts-Turnhalle ab. Der Festausschuß hat unermüdlich gearbeitet, das Ziel vor Augen, den bevorstehenden Ball noch erfolgreicher zu machen, als irgend einer der 26 vorhergegangenen gewesen ist. Vier Geld-Gruppenpreise und fünfzig werthvolle Einzelpreise werden zur Vertheilung kommen. Der Eintritt kostet nur 50 Cents.

Der Turnverein Freiheit gibt seinen Preis-Maskenball am Samstag, dem 8. Februar, in der Freiheit-Turnhalle. Was nur erdacht werden konnte, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu verschaffen, ist seitens des Festausschusses und des ganzen Vereins gethan worden, und zweifellos steht eines der schönsten Maskenfeste bevor, die der Verein noch je veranstaltet hat. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago führte in seiner jährlichen Versammlung folgende Beamte in ihre neuen Aemter ein:

Ex-Präsident, Albert Barz; Präsident, Otto F. Drews; Vice-Präsident, John Labudde; prot. Sekretär, Fred. Westphal, 1580 Fillmore Str.; Finanzsekretär, Gust. Beckmann; Schatzmeister, Wm. Christen; Verwaltungsrath: Henry Lang, Carl Rempert, Jos. Schlesiger; Thürwache, Albert Ellwarth; Kommando-Führer, Otto F. Drews; Fahnenträger, Wm. Christen und Rob. Rottschalk.

Die Liedertafel Eintracht hat folgende Beamte gewählt: Präsident, B. F. Boysen; Vize-Präsident, Emil A. Täubert; Sekretär, Geo. Keller; Kassirer, Hermann Rosenstiel; Schatzmeister, Otto Teitge; Archivar, F. Rittweger; Bummelmajor, Fritz Klein; Dirigent, Gustav Gundlach; Vize-Dirigent, Lorenz Mayer.

Die Berichte des Vorstandes für das verlaufene Jahr ergaben einen in jeder Hinsicht günstigen Stand des Vereins.

Die „Eintracht" ließ es sich nicht nehmen, ihrem altbewährten Mitgliede L. Coninx bei Gelegenheit seiner silbernen Hochzeit einen Besuch zu machen. Gar manches schöne Lied erklang im Hause des Sängers.

Fastnachtmontag in Hamburg! In Schaaren strömt Alles nach den beliebten Tanzlokalen. Welches gemüthliche Treiben herrscht in diesen Hallen, wo kein Sonntagsfanatiker es wagen dürfte, sich zu sehen zu lassen. Aber auch hier in Chicago gibt es noch Leute, die an Alt-Hamburg festhalten, und wer solchen Maskenball einmal mitmachen will, der besorge sich eine Einladungskarte und finde sich am Samstag, dem 1. Februar, in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., zum Maskenball des Hamburger Klubs ein.


## Tragt kein Bruchband

Brook's Vorrichtung ist eine neue wissenschaftliche Entdeckung mit automatischem Luft-Kissen, welche die gebrochenen Theile zusammenziehen und binden, gerade so wie Ihr ein gebrochenes Bein binden würdet.— Sie sitzt absolut fest und bequem und schlüpft nicht, immer leicht und kühl und paßt sich jeder Körperbewegung an, ohne zu reiben oder Schmerzen zu verursachen. Ich mache sie auf Eure Bestellung und schicke sie Euch mit der Garantie, daß sie zufriedenstellt, oder ich gebe das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig angesetzt, daß jeder, Reich oder Arm, sie kaufen kann. Beachtet: Ich mache sie auf Eure Bestellung—schicke sie Euch—Ihr tragt sie, und wenn sie Euch nicht zufriedenstellt, schickt sie zurück, und ich schicke Euch Euer Geld wieder zurück. Die Banken oder irgendwelche angesehene Bürger hier in Marshall werden Euch sagen, daß ich auf diese Weise meine Geschäfte betreibe—immer absolut ehrlich—und ich habe sie an Tausende von Leuten in den letzten fünf Jahren auf diese Weise verkauft. Beachtet, ich habe keine Salben, kein Geschirr, keine Lügen, nur ein reelles Geschäft zu mäßigem Preis.

C. E. Brooks, 6895 Brooks Bldg., Marshall, Mich.



## Eure eigene Farm

Erwartet Euch in dem großen sonnigen Südwesten. Kauft sie jetzt und entgeht dem strengen Winter des Nordens. Die fruchtbaren Gegenden von Missouri, Arkansas, Louisiana und Texas an der Strecke der **Missouri Pacific-Iron Mountain Bahn** bieten Gelegenheiten wie sie nur einmal im Leben vorkommen. Sie sind Euch so nahe, daß Ihr Niemanden glauben braucht in Bezug auf die Zustände, sondern

**Seht selbst. Sehr niedrige Raten**

für die Rundfahrt bis zum Golf von Mexico und zurück.

Missouri Pacific-Iron Mountain System

Versäumt nicht diese Anzeige auszuschneiden u. sogleich einzuschicken. Schreibt den nachstehend. Koupon aus und Ihr erhaltet kostenfrei volle Auskunft u. Einzelheiten, alles, was Ihr über dieses Land zu wissen wünscht und wie Ihr es zu geringen Unkosten untersuchen könnt.

Ellis Farnsworth, D. P. A. Missouri Pacific-Iron Mountain, 186 Clark Str., Chicago.

Bitte, schicken Sie mir eine Liste von Ländereien im Südwesten mit ausführlicher Beschreibung, Preise etc. und Kosten der Reise. Ich interessire mich besonders

für ........................
(Name des Staates)

Name ........................

Stadt ........................

R. F. D. ............ Staat ............

Wenn dieses nicht genügen sollte, um Eure Wünsche anzugeben, so schreibt Brief u. gebt Name und Adresse genau an. Abendpost.


### Chicago Athletic Club.

Der Chicago Athletic Club wählte gestern folgende Beamte: Präsident, William A. Cameron; Vizepräsident, Everett C. Brown; Sekretär, Fred Y. Comm; Schatzmeister, Fred H. Rawson; Direktoren, Richard J. Collins, Carleton White, Walter Schuttler, W. Dix Webster, Witt K. Cochrane.

### Geht frei aus.

Richter Windes entschied gestern, daß gegen William Paul, 900 N. Hoyne Ave., der sich zusammen mit dem Schankwirthe William Hauffermann, 424 W. North Ave., auf die Anklage, Michael O'Keefe erschossen zu haben, zu verantworten hatte, nichts vorliege, und daß er nicht in Haft gehalten werden könne. Hauffermann hatte behauptet, daß er O'Keefe in Nothwehr erschossen habe.

**Wie kommt es,**

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

**Alpenkräuter**

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Prozeß wegen Kindesmordes.

Paw-Paw, Mich., 22. Jan. Ungewöhnliches Interesse erregt ein Mordprozeß, der jetzt hier vor einem Geschworenenkollegium verhandelt wird.

Der Angeklagte ist ein betagter Mann Namens M. D. Morehouse, und er ist beschuldigt, am 21. Nov. vorigen Jahres zu South Haven Willie Fralick, das 2jährige Söhnchen seiner Adoptivtochter, erschossen zu haben. Die Mutter des Kindes hatte dasselbe der Obhut des alten Mannes überlassen, während sie einen Besuch in Grand Rapids machte.

Frau Fralick lebt getrennt von ihrem Gatten. Ihr Pflegevater hatte für ihr Kind stets große Zuneigung gezeigt.

### Der Feuerdämon.

Knoxville, Tenn., 22. Jan. Telephonisch wird aus dem Städtchen Clinton gemeldet, daß dort eine Feuersbrunst 24 Läden, 2 Hotels und 4 Wohnhäuser zerstörte.

Der Verlust beträgt etwa $100,000, und die Versicherung ist nur gering. Soweit bekannt, wurde Niemand verletzt.

Boston, 22. Jan. Ein drohendes Feuer ist in der Vorstadt Chelsea ausgebrochen. Dasselbe entstand in einer Lumpenhandlung an der Zweiten Straße, unweit Maple Str., und verbreitete sich rasch weiter! Man sah sich genöthigt, auch die Feuerwehr von Boston und Everett zu Hilfe zu rufen. Jener Bezirk ist dicht besiedelt und enthält viele Miethskasernen.

### Pleite.

Pittsburg, 22. Jan. Die „Traders' and Mechanics' Bank", eine Staatsbank, wurde von den staatlichen Bankprüfern geschlossen.

Auch die „Treasury Trust Co.", ein Zweig der obigen Finanzanstalt, stellte ihre Geschäfte ein; doch soll dies freiwillig geschehen sein.

Birmingham, Ala., 21. Jan. Richter O. R. Hundley vom Bundesgericht erklärte die „Southern Steel Co." für bankerott und ernannte Sterling A. Wood zum Masseverwalter.

### Schlachtschiffflotte fährt weiter.

Washington, D. C., 22. Jan. Admiral Evans kabelt dem Flottendepartement aus Rio de Janeiro, daß sein Geschwader, mit Ausnahme von „Arethusa", nach Punta Arenas, Chile, weitergefahren ist.

## Ausland.

### Blutiger Zusammenstoß

Im Gefolge einer Berliner Arbeitslosen-Versammlung.

Berlin, 22. Jan. Der gemeldete Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und der Polizei in der Nähe des Lustgartens war ernster, als anfänglich gemeldet. 16 schwer verwundete Demonstranten mußten in das Hospital getragen werden, und viele andere begaben sich selbst dorthin. Das Aufkommen mehrerer Männer und Jungen, welche Kopf- oder Brustwunden haben, ist zweifelhaft! Auch sind 10 Polizisten verwundet.

Wie es jetzt heißt, rührte der geheimnißvolle Knall nicht von einem Schwärmer, sondern von einem Pistol her, das ein Junge abfeuerte, und durch welches ein Polizist leicht verletzt wurde.

Es stellte sich später heraus, daß die betreffende Menge eigentlich nach dem Reichstagsgebäude ziehen wollte, um in Verbindung mit der, von den sozialistischen Reichstagsabgeordneten eingebrachten Interpellation wegen der jüngsten Stimmrechtstumulte eine Kundgebung draußen zu veranstalten; die Polizei hatte aber alle Zugänge gesperrt.

Die Polizei befahl die Einstellung der Arbeiten an dem Theater-Neubaau am Schiffbauerdamm deshalb, weil Arbeiter aus den oberen Stockwerken Ziegel auf die Polizisten geschleudert hatten.

Am Abend ereignete sich übrigens noch eine tumultuarische Kundgebung in der Königgrätzerstraße. Die Polizei trieb jedoch den dortigen, etwa 500 Personen zählenden Volkshaufen rasch auseinander.

### Doch für Sozialismus

Erklärt sich eine Konferenz der englischen Arbeiterpartei!

Hull, England, 22. Jan. Die Delegaten der hier tagenden Konferenz der britischen Arbeiterpartei nahmen heute eine Resolution an, welche erklärt, daß der Sozialismus das schließliche Ziel der Partei sei. Delegaten, welche über eine halbe Million Mitglieder der Partei vertreten, stimmten für diese Resolution, welche unter begeistertem Jubel angenommen wurde!

(Gestern Nacht war gemeldet worden, eine derartige Resolution sei abgelehnt worden.)

### Bergbauer gegen Zwangsstatut.

Wollen dasselbe gerichtlich anfechten.—Vier Kinder brechen durch das Eis und ertrinken. — Verstorbener Großherzog von Toskana enterbte Luise und Wölfling.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 22. Jan. Ein beklagenswerthes Unglück wird aus Elbing in Westpreußen gemeldet. Ein Schlitten mit acht Insassen brach auf einem nahe gelegenen See, dessen Eisdecke nicht dick genug war, ein, und vier Kinder ertranken. Alle Bemühungen, den Kleinen noch rechtzeitig Hilfe zu bringen, waren vergeblich.

Laut Meldung aus Essen waren die Theilnehmer an den jüngsten Bergarbeiter-Versammlungen friedlicher gestimmt als je vorher. Ein Streik wird jetzt allgemein für durchaus unwahrscheinlich gehalten. Das Zwangsstatut, welches den Anstoß zu der neuen Krise gegeben hat, wird gerichtlich angefochten werden, wie in den Versammlungen förmlich beschlossen wurde.

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei hat eine Kommission eingesetzt, welche einen Beschluß für den demnächstigen Delegirtentag über die Umgestaltung des rückständigen preußischen Wahlrechts vorbereiten soll. Die Stimmung im Zentralvorstand, der soeben eine Sitzung abhielt, war für ein geheimes, direktes, aber nicht allgemeines Wahlrecht. Doch wurden alle hierauf bezüglichen Anträge zurückgestellt.

Nicht geringes Aufsehen erregt das Verweilen des Grafen Franz von Thun und Hohenstein, ehemaligen österreichischen Ministerpräsidenten und Leiters des Ministeriums des Innern, in der Reichshauptstadt. Graf Thun ist ein intimer Freund des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand. Er wurde sowohl vom Kaiser wie vom Reichskanzler Fürsten v. Bülow eingeladen.

Gleichzeitig befindet sich der deutsche Botschafter in Wien, der ehemalige Staatssekretär des Aeußern v. Tschirschky, hier. Er konferirte lange Zeit mit dem Kaiser und war des Monarchen Begleiter auf Automobilfahrten.

Von halbamtlicher Seite wird des Grafen Thun's Besuch als rein verwandtschaftlicher Natur hingestellt.

Wien, 22. Jan. Das Testament des, letzten Freitag gestorbenen Großherzogs Ferdinand von Toscana ist geöffnet worden. Es setzt den zweitältesten Sohn, Erzherzog Joseph, zum Gesammterben und Chef des Hauses Toscana ein.

In dem Dokument wird zugleich konstatirt, daß die Ansprüche des ältesten Sohnes, des ehemaligen Erzherzogs Leopold und nunmehrigen Leopold Wölfling, sowie der ältesten Tochter, ehemaligen Erzherzogin Luise, geschiedenen Gattin des Königs Friedrich August von Sachsen und jetzigen Frau Toselli, „endgiltig geregelt" worden seien.

### Marokkanisches.

Casablanca, 22. Jan. Mulai Rachid, einer der Generäle des Gegensultans Mulai Hafid, hat, wie jetzt gemeldet wird, am 17. Januar die Stadt Settat auf's Neue besetzt, — nur zwei Tage nachdem er von einer französischen Kolonne unter dem Befehl des Generals d'Amade von dort vertrieben worden war Die französische Kolonne befindet sich jetzt zu Kasbah Ber Rachid.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**

New York: Oceana von Hamburg; Moltke von Genua u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York.
Seattle: Alimaru von asiatischen Häfen.
San Franzisko: M. S. Dollar von asiatischen Häfen.
Sydney, Australien: Boveric von Victoria.
Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Genua.
Neapel: Napolitan Prince, von New York nach Genua.
Algier: Canopic, von Boston nach Genua.
Genua: Liguria und Florida von New York; Titan von New Orleans.
Cadiz: Montevideo von New York.
London: Minnehaha von New York.
Libau: Lituania von New York, über Rotterdam.
Kopenhagen: United States von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Southampton: Oceanic von New York.
Plymouth: Patrizia, von New York nach Hamburg.

**Abgegangen:**

New York: Valdivia nach Hamburg; Ryndam nach Rotterdam; Majestic nach Southampton.
Boston: Devonian nach Liverpool.
San Franzisko: Asia nach asiatischen Häfen.
Triest: Giulia nach New York.

### Erworbenes Recht.

Western Indiana-Bahn hat eine Gasse so lange benutzt, daß man sie ihr lassen muß.

Auf eine Anfrage des Stadtraths-Ausschusses für öffentliche Liegenschaften hat Hilfs-Korporationsanwalt Jampolis heute entschieden, daß eine Gasse zwischen 66., 67., Wallace und Halsted Straße als Eigenthum der Western-Indiana-Bahn zu betrachten sei. Die Gesellschaft habe die Gasse im Jahre 1893 in Besitz genommen. Als dann im Jahre 1899 die Bahngesellschaft angewiesen worden sei, ihre Geleise hochzulegen, sei die Rede auf jene Gasse gekommen und man habe der Bahn das Recht, sie zu benutzen, nicht bestritten. Inzwischen habe die Gesellschaft über der Gasse einen Theil ihres Bahndammes aufgeworfen, und jetzt könne man ihr nicht zumuthen, diesen wieder zu entfernen.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Der neue Gouverneur Fort von New Jersey wurde gestern zu Trenton feierlich in sein Amt eingeführt.

— In Los Angeles, Kal., wurde der Chicagoer Anwalt Clarence Darrow wegen seines Ohrenleidens operirt.

— In der Bundeshauptstadt trat die 38. Jahresversamlung des „National Board of Trade" zusammen.

— In New York erwirkte der kubanische Neger Wm. Brooks, der seiner Angabe nach 136 Jahre alt ist, eine Lizens zur Verheirathung mit der 28jährigen Ellen Haynes.

— Der Neger Walter Cole, welcher der Ermordung eines Brückenwärters zu Annibel, Tenn., beschuldigt war, wurde von einem Volkshaufen mit Pulver und Blei gelyncht.

— Auf Berufung der drei, in Toledo, O., wegen Uebertretung des Ohio'er Trustgesetzes verurtheilten Eishändler wurde vom Apellationsgericht in Columbus die zuerkannte Haft (1 Jahr) in Countygefängniß, statt Arbeitshaus verwandelt.

— Eine Stunde nach der Verheirathung klagte der wohlhabende Farmer John Anderson von Plumner, Minn., auf Scheidung von seiner Gattin (mit der er durch eine Heirathsanzeige bekannt wurde), weil sie mit ihm eine Flasche Bier trinken und eine Zigarette rauchen wollte.

— Das Staatsobergericht von Ohio bestätigte das Urtheil des Kreisgerichts von Franklin County, welches Elias C. Kissinger $1345 Schadenersatz gegen die „Columbus Macadam Co." zuspricht. Diese hatte einen örtlichen „Trust" im Kalkgeschäft gebildet und K. ausgeschlossen.

— Einiges Aufsehen machte in Boyertown, Pa., wo jüngst der Theaterbrand war, die Verhaftung von W. J. Jovers, unter der Anklage, aus den Theatertrümmern die beiden Gasbehälter, die als Beweismaterial bei der Untersuchung dienen sollten, bei Seite geschafft zu haben. — Die letzten Opfer des Feuers wurden gestern bestattet.

## Ausland.

— In deutschen Reichstag wurde eine Vorlage zur Regelung der Funkentelegraphie eingereicht.

— Die in Hull, England, versammelte Arbeiterpartei lehnte einen sozialistischen Zusatz zu den Statuten ab.

— Im Vatikan in Rom sieht man es auch nicht gern, daß die amerikanischen Truppen nächstes Frühjahr aus Kuba zurückgezogen werden sollen.

— Im japanischen Landtag beantragten die vereinigten Regierungsgegner ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinet. Morgen wird darüber abgestimmt.

— In Wien ging Franz Lehar's neue komische Oper „Der Mann mit den drei Frauen" über die Bretter, war aber kein so großer Erfolg, wie „Die lustige Wittwe".

— Die russische Duma trat nach Ablauf der Weihnachtsferien wieder zusammen. Es scheint, daß eine starke Opposition gegen das Flottenprogramm der Regierung besteht.

— Kaiser Wilhelm fuhr unerwarteter Weise nach Kiel ab, wohnte einem, von seinem Sohne Adalbert veranstalteten Maskenball als Domino bei und besichtigte den Schiffbauhof.

— Nach einer Arbeiterversammlung fand in Magdeburg vor dem Rathhaus eine Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht statt. Die Polizei zersprengte die Menge und nahm 25 Verhaftungen vor.

— Ein, in die Gattin seines Herrn verliebter Automobillenker des rumänischen Fürsten Ghrika ließ bei Burkarest, um das Fürstenpaar und sich selbst zu tödten, das Gefährt in den Fluß stürzen. Er wurde aber nur selber getödtet; die Fürstin schwer, und ihr Gatte unbeträchtlich verletzt.

— Im Monroe-Palais zu Rio de Janeiro, Brasilien (das Gebäude hatte erst auf der St. Louiser Weltausstellung gestanden) wurde den Offizieren des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders wieder ein Bankett gegeben; und der brasil. Minister des Aeußern hielt eine Freundschaftsrede.

— Unbeachtet von der Regierung, fand in der Kirche von St. Germain L'Auxerois, Paris, die jährliche Gedächtnißfeier des Todes des unglücklichen Franzosenkönigs Ludwig XVI. statt. Ein Weinhändler, welcher behauptet, der thronberechtigte Ludwig XVII. zu sein, nahm die Huldigungen seiner Anhänger entgegen.

# Lokalbericht.

### Ihre eigene Schuld.

Schadenersatzklage gegen die Chicago Telephone Co. abgewiesen.

Am 15. August 1907 hatten der 8jährige Sylvester Stock, 505 W. 14. Str., Arthur Tamm, 15 Jahre, 512 W. 14. Place, und Louis Castiker, 14 Jahre, 465 W. 15. Str., hinter dem Stock'schen Hause einen Drachen steigen lassen. Die Schnur legte sich auf einen elektrischen Leitungsdraht, doch gelang es den Jungen, sie mittels Wurfgeschosse zu befreien. Als der kleine Stock sie berührte, erlitt er einen leichten elektrischen Schlag und Brandwunden. In seinem Namen verklagte sein Vater, John Stock, die Chicago Telephone Co., welcher der Leitungsdraht gehörte, auf $1,000 Schadenersatz. Stadtrichter Cottrell wies heute aber die Klage ab, weil die Verletzung durch eigene Schuld der Kinder herbeigeführt worden sei.

### Abermals Aufschub.

Richter McEwen gibt seine Entscheidung im Cooke-Fall erst am Samstag ab.

Richter McEwen hatte angekündigt, er werde heute seine Entscheidung in dem Habeas Corpus-Gesuch von John A. Cooke, dem zu Zuchthausstrafe verurtheilten früheren Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei, heute Vormittag um 10 Uhr abgeben. Diese Ankündigung hatte eine Menge Politiker und Freunde Cookes nach dem Gerichtssaal gelockt, der gedrängt voll war. Groß war daher die Enttäuschung, als Richter McEwen ankündigte, andere Amtsgeschäfte hätten es ihm unmöglich gemacht, dem Gesuch die gründliche Erwägung zu schenken, die ihm gebühre, und er sehe sich gezwungen, seine Entscheidung auf nächsten Samstag zu verschieben. Zu den Enttäuschten gehörte auch der Staatsanwalt, der schon alle Anstalten getroffen hatte, Cooke noch heute nach dem Zuchthause abführen zu lassen, sollte der Richter das Gesuch abschlägig bescheiden — und das Gerücht ging, daß dies der Fall sein werde. Cooke selber hatte sich darauf gefaßt gemacht gehabt, noch heute Freiquartier in Joliet zu beziehen, und bereits von seiner Familie Abschied genommen. Jetzt hat er wenigstens wieder einige Tage Frist, welche seine Anwälte sicherlich zum Aushecken neuer Anschläge benützen werden, um ihren Klienten wenigstens so lange wie möglich vor dem Schicksal zu bewahren, Sträflingskleidung anlegen zu müssen. Wahrscheinlich werden sie sich in der Zwischenzeit nach einem anderen Richter umsehen, der geneigt ist, sich auf die Verhandlung eines neuen Habeas-Corpus-Verfahrens einzulassen, sollte Richter McEwen wirklich gegen Cooke entscheiden.

### Ehrenvoll freigesprochen.

Stadtrichter Beitler ordnete heute auf Empfehlung des Hilfsstaatsanwalts Taylor und des Polizeiinspektors Revere die Freilassung des 21jährigen Jas. P. McLean und seiner gleichaltrigen Genossen Eugene Buckley und Richard Walsh an, welche unter dem schweren Verdacht der Ermordung des Polizisten Wm. B. Mooney, am 2. Januar an der Sangamon und Van Buren Straße, verhaftet worden waren, da sich die Unschuld der Angeklagten erwiesen hat. Wm. Brown und zwei seiner Kumpane wurden von den Leichenschau-Geschworenen bereits gestern wegen des Verbrechens dem Kriminalgerichte überantwortet.

**Dyspepsie gefeit.**

Wie eine Mahlzeit einem Magen wohlbekommen kann.

Die Menschen werden gewöhnlich zuerst von ihren Feinden entdeckt. Die Gegner drehen das Suchlicht an, und ihre Vorzüge leuchten auf, wenn sie das Licht ertragen können.

Nur auf diese Weise erfuhr Herr Weiß, daß Dyspepsie der schlimmste Feind von Herrn Schwarz war. Als sie sich an einem kleinen Tisch gegenübersaßen, reichte er seinem leidenden Freund die Speisekarte:

Oyster Cocktail. Gefüllte Oliven.
Boston Clam Chowder.
Strained Gumbo.
Sirloin Steak mit Pilzen.
Roast Beef Hash.
Gekochte Ochsenzunge mit Sauerkraut.
Hummer à la Newburg.
Gebackene Bohnen und Schweinefleisch.
Combination Crab Salad.
Heißer Mince Pie.
Ananas-Schnitte.

Herr Weiß bestellte „von Allem etwas." Herr Dyspepsie Schwarz bestellte Crackers und ein Glas Milch. „Ich hatte ein so reichliches Frühstück heute Morgen", sagte er, „daß ich nur einen Bissen nehmen werde, um Ihnen Gesellschaft zu leisten." Aber Herr Weiß ließ sich nicht täuschen. „Ich fürchte, Sie können das Licht nicht vertragen, Herr Schwarz. Warum sagen Sie nicht frei heraus, daß Sie Dyspepsie haben? Sie werden immer das hungrige Aussehen haben, jedenfalls so lange Sie an Dyspepsie leiden. Hören Sie. Mein Magen war einst in einem ebenso schlimmen Zustande wie der Ihrige. Aber jetzt kann ich Alles zu jeder Zeit essen. Zum Beispiel dieser Clam Chowder, oder Sirloin Steak und sogar der Hummer ist meinem Magen ebenso willkommen, wie Ihre Crackers und Milch. Sie wissen nicht, wie die Dyspepsie Ihnen Ihren Geist, Ihre Energie und Fähigkeit, schnell zu denken, raubt. Ich kann nicht umhin, es zu bemerken. Sie haben nicht die Fröhlichkeit und Geselligkeit mehr wie vor drei Monaten. Jetzt werde ich Ihnen sagen, was Sie thun müssen," und mit diesen Worten zog er ein Fläschchen aus seiner Tasche und nahm ein kleines Tablet heraus. „Da, dies ist ein Tablet, worin ein Bestandtheil ist, wovon ein Gran 3000 Gran Speisen verdaut. Sogar gegen die schlimmste Dyspepsie ist es das einzige Mittel, welches wirklich Linderung bringt. Der Grund ist, daß es den Magen von nahezu aller Arbeit enthebt, die er zu verrichten hat; es verdaut Alles im Magen und stimulirt die Magensäfte. Ich kann ohne sie nicht fertig werden. Es sind Stuarts Dyspepsie Tablets. Sie können diese irgendwo in der Welt für 50c das Packet kaufen."

Ja, es ist wahr, Stuarts Dyspepsia Tablets beseitigen absolut Sodbrennen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie in der schlimmsten Form, sauren Magen, das Gefühl des Aufgedunsenseins, Aufstoßen und Entzündung und beleben und kräftigen den Magen. Sie heitern Euch auf und ermöglichen Euch, das Beste aus Eurer Nahrung zu ziehen. Ihr werdet vergessen, daß Ihr je einen Magen gehabt habt, der Euch plagte.

Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und wir schicken Euch sofort per Post ein Probe-Packet frei. Adressirt F. A. Stuart Co., 150 Stuart-Gebäude, Marshall, Mich.

# Ist nicht „Jennie."

### Zwei Schwestern glaubten die unbekannte Todte zu erkennen.

### Viel auf dem Kerbholz.

Harry Bears in South Chicago zahlreicher frecher Raubanfälle bezichtigt. — Vom Zuge in die Arme von Straßenräubern. — Vermißt.

Zwei Frauen brachen gestern Abend im Schweir'schen Leichenbestattungsgeschäft, 477 63. Str., beim Anblick der unbekannten todten Frau, welche, wie berichtet, vermuthlich ermordet und dann in den See geworfen worden ist, in Thränen aus und riefen dann, die Todte sei Jennie, ihre Schwester. Die Besucherinnen wurden so aufgeregt, daß der Leichenbestatter sie von der Bahre fortführen mußte. Ihre Namen hatten sie nicht genannt, sie versprachen aber, im Laufe des heutigen Tages wiederzukommen.

Die beiden Schwestern sprachen heute Nachmittag wieder vor und versicherten, die Todte sei nicht ihre Schwester, denn die letztere habe Ohrringe getragen und daher Löcher in den Ohren, was bei der Todten nicht zutraf. Eine andere Frau telephonirte von der Falkenberg'schen Apotheke, Nr. 688 West Chicago Ave., aus an die Polizeiwache in Woodlawn, ob die kleine Zehe des rechten Fußes der Todten verkrüppelt und diese etwa 35 Jahre alt sei. Das wurde verneint, die vielen Anfragen aber beweisen, wie viele Frauen in der Großstadt Chicago alljährlich spurlos verschwinden.

Hilfspolizeichef Schuettler hat heute in anderer Richtung Nachforschungen anstellen lassen, so nach Frau Jennie Levin und Jennie Silverstein.

Erstere, eine 37 Jahre alte Frau, verließ am 2. Dez. mit ihren beiden Kindern das Familienheim, 140 Nord Kedzie Ave., und alle drei sind seither spurlos verschwunden. Frl. Silverstein ist 16 Jahre alt und wohnte 33 Elburn Ave. Sie verschwand am 17. Dez. Frau Levin mißt 5 Fuß 2 Zoll und wiegt 127 Pfund, Frl. Silverstein mißt 5 Fuß 1 Zoll und wiegt etwa 100 Pfund.

Zwei andere Frauen nahmen heute Vormittag die Todte in Augenschein, vermochten sie aber auch nicht zu erkennen. Die eine der Frauen suchte eine verheirathete und die andere eine unverheirathete Schwester. Weitere Auskunft verweigerten sie.

### Schwerer Schuld geziehen.

Nach heftiger Gegenwehr wurde heute früh an der 91. Str. und Commercial Ave. der 25 Jahre alte Harry Bears von den Geheimpolizisten McNamara und Quinn überwältigt und unter dem Verdacht verhaftet, im Verlauf des letzten Monats in South Chicago ein gutes Dutzend Einbrüche und Raubanfälle, zumeist auf Frauen, verübt zu haben. Frau John Ryan, 7920 Railroad Ave., Gattin eines Feuerwehr-Hauptmanns, hat den Gefangenen bereits als den Verbrecher erkannt, welcher sie an der 79. Str. und Railroad Ave. am letzten Montag Abend niederschlug und beraubte. Auch soll Bears den Einbruch in die Biehl'sche Wohnung, 7927 Muskegon Ave., begangen haben. Frau Biehl wurde von dem Thäter aus einem Fenster des ersten Stockwerkes geworfen und dabei dermaßen verletzt, daß sie noch jetzt, nach vierzehn Tagen, in ärztlicher Behandlung ist.

Ferner wird Bears verdächtigt, Montag Abend Frau R. J. Rowlins in räuberischer Absicht in ihrer Wohnung, 281 79. Str., angefallen zu haben. Der Kerl mußte ohne Beute flüchten. Auch die Mißhandlung und Beraubung der Frau H. Ringer, 7920 Sherman Ave., um 41 Cents in der Nähe ihrer Wohnung wird ihm zur Last gelegt.

### Raubanfälle und Raubversuch.

Der Bahningenieur C. J. Smith, 773 W. 46. Place, wurde gestern Abend an der Halsted und Van Buren Straße von zwei Räubern hinterrücks gepackt, hinter ein großes Plakatschild gestoßen, gewürgt und geschlagen, bis er bewußtlos wurde. Als er wieder zu sich kam, standen ein paar Geheimpolizisten bei ihm, welche im Vorbeigehen ihn hatten stöhnen hören. Smith war um seine Baarschaft, $127, und seine goldene Uhr und Kette im Werthe von $150 beraubt worden.

Als Chas. Erickson in der Hand eines von drei jungen Burschen, welche gestern Abend in seine Wirthschaft, 60 N. Ashland Ave., kamen, einen Revolver sah, packte er unbemerkt seine eigene Waffe. Kaum hatte einer der Fremden gerufen: „Hände hoch!", als Erickson auch schon schoß. Getroffen hat er nicht, aber die Burschen verschwanden wie der Blitz.

Der Kaufmann Gustav Zina aus South Bend, Ind., wurde gestern Abend auf dem Wege vom Bahnhofe nach einem Hotel an der Polk Str. von drei Kerlen in eine Gasse gezerrt und um $250 beraubt. Einer der Verbrecher hielt ihm einen Revolver gegen den Leib und drohte, zu schießen, falls er um Hilfe rufe. Zina blieb daher ruhig, obwohl keine zwanzig Fuß von ihm Leute vorbeigingen.

### Fieberkranker verschwunden.

Im Fieberwahn hat der 34jährige Arthur H. Salmonson, Sohn des Heirathslizensbeamten und Verkäufer in einem Geschäft an der Market Straße, die elterliche Wohnung in Rogers Park verlassen, unter Mitnahme einer Reisetasche. Der Vater hat die Polizei um Nachforschungen ersucht.

Der 30jährige Frank Ruppert, 10259 Commercial Ave., ist seit Sonntag verschwunden; seine Verwandten befürchten, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Jedermann weiß, daß es für eine sichere Heilung von

**Verrenkungen, Verletzungen, Steifheit**

nichts besseres giebt wie

**St. Jacobs Oel**

Preis, 25c. und 50c.

### Wird an der Rechtspflege irre.

Der Schuhhändler Jac. Swedorski, 776 Ashland Ave., hat den Eindruck gewonnen, daß die Zustände sich hier nur wenig von denen in seiner russischen Heimath unterscheiden, wo die hohe Obrigkeit gelegentlich Hand in Hand arbeitet mit den Strolchen der „Schwarzen Hundert". Swedorski ist in voriger Woche in der Schlafkammer, die er sich hinter seinem Laden eingerichtet hat, von vier Burschen überfallen, brutal mißhandelt und um die Summe von $106 beraubt worden. Ein Polizeisergeant, durch Swedorskis Geschrei herbeigerufen, kam hinzu und machte die Räuber dingfest. Vorgestern kam die Anklage gegen diese im Stadtgericht an der Maxwell Straße zur Verhandlung. Das Ergebniß war, daß einer von den Gesellen zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt wurde; die drei Andern wurden straflos entlassen.

### Billiges Reisegeld.

Unter der Anklage der Fälschung eines Wechsels über $15,000, den sie eingelöst hat, hat die Erste National Bank einen Haftbefehl gegen Turie C. Nordstrom erwirkt. Dieser soll alsbald mit dem Gelde eine Reise nach seiner norwegischen Heimath angetreten haben. Auf dem Wechsel soll der Name von James Bennett, Kassirer der Ersten Nationalbank in Astoria, Oregon, gefälscht worden sein. Zahlbar war der Wechsel an P. O. Cole.

### Der verhinderte Ohrbiß.

Auf nächsten Mittwoch hat Stadtrichter Beitler den Prozeß von Robert J. van Dusen, einem Bühnenleiter, und Joseph La Blanch, einem Aufwärter, verschoben. Wie berichtet, soll ersterer letzteren gedungen haben, um Robert Evans, 432 West Adams Str., ein Ohr abzubeißen, weil Evans angeblich eine Freundin van Dusens beleidigt hatte. Dieser erklärt die Beschuldigung für böswillige Erfindung.

### Schleichdieb im Hotel.

Ein Schleichdieb erbeutete im Victoria-Hotel von Gästen folgendes: $35 von W. Hamilton: Artikel im Werthe von $25 von Frl. Alma Benning und solche im Werthe von $30 von den Eheleuten J. N. Olson.

### Milde Strafe.

Zu $75 Strafe verurtheilte Stadtrichter Torrison Chas. Sandrock, weil dieser seiner früheren Gattin Emma Dolock, 777 W. Lake Str., Säure in's Gesicht geworfen hatte, als sie sich weigerte, wieder mit ihm zusammenzuleben.

### Einer unserer „Feinsten".

Schaffner Robert Wesley und Motorführer Robert V. Smith wurden von Stadtrichter Crowe gestern von der Anklage freigesprochen, am Abend des 30. Dezember den Polizisten John Boyle von der Hauptwache auf einem Wagen der State Str.-Linie angegriffen zu haben. Sie sagten aus, Boyle sei betrunken gewesen und habe sie wie zwei Waschlappen hin und hergeschüttelt, weil sie ihn zur Ruhe verwiesen. Dann habe er sie obendrein eingesperrt. Der Richter deutete an, daß Boyles Aufführung von der Disziplinarbehörde untersucht werden sollte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

### Großlogen-Sitzung.

Orden der Hermannsschwestern hat Zunahme an Mitgliedern und Kapital.

In der Wicker Park-Halle wurde heute die jährliche Sitzung der Großloge des Ordens der Hermannsschwestern vom Staate Illinois im Beisein von 76 Delegatinnen eröffnet. Das Hauptgeschäft bildete die Entgegennahme der Beamtenberichte, aus denen hervorging, daß der Orden im verflossenen Jahre sich wieder eines ansehnlichen Zuwachses an Mitgliedern und Kapital zu erfreuen gehabt hat. Morgen werden mehrere Verfassungsänderungen vorgenommen werden und Beamte gewählt, worauf ein Bankett die Sitzung beschließen wird.

### Geringe Betheiligung.

Sehr gering war die Betheiligung an fünf Zivildienstprüfungen für Anstellungen im Bundesdienste, die heute stattfanden. Für sämmtliche fünf Prüfungen hatten sich nur sieben Bewerber eingefunden, darunter ein Anwärter auf die Stelle eines Lehrers auf den Philippinen und zwei Anwärter auf Stellungen als Hilfsmaschinisten.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

**Um einen Husten zu heilen, giebt es nichts Wirksameres, als Brown's Bronchial Troches. Sie lindern die durch Husten herbeigeführte Reizung. Ohne Opiate.** Nur in Schachteln verkauft.

**Dr. Bartz verlängert seine Offerte.**

Wegen der großen Zahl denen es unmöglich war, Dr. Bartz, diesen hervorragenden Spezialisten, zu sehen, hat er die Zeit um 30 Tage verlängert, während welcher er jedem, der ihn besucht, seinen

Dienst frei bietet bis geheilt.

Wäre Dr. Bartz vier anstatt ein Doktor, wäre es ihm doch unmöglich gewesen, mit allen Patienten zu konferiren, die während der letzten Tage seiner früheren freien Offerte ihn aufsuchten. Der Grund dafür liegt in der Thatsache, daß so viele Patienten eben erst beginnen, seine Behandlungsmethoden zu würdigen in Fällen, in welchen alle sogenannte Methoden und Medizinen versagt haben. Da nun Dr. Bartz viele Gesuche erhalten hat, die um eine Verlängerung der freien Behandlungs-Offerte bitten, hat er sich schließlich nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, jedem seine Dienste frei zu widmen, der innerhalb der nächsten 30 Tage vorspricht.

Damit kein Mißverständniß aus dieser Erneuerung der Offerte von Dr. Bartz entsteht, betont er ganz nachdrücklich, daß jeder, der jetzt in Behandlung tritt, bis zu seiner völligen Wiederherstellung frei behandelt wird. Der Zweck dieser Offerte ist, schnell und persönlich mit den Kranken und Leidenden bekannt zu werden und, wie oben gesagt wird, unter keinen Umständen irgend etwas für die Dienste berechnet, die Leuten geleistet werden, welche vor dem 23. Februar vorsprechen.

Seid Ihr mit irgend einer Art von Hautkrankheit behaftet, ganz gleich wie lange? Leidet Ihr an Verstopfung? Verspürt Ihr Schwäche irgendwelcher Art? Habt Ihr Verluste? Nimmt Eure Kraft ab? Leidet Ihr an nervöser Hinfälligkeit, verursacht durch die Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Schmerzen im Kreuz? Blaue Ringe unter den Augen? Erquickt Euch Euer Schlaf nicht? Seid Ihr beim Aufstehen müde? Ist Euer Gedächtniß schwach? Verliert Ihr an Gewicht? Fällt Euer Haar aus und hat es ein trockenes, lebloses Aussehen? Habt Ihr Angst, daß immer das Schlimmste passirt? Habt Ihr schlechte Träume? Erwacht Ihr plötzlich und sehr erschreckt? Kein Appetit? Vermeiden Gesellschaft? Lieber allein? Leidet Ihr an Katarrh? Kopfsausen? Taubheit? Schwache Lungen? Ist Euer Kreuz schwach oder schmerzt es? Habt Ihr irgend ein Nierenleiden? Wenn das der Fall ist, so entschließt Euch, Dr. Bartz sofort zu konsultiren und das Leiden beseitigen zu lassen, so lange Gelegenheit geboten ist, die ärztlichen Dienste kostenfrei zu erlangen.

Nachstehend die Namen von einigen Leuten, die durch Dr. Bartz kurirt wurden und nicht müde werden, seine wunderbare Methode zu empfehlen:

Herr Walter Hare von St. Charles, Ill., kurirt von Nervenschwäche.—Herr Henry Weisbrook, R. F. D. Nr. 2, Aurora, Ill., geheilt von Kreuz- und Nierenleiden. — Herr Philipp Mayer von 6528 Paulina Straße, Chicago, Ill., geheilt von nervösem Kopfweh.—Herr F. Winberg von 629 N. Lincoln Ave., geheilt von Schlaflosigkeit und Nervenleiden. — Herr F. Bruneburg, Ecke Washtenaw Ave. und 35. Str., geheilt von Verfall und Blasenleiden. —Herr P. F. Spoden von 315 East North Ave., geheilt von Rheumatismus.—Frau Margaret Margerl von 53 Center Str., geheilt von Kreuzschmerzen.—Herr F. Schmid von 103 Flournoy Str., Chicago, geheilt von Schwäche und allgemeinem Verfall.—Herr Frederick Kulleng von 3643 Honore Str., Chicago, geheilt von Rheumatismus in den Schultern. — Frau Emma Koch von 5044 State Str., Chicago, geheilt von Kopfschmerzen und Brustleiden.

Dr. Bartz könnte viele Hunderte von Namen von Leuten anführen, welche geheilt worden sind, aber die obige Liste ist genügend, um zu zeigen, daß seine Behandlungsmethoden mehr als gewöhnliche Vorzüge bieten, denn in den meisten Fällen waren die Leute, welche anderswo Hilfe suchten, sehr oft enttäuscht, ehe sie bei Dr. Bartz in Behandlung traten.

Dr. N. B. Bartz' Offices befinden sich im Dexter Gebäude, 84 Adams Str. (gegenüber The Fair), 2. Floor. Sprechstunden von 9 bis 4:30 täglich. Mittwoch und Samstag sind seine Offices bis 8:30 Abends offen, um Arbeiter zu behandeln. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

— Der Prozeß gegen den Ex-Unterrichtsminister Nasi, welcher der Unterschlagung u. s. w. bezichtigt ist, wurde von dem italienischen Senat wieder aufgenommen.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .......... $3.00
Mit Sonntagpost .......... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Immer schöner.

Was sich schickt, wissen die Frauen im Allgemeinen weit besser, als die Männer. Es ist sogar wahrscheinlich, daß die „Etikette" eine weibliche Erfindung ist, und daß die Männer aus eigenem Antriebe niemals über die Bärenhäuterei herausgekommen wären. Sich selbst überlassen, sinken sie jedenfalls mit Vorliebe in die „Gemüthlichkeit" zurück, die nur eine Umschreibung der Lässigkeit und Unordnung ist. Daher sollten die Gesetzgeber sich in rein weibliche Angelegenheiten überhaupt nicht einmischen oder wenigstens erst bei den Frauen anfragen, „was sich ziemt", ehe sie über diesen Gegenstand Gesetze oder Verordnungen erlassen.

Ob die Frauen öffentlich rauchen sollten, ist beispielsweise nicht Sache der Männer und am allerwenigsten solcher Männer, wie die Mehrzahl der New Yorker Aldermen. Dennoch hat der Stadtrath der „Hauptstadt" sich herausgenommen, den Frauen das Zigarettenrauchen in allen Speisewirthschaften zu verbieten, bez. den Speisewirthen vorzuschreiben, daß sie ihren weiblichen Gästen das Zigarettenrauchen nicht erlauben dürfen. Einige Restaurationen hatten nämlich dieses unaussprechliche Verbrechen in der Neujahrsnacht gestattet, und da in Folge dessen die berühmte New Yorker Tugend überaus ernstlich gefährdet erschien, so mußte sich der in jeder Hinsicht vortreffliche Tammany-Stadtrath unverzüglich „in's Mittel legen". Würdig der unsterblichen Stadtväter von Schilda, Schöppenstedt und anderen weisen Gemeinden alter und neuer Zeit, verfügte nun diese erlauchte Körperschaft einfach, daß Restaurationen, in denen auch Frauen rauchen dürfen, als unanständige Plätze zu betrachten und zu unterdrücken sind. Denn die Wardpolitiker im Stadtrathe müssen natürlich besser wissen, als die Restaurationsbesitzer und ihre Kunden, was ein unfeines Benehmen ist und gegen die gute Sitte verstößt. Sie können es unmöglich den Damen der Gesellschaft überlassen, selbst die Lokale auszusuchen, in denen sie verkehren wollen, sondern ihre Amtspflicht gebietet ihnen, auch den guten Geschmack und die gesellschaftlichen Gebräuche zu „regeln".

Ueber diese Dreistigkeit könnte man lachen, wenn die Sucht, den Bürgern ihre Lebensanschauungen und Gewohnheiten vorzuschreiben, in diesem freien Lande nicht bereits eine bedenkliche Ausdehnung genommen hätte. Was einer gewissen Sorte von Heuchlern und Augenverdrehern als „unsittlich" erscheint, muß flugs unter Androhung möglichst schwerer Strafen verboten werden. Gepflogenheiten, die seit undenklichen Zeiten in allen Kulturländern geübt worden sind und überall fast noch heute für anständig gehalten werden, sollen auf einmal in den Ver. Staaten als fluchwürdige Laster und gemeine Verbrechen gelten. Um sie gewaltsam zu unterdrücken, schrecken die Gesetzgeber nicht vor den brutalsten Beschlagnahmemaßregeln und der niederträchtigsten Spitzelei zurück. Der Privatmann ist selbst in seinem eigenen Hause nicht mehr vor Spionen und Angebern sicher und muß sich Durchsuchungen gefallen lassen, als ob er des Einbruchs verdächtig wäre. Unter dem Deckmantel der „Moralität" wird ein Despotismus eingeführt, gegen den der des absoluten Königthums und der mittelalterlichen Kirche ein Kinderspiel ist. Es bestätigt sich eben wieder nur, daß ein Volk, das die Freiheit nicht zu würdigen versteht, sie trotz aller Verfassungen verliert.

## Um des Friedens willen.

Was die japanische Regierung thun will, damit die Ver. Staaten kein Einwanderungsverbot gegen japanische „Kulis" erlassen, hat Graf Hajaschi, der Minister des Auswärtigen, in einer öffentlichen Erklärung auseinandergesetzt. Nach seinen Angaben will Japan seinen zum Arbeiterstande gehörenden Unterthanen die Einwanderung in die Ver. Staaten und nach Hawaii schlankweg verbieten. Damit sich ferner nicht Kulis als Studenten oder Kaufleute ausgeben und in amerikanisches Gebiet einschmuggeln können, sollen alle wirklich Auswanderungsberechtigten sich genau über ihre Verhältnisse auszuweisen und Sicherheiten zu stellen haben, ehe sie einen Paß erhalten. Ja, sogar nach Mexiko soll kein japanischer Kuli gehen dürfen, damit er sich nicht von dort aus über die Grenze schleichen kann. Diese Zugeständnisse will Japan „aus Rücksicht auf seine Handelsinteressen" machen, und die Regierung ist bereit, sie vor dem Parlamente zu verantworten.

Mehr können selbst die amerikanischen „Pazifikstaaten" nicht verlangen. Es ist allerdings richtig, daß sehr viel darauf ankommt, wie die japanische Regierung ihr Auswanderungsgesetz handhaben wird, aber da sie ja allen Verwicklungen mit den Ver. Staaten ausweichen will, so wird sie es an seiner strengen Vollstreckung schwerlich fehlen lassen. Ueberdies hat es sich herausgestellt, daß die Ver. Staaten selbst ihr Einwanderungsverbot gegen die chinesischen Kulis nicht genau durchführen können oder wollen. Wenn also auch zuweilen einige japanische Kulis durchschlüpfen mögen, so wird deswegen noch nicht der gute Wille und die Aufrichtigkeit Japans bezweifelt werden dürfen. Auch werden die Ver. Staaten nicht gleich zu Grunde gehen, wenn hier und da einige japanische Arbeiter ihren geheiligten Boden betreten.

Wie das japanische Volk eine Maßregel seiner Regierung aufnehmen wird, welche die eigenen Volksgenossen thatsächlich den verachteten chinesischen Kulis gleichstellt, muß freilich erst abgewartet werden. Das Ministerium mag seines Einflusses auf das Parlament sicher sein, aber wenn die Japaner so stolz sind, wie sie immer geschildert werden, so werden die Volksvertreter einen schweren Stand bei ihren Wählern haben. Da Japan von mehreren europäischen Großmächten als gleichberechtigt anerkannt und sogar für bündnißfähig gehalten worden ist, so kann man es der Nation schließlich nicht übel nehmen, daß sie nicht als minderwerthig gebrandmarkt sein will. Nach ihrer eigenen Ansicht stehen die Japaner thurmhoch über den Syrern und den Osteuropäern, denen die Einwanderung in die Ver. Staaten gestattet ist. Sie betrachten sich keineswegs als „Mongolen", sondern glauben, der weißen Rasse vollkommen ebenbürtig zu sein. Ob sie also sich die Selbstbeherrschung werden auferlegen können, die ihre eigene Regierung ihnen zumuthet, ist denn doch noch zweifelhaft.

An einen Krieg braucht ja nicht gedacht zu werden, weil die Machtmittel Japans denen der Ver. Staaten gar zu ungleich sind, aber die „Freundschaft" für die große Republik wird wohl in die Brüche gehen. Man kann nicht von einem Volke geliebt zu werden erwarten, das man in seiner nationalen Empfindlichkeit gekränkt hat.

## In der Genesung.

Der dieser Tage veröffentlichte Dezember-Ausweis über unseren Auslandhandel zeigt dasselbe Bild, das die Ausweise für die „Krisenmonate" November und Oktober so bemerkenswerth machte. Die Ausfuhr stieg im Werthe auf die gewaltige Summe von $207,000,000 für den einen Monat — eine Zunahme von $16,700,000 gegenüber der Ausfuhr im Dezember 1906, als unsere „Rekordernten" jenes Jahres zur Speisung des hungrigen Europas über den Ozean gingen. Die Einfuhr hingegen war um volle 42 Millionen geringer als die desselben Monats im Vorjahre, und das Netto-Ergebniß war ein Ausfuhrüberschuß von $114,800,000 für den Monat. Nie zuvor wurden in einem Monat für mehr als 100 Millionen Dollars mehr Waaren ausgeführt als importirt.

Die Ursachen dieser auffallenden Veränderungen sind bekannt; sie wurden auch schon früher an dieser Stelle angedeutet. Wir hatten hier Baargeld nöthig und schickten unsere Produktenvorräthe in großen Mengen und mit möglichster Eile nach Europa, um möglichst schnell Baargeld zu bekommen — für das Gold zu bezahlen, das eingeführt worden war, die Geldnoth zu lindern. Wir beschränkten unsere Einfuhren, weil unsere Kaufleute es schwer fanden, das zur Bezahlung und zur Zollentrichtung nöthige Baargeld zu bekommen, und weil die unsicheren Geschäftsaussichten Vorsicht und Verringerung der Waarenlager gerathen erscheinen ließen.

Forscht man nach den nächsten Folgen dieses Umschwungs, so scheint es gewiß, daß das Ausland am meisten dabei profitirt, vorläufig und rechnungsmäßig wenigstens — aber auch, daß das gar nicht schlimm ist für uns. Amerika befand sich in einer Zwangslage und sah sich genöthigt, Europa um Geld anzugehen, und es muß für den geleisteten Dienst bezahlen. Für nichts ist nichts. Wenn in jüngster Zeit Weizen, Mais und andere Produkte in ganz außergewöhnlich großen Mengen nach Europa gingen — verschickt werden mußten, für das eingeführte Gold zu bezahlen—so ist als gewiß anzunehmen, daß Europa billiger kaufte, als es unter anderen Umständen hätte kaufen können; als es hätte kaufen können, wenn die großen amerikanischen Getreidemärkte, vornehmlich Chicago und Duluth, nicht auch in einer Geldklemme gewesen wären. Der Vortheil für Europa ist jedoch wieder recht gering und der Verlust, der uns trifft, dementsprechend leicht verschmerzbar; es ist nicht mehr als ein kleiner Diskont für Baarzahlung — zahlen hätten wir doch müssen. Viel empfindlicher als uns der kleine Abzug wird Europa von der Verringerung unserer Einfuhr betroffen werden. Denn jedes Abfallen amerikanischer Bestellungen bedeutet eine Verminderung der Arbeits- und Verdienstgelegenheit, und das ist viel schlimmer als der einmalige Abzug, sozusagen, den wir uns gefallen lassen müssen. Es ist nicht aus Sorge um uns, daß man in allen Industriemittelpunkten der europäischen Kulturstaaten inbrünstig betet, daß doch die wirthschaftliche Lage Amerikas recht bald wieder auf ihren früheren Stand zurückkehren möge, sondern aus Sorge um das eigene Selbst, und der Seufzer der Erleichterung, der aus den jüngsten Kabeldepeschen, die konstatiren, daß die Geldnoth in Amerika gehoben und die wirthschaftliche Lage bedeutend verbessert ist, herausklingt, entspringt denselben Erwägungen.

Daß eine solche Verbesserung stattfand, ist unbestreitbar, und daß jede akute Gefahr beseitigt ist, scheint sicher. Wir werden bis zum Schlusse des Jahres wahrscheinlich noch mehr als in den letzten Jahren von Bankerotten hören und von verminderter Produktion, aber es scheint doch gewiß, daß der Gesundungsprozeß schon einsetzte und die Lage, wenn auch langsam, so doch stetig besser werden wird — auch daß sie hierzulande im Allgemeinen besser ist, als in den meisten großen europäischen Kulturstaaten.

## Die New Yorker Versicherungsgesetze.

Als die neuen New Yorker Lebensversicherungsgesetze erlassen wurden, ließ sich über ihre „Güte" oder Zweckdienlichkeit streiten—jetzt wird auch der, jeder staatlichen Einmischung in „das Geschäft" möglichst abgeneigte Bürger und Versicherungskunde geneigt sein, sie als „gut" zu bezeichnen oder doch ihre Aufrechterhaltung zu verlangen. Nicht weil die Gesetze besonders viel Gutes bewirkten — thatsächlich würde es auch ihren begeistertsten Freunden unmöglich sein, genug davon herauszuklauben, daß es ohne starkes Vergrößerungsglas gesehen werden könnte — sondern weil sie von den großen Gesellschaften und ihren Vertheidigern gar so bitter bekämpft werden, und der Gründe wegen, auf die hin man ihren Widerruf verlangt.

Es ist doch ganz gewiß sehr bezeichnend, daß die beiden Gesetzesbestimmungen, deren Widerruf die großen Lebensversicherungsgesellschaften am dringendsten verlangen, diejenigen sind, welche die Ausgaben der Gesellschaften für „neues Geschäft" begrenzen und der Höhe des jährlichen neuen Geschäfts eine Grenze ziehen; bezw. daß sie dem Publikum und im Besonderen ihren Polizeinhabern die Zumuthung stellen, den Widerruf eben dieser beiden Bestimmungen zu verlangen, unter der Begründung, die sie diesem Ansinnen geben.

Der Präsident einer der „drei Großen" fordert in einem Rundschreiben „seine" Polizeninhaber auf, für eine Amendirung der Gesetze zu wirken, indem er u. a. sagt, „die Gesellschaft gehört Euch, ist Euer Eigenthum und Euch steht es zu, sie zu beschützen und zu vertheidigen", und versucht, sie glauben zu machen, daß sie das am besten thun könnten, wenn sie jede Beschränkung der Ausgaben beseitigen; daß die Gesellschaft und ihre, der Polizeninhaber, Interessen, am besten beschützt seien, je höher (absolut und verhältnißmäßig) die Ausgaben sind. Daß das ein „Unsinn" ist, sollte eigentlich nicht mehr besonders ausgeführt werden müssen, doch hielt Gouverneur Hughes es für angebracht, darauf zu antworten mit einer Ansprache an die Agenten einer der Gesellschaften, in der er daran erinnerte, daß die angefeindeten Gesetze ja im Interesse der Lebensversicherung und nicht aus Feindschaft dagegen erlassen wurden, und in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sie in Zukunft keinen ungehörigen Methoden behufs Widerrufs oder Abschwächung der Gesetze ihre Unterstützung geben würden. Es ist wahrscheinlich, daß er einen neuen Angriff auf die unter seinem Einfluß entstandenen neuen Lebensversicherungsgesetze erwartete, und wenn das schon damals möglich schien, so scheint es jetzt wahrscheinlich, angesichts des Jahresberichts des New Yorker Superintendenten für Versicherungswesen, Otto Kelsey, der soeben veröffentlicht wurde.

Dieser Herr verdankt sein Verweilen im Amte einzig und allein den Versicherungsgesellschaften, deren guter Freund er schon immer war, und er quittirt dafür, indem er sich in seinem Bericht zu ihrem Mundstück hergibt und in ihr Horn einstößt. Das Bemerkenswerthe in seinem Bericht ist die laute Klage über den Rückgang des „neuen Geschäfts", den er durch Vergleiche mit früheren Jahren nachweist und offensichtlich der Hughes'schen Gesetzgebung aufzuhalsen sucht, als ein schweres Uebel, das sie dem Staat und den Lebensversicherungsgesellschaften brachte. Es ist höchst wahrscheinlich, daß dieser Abschnitt des Kelsey'schen Berichtes im Auftrage der Versicherungsgesellschaften geschrieben wurde, von diesen nach Kräften ausgenutzt werden wird, im Publikum Stimmung gegen Gouverneur Hughes und „seine verderblichen" Gesetze zu machen, und in der Gesetzgebung zur Sprache kommen wird. Es ist auch möglich, wenn nicht wahrscheinlich, daß ihm in der Gesetzgebung von den Feinden Hughes großes Gewicht beigelegt wird, aber daß er auf das große Publikum einen anderen Eindruck machen könnte, als den, die in dieser Frage noch schwankend Gewesenen in das Hughes'sche Lager zu treiben, das scheint doch nicht gut möglich. Die böse Absicht — den mächtigen Administrationen der großen Lebensversicherungsgesellschaften zu dienen,, und dem verhaßten Gouverneur eins auszuwischen — muß ja gemerkt werden und sollte verstimmen.

Daß die Agenten der Versicherungsgesellschaften für den Widerruf bezw. die Abschwächung der beschränkenden Gesetze sind, scheint ganz natürlich und wird ihnen kein Mensch übel nehmen. Denn je größer die Ausgabenkontos der Gesellschaften für neues Geschäft, je unbeschränkter die Gesellschaften in ihren Ausgaben sind, desto besser für sie. Jeder ist sich selbst der nächste und wird eine ihn angehende Frage von dem für ihn am günstigsten Standpunkte aus betrachten. So mag es auch sein, daß die, oder viele Agenten, wirklich glauben, es liege auch im Interesse des Publikums und der Masse der Polizeninhaber, daß die großen Gesellschaften so schnell wie möglich immer größer werden, gleichviel zu welchen Kosten, aber maßgebend für das Publikum kann das natürlich nicht sein. — Größe mag gerade in der Versicherungswelt Stärke bedeuten, aber auch hier dürfen die Bäume nicht in den Himmel wachsen, mag die übertriebene Größe Schwäche bedeuten, und keinesfalls sollte die Größe mit einem unverhältnißmäßigen Kostenaufwand erkauft werden: für so große, weltbekannte und zweifellos sichere Gesellschaften sollten die Kosten neuen Geschäfts verhältnißmäßig geringer sein. Je größer und bekannter eine solche Gesellschaft wird, desto geringer sollten die Kosten werden; wenn die Verringerung der Kosten aufhört und weitere Zunahme im bisherigen Tempo nicht ohne Erhöhung der Kosten erzielt werden kann, dann hat die Gesellschaft ihre praktische gesunde Größe erreicht oder schon überschritten und ein kleines Abfallen kann nur als Stärkung gedeutet werden.

Die sogenannten Hughes'schen Lebensversicherungsgesetze New Yorks sollten nicht widerrufen oder gemildert werden, wenigstens nicht auf solche Gründe hin und dem Wunsche eines Versicherungsbeamten von Versicherungsgesellschaftsgnaden gemäß.


## Grippe ringsumher

Und Aerzte sagen, daß behaftete Leute nicht schnell genug zu Bett gehen, sondern herumkämpfen mit Stöhnen und Klagen. Ehe Ihr zu Bett geht, nehmt eine Dosis Hoods Pillen, um guten Stuhlgang zu bekommen und beginnt die Behandlung mit Hoods Sarsaparilla, das zutreffende Mittel, denn es neutralisirt die Grippegifte im Blut, stellt den Appetit her, fördert die Verdauung, kräftigt und stärkt.

**Vollständig wiederhergestellt.** — „Ich nahm Hoods Sarsaparilla und Pillen und glaube, sie retteten mein Leben. Ich hatte die Grippe und war darnach so schwach, daß ich zu sterben glaubte. Meine Gattin las von Hoods Sarsaparilla und kaufte eine Flasche. In einer Woche besserte ich mich wunderbar und bald war ich wieder hergestellt."—Stanford C. Horton, Bristol, Mia


## Lokalbericht.

## Der Staatssäckel.

### Wird dauernd die Zinsen der öffentlichen Gelder erhalten.

#### Vorgehen gegen Economy Co.

Das große Tauziehen zwischen Senat und Haus in Bezug auf die Primärwahl-Ordnung.—Jede Seite sucht die Verantwortung los zu werden.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 22. Jan. Das Unterhaus des Abgeordnetenhauses hat heute, mit nur zwei Stimmen mehr als absolut zur Annahme erforderlich waren, der Ettelson'schen Senatsvorlage seine Zustimmung gegeben. Es stimmten 79 für, 18 gegen den Entwurf, welcher bekanntlich bezwecken soll, daß in der Folge die Zinsen der Staatsgelder an die Staatskasse werden abgeliefert werden müssen, wie der gegenwärtige Staats-Schatzmeister Smulski sie freiwillig abliefert. Die Banken, bei denen die Gelder hinterlegt werden sollen, haben der Schatzmeister und der Gouverneur zu bestimmen. Gouverneur Deneen wird die Vorlage unterzeichnen, sobald der General-Staatsanwalt Stead sie geprüft und begutachtet haben wird, daß gegen ihre Fassung nichts einzuwenden ist. Nachstehend folgt das Ergebniß der Abstimmung über die Vorlage mit Angabe der Namen aller Abgeordneten, die dafür oder dagegen gestimmt haben:

Dafür:

Abbey, Abraham, Adkins, Allison, Apmadoc, Austin, Beckmeyer, Black, Bolin, Boulware, Campbell, Canaday, Cermak, Church, Clapsaddle, Clark, Daniher, Durfee, Egan, English, Erickson, Fitch, Fulton, Gaumer, Gillespie, Hamilton, Hearn, Heinl, Hull, Ireland, Jewell, Johnson, Keck, Kerrick, King, Kirkpatrick, Kittelman, Kowalski, Krape, Lane, Lawrence, Levere, Lewis, Liggett, Link, Manny, McBride, McGoorty, McGuire, McKinlay, McNally, McNichols, McRoberts, Mills, Murray, Musgrave, Navigato, Nelson, O'Brien, Pattison, Pervier, Poulton, Provine, Reynolds, Riley, Roos, Rose, Schaefer, Shanahan, Sheldon, Smejkal, Sollitt, Stevenson, Sullivan, Templeman, Tindall, Werdell, Werts und Young — 79.

Dagegen:

Allen, Blair, Browne, Bush, Dudgeon, Gehent, Gibbons, Hoge, Hollenbeck, Leamon, Luke, Martin, McLaughlin, Parker, Reed, Richardson, Staymates und Witt — 18.

Die Economy Light and Power Co.

Als Dringlichkeitsmaßnahme ist, wie bereits vorher vom Senat, nun auch vom Unterhause die Vorlage angenommen worden, welche dem General-Staatsanwalt Stead einen besonderen Kredit von $20,000 anweist zur Bestreitung der Kosten, welche die gerichtliche Bekämpfung der „Economy Light and Power Co." verursachen wird. Der Abg. Allen sprach gegen die Bewilligung. Er behauptete, man könne füglich vom General-Staatsanwalt und dessen Gehilfen verlangen, daß sie die Rechtsschlachten des Staates selber schlagen, statt Privatanwälte zu diesem Zwecke anzustellen. Der Abg. Browne (Demokrat und Vertreter von La Salle County) gab der Ansicht Ausdruck, daß das Gutachten des General-Staatsanwalts: es sei gegen die „Economy Light and Power Co.", nachdem diese einmal die erforderlichen Kontraktrechte von der zuständigen Staatsbehörde erlangt, nichts zu machen, sich als richtig erweisen werde. Man könne nun vom General-Staatsanwalt selbst nicht gut verlangen, daß er vor Gericht einen anderen Standpunkt vertreten soll, auch würden die Gerichte ja voraussichtlich zu Gunsten der „Economy Co." entscheiden. Trotzdem werde man aber prozessiren müssen, denn nachdem man einmal so weit gegangen, dürfe man nicht nachlassen; man befände sich eben in der Lage des Jägersmannes, der leichtsinniger Weise einen im vollen Rennen begriffenen Bären am Schwanz erwischt habe und nun, so leid es ihm auch thue und so schwer es ihm falle, festhalten und mit müsse. Es wurden 103 Stimmen für und nur 6 Stimmen gegen die Bewilligung abgegeben.

Mit der Dringlichkeits-Klausel angenommen wurde die Vorlage, durch welche Schulbehörden ermächtigt werden sollen, ihre Fonds in Pfandbriefen des Staates, der Abwasserbehörden, der Counties und der Stadtgemeinden anzulegen. — Angenommen wurden ferner eine Vorlage, welche Lohnarbeitern auch bei Sonderwahlen einen zweistündigen Wahlurlaub sichern soll, und der Widerruf der Bestimmung, welche Aerzten, bezw. Hebammen, Gebühren zusichert für die Meldung von Sterbefällen und Geburten. — Vorläufig noch zurückgelegt wurde eine Vorlage, die es der Stadt Chicago freistellen soll, die Stadtrathsgehälter von $1500 auf $3500 zu erhöhen, sowie eine andere, welche schwere Strafe auf Kuppelei setzt.

Der Primärwahl-Kuddelmuddel.

Im Unterhause soll heute der Versuch gemacht werden, die abgeschwächte Primärwahl-Ordnung durchzudrücken, welche der gemeinsame Konferenz-Ausschuß für die Oglesby-Vorlage unterschoben hat. Daß man damit Erfolg haben wird, ist zweifelhaft. Gestern erhoben die demokratischen Abgeordneten Browne und Pattison, die als Vertreter der Minorität dem Konferenz-Ausschuß angehört haben, gegen die Unterschiebung Protest. Browne empfahl, daß man an Stelle der vom Ausschuß vorgeschlagenen die sog. Pattison-Vorlage annehmen möge. Der Abg. King (Rep.) erklärte diesen Vorschlag für Spiegelfechterei und sagte, wenn es Browne wirklich um die Annahme der Pattison-Vorlage zu thun sei, so möge er sie doch vor's Haus bringen. Browne sagte, er würde das gern thun, wüßte aber nicht, wie er's unter den angenommenen Geschäftsregeln anfangen solle. Der Sprecher machte dieser Unterhaltung ein Ende, indem er sie für außer Ordnung erklärte. — Uebrigens ist die Pattison-Vorlage im Hause thatsächlich zur zweiten Lesung gediehen, und es ist keineswegs ausgeschlossen, daß die gegen die Parteimaschine rebellirenden Republikaner sich mit den Demokraten verbünden, um ihre Annahme durchzusetzen. — Im Senat wartet man ab, was das Haus thun wird. Sollte der vom Konferenz-Ausschuß für die Oglesby-Vorlage unterschobene Entwurf angenommen werden, so wird auch der Senat ihn annehmen, nöthigenfalls über des Vize-Gouverneurs Entscheidung hinweg, daß der Konferenzausschuß mit der Unterschiebung seine Befugnisse überschritten habe. Wird der „Wechselbalg" im Hause niedergestimmt, so wird der Senat die Oglesby-Vorlage annehmen, und zwar ohne Dringlichkeitsklausel, aber mit dem Zusatz, daß die Primärwahlen heuer am 8. August stattfinden, und daß keine Kandidaten im Herbst amtlich anerkannt werden sollen, die nicht den Bestimmungen des Gesetzes gemäß aufgestellt sind. Der Senat würde sich jedenfalls darauf verlassen, daß das Haus auch diese Vorlage ablehnt, während das Haus vom Senat den gleichen Liebesdienst in Bezug auf die Pattison-Vorlage erwarten würde. — Darauf, daß die Legislatur sich noch in dieser Woche endgiltig vertagt, ist nur zu rechnen, sofern das Haus sich zur Gutheißung der unterschobenen Vorlage bequemen sollte. B.

— Gewitter bessern Luft und Leut', doch leider nur auf kurze Zeit.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Großvater

**Christopher Martens**

nach kurzem aber schwerem Leiden selig im Herrn gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1021 West 21. Place, nach der Ev. Luth. St. Mathäuskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., dann nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Martens, Gattin.
Frau Daniel Wolf, Frau Henry Buggert, Frau Carl Abraham, Töchter, nebst Schwiegertochter.

Zu schmerzlich ist für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so früher Tod,
Doch Du bist nun befreit von Leiden,
Von jeder Sorg' und Erdennoth.
Mit Dir, den wir jetzt so beweinen,
Wird Gott uns Alle jetzt vereinen!

dimi

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

**Mary Knospler**

(Gattin des verstorbenen Frank Knospler) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 2314 Princeton Ave., nach der St. Anthony's-Kirche zum Hochamt, von dort per Bahn von Polk Str. Depot nach dem St. Mary's Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Frank Knospler, Frau Tremaine, Frau Hurley, Frau Dienert, Mathias und John Knospler.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

**Karolina Stelzer, geb. Müller,**

am 21. Januar 1908 im Alter von 52 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1003 St. Louis Ave., nach der St. Maria-Hilf-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Stelzer, Gatte.
Wilhelm und Gustav Stelzer, Kinder.
Katharina Senft, Schwester.

Bitte keine Blumen!

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Friedrich Rohse**

am Montag, den 20. Januar, um 11 Uhr Vormittags, nach schwerem Leiden im Alter von 45 Jahren, 3 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 11:30 Vorm., nach dem Oakridge-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Rohse geb. Kuchler, Gattin, nebst Kindern u. Schwiegermutter.

dimi

**Zur Erinnerung**

an unseren geliebten Sohn und Bruder

**Jacob Bayerkuhnlein,**

der uns am 22. Januar 1905 in seinem 21. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Aus unseren Augen kommen Thränen.
Wir können Dich nicht seh'n.
Doch unsere Herzen schlagen für Dich,
Bis sie einst zu Dir geh'n.

Gewidmet von

Johann und Susan Bayerkuhnlein, Eltern.
Minnie, Emma und Lina, Schwestern.
Johann Bayerkuhnlein, Bruder.


Soeben eingetroffen: Die Gartenlaube, 1908. Heft 1. Mit einem neuen Roman von W. Heimburg. Probeheft auf Wunsch gratis zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

☞ Deutsche Bücher ☜
Größte Auswahl! Erstaunlich billige Preise!
☞ Kataloge gratis! ☜
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung, 26 Monroe Str., Chicago.
22jan,mifr,*

# E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

**Extra!** Wir bringen zum Verkauf am Donnerstag Morgen
35 Kisten Unterzeug und Strümpfe
die durch Wasser beschädigt wurden.

35 Kisten Unterzeug und Strümpfe jeder Art, beschädigt durch Wasser infolge Berstens eines großen Wasserbehälters im Lagerhaus eines Wholesale Drygoods-Geschäftes, Sonntag, 12. Jan. **Wir kauften das ganze Lager zu lächerlich niedrigem Preis.**

Die Waaren wurden mehr oder weniger von Wasser durchtränkt, aber ein mal Waschen macht sie so gut wie neu. Das ganze Lager ist morgen zum Verkauf fertig — wir bitten Euch, nach unserem Laden zu kommen und die Waaren zu besichtigen. — Nachstehend einige Beispiele von den offerirten Bargains:

### Das Unterzeug.

Damen-Leibchen und -Beinkleider — schwer fließgefüttert, in Ecru, weiß und grau, reguläre und extra große Sorten, werth 30c und 35c — die Auswahl zu ... **15c**

Extra Qualität fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen, Baumwolle u. halb Wolle; ferner eine Partie Union-Suits; dergleichen wurde nie für weniger als 75c verkauft, eine große Partie, die Auswahl zu ... **29c**

Sanitäres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, in grau, blau und Kamelfarbe, geripptes Unterzeug in allen Größen — volle 58c werth — Hemden oder Beinkleider — die Auswahl zu nur ... **29c**

Union Suits für Knaben und Mädchen, ferner Nachtkleider — diese sind extra schwer und volle 50c werth — die Auswahl von allen ... **19c**

Diese Partie zu 15c ist unfraglich die größte Partie von Unterzeug, die je zu einem solchen Preis verkauft wurde; Ihr findet darin Mädchen-Leibchen und -Beinkleider, glatt und gerippt, beinahe jede Größe. Knaben-Hemden und Beinkleider — schwer fließgefüttert; Jersey gerippte fließgefütterte Union-Suits — sie sind nur ein wenig durch Wasser beschädigt; Ihr werdet mit uns übereinstimmen, wenn Ihr die Waaren seht, daß der reguläre Verkaufspreis 30c bis 45c ist — alles geht in einer großen Partie — die Auswahl ... **15c**

### Die Strumpfwaaren.

180 Dutzend schwere schwarze baumwollene fließgefütterte Kinderstrümpfe, Größen 5½ bis 9½, doppelte Knie, Fersen und Zehen, die 15c Qualität, leicht durch Wasser beschädigt — per Paar ... **5c**

Reinwollene Männer-Socken — schwer, in blau und Oxford — Strümpfe, die 25c werth sind, und feine wollene fancy farbige Cashmere Socken, werth 30c — durch Wasser beschädigt — Auswahl, per Paar ... **11c**

125 Dutzend feine und schwere reinwollene Cashmere Strümpfe für Knaben und Mädchen, die 25c und 38c Qualitäten, jede Größe bis zu 10; leicht durch Waser beschädigt—die Auswahl von der Partie zu ... **11c**

Eine Partie schwarze Cashmere Baby-Strümpfe, alle perfekt, Gr. 4, 4½ und 5—die 19c-Sorte zu ... **8c**

Partie reinwoll. Cashmere Damenstrümpfe, schwarz, blau Oxford, alle perfekt, 35c-Sorte, Paar ... **15c**

### Baumwollene Stoffe.

Hell- und dunkelfarbiger Flanell,—geblümt, gestreift und karrirt — werth bis 18c, Auswahl, Yd ... **6½c**

Baumwoll. Suitings, 2 bis 10 Yards lang, 12½c Werthe — per Yard ... **5c**

Weiße Stoffe — karrirt, gestreift und geblümt — 12½c Werthe — per Yard ... **5¾c**

Ginghams für Kleider und Schürzen, blau und braun karrirt, die 10c-Sorte — per Yard ... **5c**

Flannelettes in Resten von 4 bis 12 Yard Längen—10c-Werthe— per Yard ... **5½c**

Rester von weißem Muslin und Cambric — 15c Werthe — die Yard zu nur ... **7½c**

### Kleiderstoffe.

Doppelt gefaltete Kleiderstoffe, schlichte dunkle Farben, ferner fancy Plaids, werth 15c, per Yard ... **5¾c**

36zöllige fancy Kinder-Plaids, überall zu 25c per Yard verkauft — zu nur ... **10c**

Reinwoll. franz. Flanell und Tricot — 30c Werthe, zu ... **15c**

### Blankets.

Eine Partie grauer baumwoll. Blankets, leicht beschädigt und beschmutzt, 75c Werthe, Paar ... **35c**

12-4 Größe schwere wollegemischte Blankets, fancy Borte, werth bis zu $3, alle mehr od. weniger beschmutzt, Auswahl, per Paar ... **98c**

Spitzengardinen, die echten schweren Cable Net, 7 Yards zu einem Paar, $3 Werthe, per Paar ... **1.48**

Eine Partie Tapestry Brussel Carpets, in Längen von 2½ bis 8 Yards, werth 95c Yard, zu ... **39c**

Rester von reinwollenen Ingrain-Carpets — 3 bis 10 Yard-Stücke — werth von 60c bis 75c — per Yard ... **29c**

### Basement.

10 Pfd. Größe lackirte Zucker-Behälter mit Deckel, werth 25c—nur einer an einen Kunden—Stück ... **10c**

8 Qt. Präservenkessel, blau u. weiß emaillirt, 39c Werth, zu ... **21c**

Suppenteller, weißes Porzellan, extra tief, fancy Rand, Stück ... **4c**

Sun Rise Stücken-Stärke — 2 Pfund für ... **5c**

Amber Waschseife, volle Pfd.-Stücke, 5 für ... **19c**

G. D. oder Fels Naphtha-Seife — per Stück ... **4c**

Grandma's Waschpulver — großes Packet zu ... **10c**

### Verkauf von Knaben-Anzügen und Ueberziehern.

Mehrere Hundert Anzüge und Ueberzieher für Knaben — Größen bis zu 16 Jahre — Waaren, die von $2.50 bis $3.50 werth sind — in zwei großen Partien,

**1.00 und 1.45**

$8.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer herabgesetzt auf nur ... **3.75**


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

**Caroline Junge,**

Wittwe des verstorbenen Wm. Junge, im Alter von 71 Jahren am Dienstag, den 21. Januar, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1196 N. Claremont Ave., am Freitag, den 24. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernde Familie:

Dora Brauer, Tochter.
Christ. Brauer, Schwiegersohn.
Carrie, William, Nancy, Adolph, Emma, Richard, Robert, Clara, Alma und Henrietta, Enkelkinder.

mdo

Gestorben: Mary Hartman, geb. Meyer, in ihrer Wohnung, 531 S. Kedzie Ave., geliebte Gattin des verstorbenen Frank Hartman. Beerdigung Donnerstag, um 9:30 Uhr Vormittags, nach der St. Mary of Perpetual Help-Kirche, 13. Str. und St. Louis Ave., von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof.

Gestorben: Albert Lemke, am 20. Januar, im County-Hospital.—Beerdigung Donnerstag, 23. Januar, von Marzano's Leichenbestattungsgeschäft, 160 Polk Str., nach dem Concordia-Friedhof, Waldheim.


R. Roger Linn — Edward R. Linn
**LINN BROTHERS**
Leichenbestatter
Etablirt 1870.
Leihstall. — Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7feb,fami*

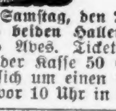
**EDW. MUELHOEFER & SON**
Leichenbestatter
112 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str., Telephon North 411.
838 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Telephon Lake View 68.
3jan,frmomi,1m

**Montrose Cemetery**
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

**Mount Auburn Friedhof**
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dz,*X

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 278 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.

HENRY DETMER,
Fabrikant der preisgekrönten
**DETMER-PIANOS**
Verkaufsräume 259 Wabash Ave. Tel. Harr. 265.
Gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Kommt und hört unser großartiges Orchestrion (volles Orchester), einziges seiner Art.
mi*

**12. großer Preis-Maskenball**

veranstaltet von der
Plattd. Gilde Hansa Nr. 38
am Samstag, den 25. Januar 1908, in Schönhofens beiden Hallen, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. Tickets im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 50 Cents. — Alle Masken, welche sich um einen Preis bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. jan11,18,22

**8. großer Preis-Maskenball**
veranstaltet vom
Bayrisch-Amerikanischen Frauenverein der Südseite
am Samstag Abend, den 29. Februar, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. (große Halle). Anfang punkt 8 Uhr Abds. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c @ Person. jan18,fb22

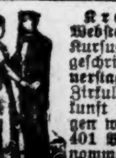
**1. großer Preis-Maskenball**
veranstaltet vom
Carnation Kranken- und Unterstützungs-Verein
Samstag, den 25. Januar, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 25c. Masken, nach 10 Uhr erscheinend, nicht Preis berechtigt. ja12,22

**Drittes Stiftungsfest**
veranstaltet vom
Oesterreich-Ungar. Militär K.-U.-Verein
verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag, den 26. Januar, in Yondorf's Halle.—Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame, an der Kasse 25c die Person.—Zur Aufführung kommen: Lebende Soldaten-Bilder. mifason

**THE RIENZI.**
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrso*

**Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke**
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner. 23nov,fami,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,fami* — G. Kaiser.


Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 2. Januar 1908. — Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. —
Tel. Lincoln 1432. 18dz,mifason,1m

# Ankündigung!

Hiermit benachrichtige ich meine vielen Freunde und Kunden, daß ich mich vom Retail Möbel-Geschäft zurückziehe. Mein Laden ist auf einige Tage geschlossen, um die Waaren herab zu markiren, und der **Verkauf beginnt am Donnerstag, den 23. Januar, um 8 Uhr Vormittags.**

Ich biete Euch die Gelegenheit einer Lebenszeit, Geld zu sparen, beachtet, ich bin gezwungen, dieses $150,000 Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen, Rugs etc., etc., in den nächsten dreißig Tagen loszuschlagen, und bin bereit, Euch jedes verlangte Zugeständniß zu machen, da die Waaren weg müssen, ganz gleich zu welchem Preis.

Laßt diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorbei gehen, es wäre Euer Verlust.

Ihr habt dazu beigetragen, dieses Geschäft zu einem Erfolg zu machen, und um Euch zu überzeugen, daß Eure Hilfe gewürdigt wird, mache ich jetzt Preisherabsetzungen, die Ihr nie vergessen werdet.

Kommt und greift zu, Zeit ist kurz.

**H. C. HEINEMANN,**

**989-991 Milwaukee Ave.**

Gegenüber Wood Str.

**Verkauf beginnt Donnerstag, den 23. Januar.**


## Beanstandete Taktik.

### Stadtrathsausschuß tadelt Winkelzüge der Pneumatic Tube Co.

#### Die Radreifen-Verordnung.

Die vom Mayor befürworteten Aenderungen zur Annahme empfohlen. — Revision der Bauvorschriften. — Gegen den Calumetkanal. — Steuerraten gestiegen.

Der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen hat gestern die Unterhandlungen mit der Postal Pneumatic Tube Co. bezüglich der von dieser nachgesuchten besseren Freibrief-Bedingungen abgebrochen. Vorsitzer Dever stellte fest, daß die Gesellschaft dem Ausschuß keine genauen Angaben über ihre Anlage- und Betriebskosten gemacht habe und auch sonst nicht die wünschenswerthe Offenheit zeige. Ein Antrag, das Gesuch zu den Akten zu legen, wurde zwar niedergestimmt, aber ein anderer, welcher darauf abzielte, die ausbedungene Verstadtlichung der Anlagen auf den jetzt bereits fertig gestellten Theil zu beschränken, ebenfalls.

Der genannte Ausschuß hat die vom Mayor empfohlenen Abänderungen der Radreifen-Ordinanz zu empfehlen beschlossen. Statt der jetzt in der Ordinanz vorgesehenen 14 sollen nur 8 Abstufungen in der Breite der Radreifen vorgesehen werden. Die Mindeststrafe für Uebertretungen, jetzt auf $25 festgesetzt, soll den Stadtrichtern zu bestimmen überlassen werden. Den Zeitpunkt, an welchem die Ordinanz in Kraft treten soll, hat der Ausschuß nicht bestimmt. Er will das dem Stadtrath überlassen.

Aufgegebene Haltestellen.

Im Oktober vorigen Jahres hat der Stadtrath eine Verordnung erlassen, die es Eisenbahn-Gesellschaften untersagt, Haltestellen innerhalb der Stadtgrenzen aufzugeben, nachdem sie diese einmal drei Jahre lang benutzt haben. Dieser Bestimmung ungeachtet hat die Burlington-Bahn seither ihre Haltestellen an der Millard und an der Crawford Ave. aufgegeben. Bürger aus der Nachbarschaft der Stationen sind bei der Stadtverwaltung vorstellig geworden, und Hilfs-Korporationsanwalt John J. Beilman hat nun den Auftrag erhalten, gegen die Bahn gerichtlich vorzugehen. Er hat sich noch nicht darüber entschieden, ob er ein Mandamusverfahren anstrengen, oder unter der besagten Ordinanz strafrechtlich gegen die Bahngesellschaft vorgehen wird. Die Ordinanz setzt für Uebertretungen eine Geldstrafe von $200 für jeden Tag der Uebertretung fest. Da die fraglichen Haltestellen am 1. November aufgegeben worden sind, würde man Strafgelder im Betrage von etwa $18,000 einklagen können.

Städtischer Grund und Boden.

Der Stadtrathsausschuß für öffentliche Liegenschaften hat von vier Parteien, die widerrechtlich städtischen Grund und Boden benutzen, auf entsprechende Vorstellungen mehr oder minder befriedigende Antworten erhalten. W. H. James & Bros. erbitten eine Woche Zeit, um sich schlüssig darüber zu werden, ob sie die von ihnen benutzte Gasse zwischen Halsted Straße und Emerald Ave. räumen, oder Pacht dafür zahlen wollen. Die American Car Foundry Co. erklärt sich bereit, Pacht zu zahlen für den von ihr benutzten Theil der Paulina Straße, südlich von Blue Island Ave. — Theodore Fethauer, Nr. 233 Cherry Str., theilt mit, er werde die an sein Grundstück stoßende Gasse forfab nicht mehr als Lagerplatz benutzen; ebenso haben Lord & Bushnell mitgetheilt, daß sie nicht mehr wie bisher in der Centre Ave., südlich von 22. Straße, Bauholz lagern würden.

Abänderung der Bauvorschriften.

Auf Baukommissär Downey's Gesuch, der Stadtrath möge eine Kommission zur Abänderung unzweckmäßiger und einander widersprechender Bestimmungen der Bauordnung einsetzen, ist ihm bedeutet worden, falls er Abänderungen wünsche, möge er sie selber vorschlagen. Daraufhin hat nun der Kommissär eigentlich am 1. Januar abdanken wollen. Er hat sich aber bewegen lassen, noch bis zum 1. Juni im Amte zu bleiben, und es ist ihm gelungen, eine Kommission von Fachleuten zusammenzubringen, welche sich freiwillig an eine Revision der Bauvorschriften machen wollen. Die Mitglieder der Kommission sind: E. C. und R. M. Shankland, Purdy & Henderson, Louis E. Ritter, Arthur D. Mott, T. L. Condon und Frank F. Sinks.

Gegen den Calumet-Kanal.

Die Grundeigenthums-Börse hat einen erneuten Protest gegen den Plan der Abwasserbehörde verfaßt, zwecks Drainirung der Calumet-Region einen Schiffskanal in dieser anzulegen. Es wird in der Protestschrift behauptet, daß die Schiffahrts-Interessen der Altstadt durch einen solchen Kanal schwer geschädigt werden würden, und daß durch den neuen großen Hilfskanal der Hauptzweck des eigentlichen Kanals in Frage gestellt werden würde. Führe man dem großen Graben in der Nähe des Sag große Wassermengen zu, so würden die Wasser des Chicagoflusses sich nicht mehr wie bisher mit voller Stromkraft in den Hauptkanal ergießen, sondern gewissermaßen von diesem abgedämmt werden und sich stauen, so daß die Reinhaltung des Leitungswassers nicht mehr bewirkt werden könnte. Einverstanden erklärt die Börse sich mit dem Vorhaben der Staatsverwaltung, an die Anlegung eines großen Wasserweges zwischen dem Abwasserkanal und dem Mississippi zu gehen und zu diesem Zwecke eine Bondsanleihe zum Betrage von $20,000,000 aufzunehmen.

Die Hafenkommission.

Die von dem Mayor eingesetzte Hafenkommission ist auch gestern noch nicht mit den Vorarbeiten zu ihrer Organisation fertig geworden. Sie hat beschlossen, mit der Entgegennahme der Ansichten von mehr oder weniger interessirten Parteien erst zu beginnen, nachdem ein Sekretär angestellt sein wird. Für die Sekretärstelle gemeldet haben sich gegen hundert Leute, und fast ebensoviele bewerben sich um die Stenographenarbeit der Kommission. Diese wird am kommenden Dienstag zu einer weiteren Sitzung zusammentreten.

Steuerschmerzen.

Das Countyschatzamt wird jetzt täglich von Leuten überlaufen, die Auskunft haben wollen, weshalb sie in diesem Jahre ihren Grundbesitz höher versteuern sollen, als im vorigen. Man erklärt ihnen, daß die Steuerbehörde inzwischen die alle vier Jahre zu besorgende Neu-Einschätzung der Liegenschaften vorgenommen habe, und daß die Bedürfnisse der Verwaltungsbehörden es außerdem nöthig gemacht hätten, einzelne Steuerquoten zu erhöhen. In den Bezirken Hyde Park, Lake und South Town stellt die Gesammt-Steuerrate sich in diesem Jahre auf 7.20, gegen 6.57 im Vorjahr, und im North Town auf 7.57, gegen 6.71 im Vorjahr.

Countyanwalt Lewis hat wieder verschiedene Klagen angestrengt gegen Parteien, die mit Steuerrückständen auf Fahrhabe in den Büchern des Steuereinnehmers stehen. John Ringling, von den Zirkusbesitzern Gebr. Ringling, steht mit $1,259.66 im Schuldbuch, die North American Transportation and Trading Co. mit $3,406.60, usw.

Freilassung auf Probe.

Ein Ausschuß der Civic Federation, mit Professor Chas. R. Henderson an der Spitze, wird im nächsten Jahre bei der Legislatur auf wesentliche Aenderungen in dem System dringen, nach welchem jetzt Strafgefangene auf Probe entlassen werden. Die Aufsichtsbehörde, welche das System handhabt, soll vollständig von der Begnadigungsbehörde getrennt und allen parteipolitischen Einflüssen entrückt werden. Sie soll sechs Mitglieder erhalten, von denen alle zwei Jahre zwei neue zu ernennen sein würden. Die Dauer, für welche probeweis entlassene Sträflinge unter Aufsicht gestellt werden dürfen, wäre zu verlängern von einem Jahr auf zwei, bezw. drei Jahre. In Ausnahmefällen sollen Strafgefangene schon vor Verbüßung des Mindesttermins ihrer Strafzeit freigegeben werden dürfen, doch wären sie dann für entsprechend längere Dauer unter Aufsicht zu stellen. Für die Führung der Aufsicht ist der Kontrolbehörde ausreichendes Personal zur Verfügung zu stellen.

Privilegiengrabsch geplant.

Aus Whiting, Ind., wird berichtet, daß im dortigen Gemeinderath in aller Stille eine Straßenbahnvorlage bereits zur zweiten Lesung vorgerückt worden sei, welche die Verkehrsrechte der sogenannten „Red Line", der von Whiting nach Hammond und East Chicago führenden Straßenbahn, auf fünfzig Jahre verlängern soll. Verschiedene Bürger haben sich vergeblich bemüht, von dem Gemeindeschreiber eine Abschrift der Vorlage zu erhalten. Die gegenwärtigen Wegerechte der fraglichen Gesellschaft haben noch auf sechs Jahre Geltung. Die überwiegende Mehrheit der Bürgerschaft ist der Ansicht, daß keine neuen Abmachungen getroffen werden sollten, ehe die alten Vereinbarungen annähernd abgelaufen sind. Vor einigen Monaten wurde von der Bürgerschaft über die 50 Jahr-Frage in formloser Weise abgestimmt. Von 380 Stimmen, die im Ganzen abgegeben wurden, waren nur 10 zu Gunsten der Verlängerung. Damals stand auch Mayor Smith sehr entschieden auf Seiten der Mehrheit; jetzt scheint er wankend geworden zu sein, und von den fünf Mitgliedern des Gemeinderaths soll die Straßenbahn-Gesellschaft drei für sich gewonnen haben. Wahrscheinlich wird in Volksversammlungen gegen den geplanten Privilegiengrabsch Verwahrung eingelegt werden.


# Nur noch neun Tage

## In welcher man sich Dr. McCoy's Offerte, Krankheiten zu der gleichmäßigen Rate von $5 per Monat zu behandeln, zu Nutzen machen kann.

Wenn Ihr glaubt, daß die erzielten Heilungen, die angewandte Methode des Dr. McCoy den gewöhnlichen Erfolg des Durchschnitts-Arztes darstellen, so irrt Ihr Euch.

Dr. McCoy war nie ein gewöhnlicher Mann. Er begann seine medizinische Laufbahn außerhalb des gewöhnlichen Kreislaufs. Er war der erste Abiturient seiner Klasse.

Er siegte bei der Konkurrenz um die schwierigste Anstellung, die ein junger Arzt erlangen kann — die Stelle als Arzt im Bellevue, Amerikas größtem Hospital.

Er verblieb seine Zeit im Hospital und wurde über alle Konkurrenten als Arzt der Bellevue Training School für Wärterinnen erwählt.

Er setzte seine Studien in den Hospitälern von Europa fort. Er verwandte sechs Jahre Studium auf die Heilungen, die er dank seiner speziellen und originellen Entdeckungen über die Behandlung des Ohres, des Herzens, der Lungen (einschließlich Asthma, Bronchitis, Schwindsucht und ähnlichen Krankheiten), Katarrh, gemacht hat und später auch seine wunderbare Entdeckung einer Behandlung und Heilung von solchen Halsgewächsen wie Kropf.

All dieses ist seine eigene Entdeckung, hervorgebracht durch größte Erfahrungen, die irgend ein Arzt jemals aufzuweisen hatte.

**Taubheit geheilt.**

**Herr Alexander Gasprik ist ein Polizist.** Er ist auch Mitglied des Illinois Athletic Klubs und spielte im Wasser Polo Team, die jenen Klub vertrat. Er wohnt 6459 Bishop Straße. Er sagt:

„Vor ungefähr acht Monaten begann ich an den Ohren zu leiden. Ich fühlte, als ob sie mit Baumwolle verstopft wären. Mein rechtes Ohr wurde so schlecht, daß ich meine Uhr nur ticken hören konnte, wenn ich sie dicht an das Ohr hielt. Ich ging zu Dr. McCoy wegen Behandlung. Er untersuchte meine Ohren und behandelte mich und jetzt bin ich im Stande, so gut wie nur je zu hören."

**Konnte sich nicht selbst sprechen hören.**

**Herr Harry H. Ahrens, wohnhaft 919 41. Court**, Chicago, sagt: „Vor einem Jahre begann ich an meinen Ohren zu leiden. Zuerst begannen sie zu zucken, dann bekam ich ein Sausen in den Ohren, schließlich begann ich mein Gehör zu verlieren; manchmal war es so schlimm, daß ich mich nicht sprechen hören konnte. Ich wurde von einem Ohren-Arzt auf Taubheit behandelt, aber es nützte nichts. Dr. McCoy behandelte mich und jetzt kann ich so gut wie je hören. Das Jucken und das Sausen in meinen Ohren ist verschwunden."

**Laufende Ohren kurirt.**

**Herr John S. Rezab, wohnhaft 1304 Süd** St. Louis Ave., sagt: „Vor ungefähr sechs Jahren begann ich an den Ohren zu leiden; sie sonderten ab und die Absonderungen hatten einen üblen Geruch. Mein Gehör wurde so schlecht, daß ich kaum etwas verstehen konnte, wenn Jemand zu mir sprach. Wenn ich mich erkältete, war es schlimmer. Seit Dr. McCoy mich behandelte, sind die Absonderungen beigelegt und mein Gehör ist wiederhergestellt."

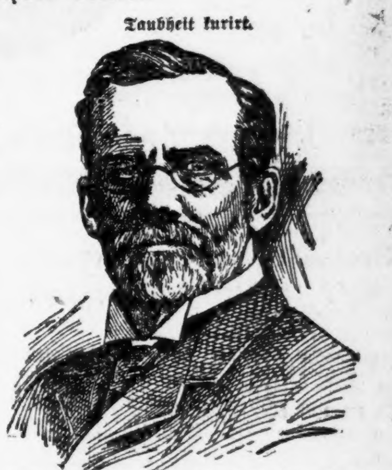
**Taubheit und juckende Ohren.**

**Herr Joseph Stucke, wohnhaft 1526 West 22.** Straße, sagt: „Letzten Juni begannen meine Ohren zu jucken. Das Jucken war so lästig, daß ich mich fortwährend in der Ohrmuschel kratzen mußte. Meine Ohren verstopften sich derartig, daß ich meine Uhr einen halben Zoll von meinem Ohre entfernt nicht ticken hören konnte. Ich konnte schließlich keine Unterhaltung mehr verstehen. Ich hatte ein Sausen in den Ohren, das sich lauter als das Brausen der See anhörte. Dr. McCoy behandelte mich und jetzt ist das Ohrensausen und das Jucken verschwunden und mein Gehör ist perfekt."

**Herr Wm. Fuller, 5707 Normal Ave., sagt:** „Mein linkes Ohr war so schlimm, daß sich alle Laute gedämpft anhörten. Auf diesem Ohr konnte ich keine Stimmen hören. Seit Dr. McCoy mich behandelte, kann ich so gut wie je hören."

**Taubheit und Kopfsausen kurirt.**

**Herr August Kolkmeyer, wohnhaft 3135 Süd** Halsted Str., Chicago, sagt: „Vor fünfzehn Jahren begann ich mein Gehör zu verlieren, und als ich in Nebraska wohnte, bekam ich Ohrensausen, was sich wie entweichender Dampf anhörte. Nach zwei Jahren war das Sausen fortwährend in meinen Ohren, mein linkes Ohr wurde so schlimm, daß ich nur sehr laute Gespräche darauf vernehmen konnte. Ich war so taub, daß ich in dem Laden, wo ich arbeitete, keine Bestellungen entgegennehmen konnte. Seit zwei Jahren konnte ich auf meineml inken Ohr keine Uhr ticken hören. Doktor McCoy behandelte mich; mein Ohrensausen ist gänzlich gehoben und ich kann meine Uhr durch das ganze Zimmer ticken hören."



**Rev. H. H. Springer ist 65 Jahre alt und** wohnt mit seiner Tochter in 680 LaSalle Ave. Rev. Springer ist ein Methodisten-Geistlicher, welcher wegen seines Alters das Predigen aufgab. Er predigte in Wiskonsin. Er sagt:

„Vor ungefähr sechs Jahren begann mein Gehör auf beiden Ohren schwach zu werden, und ich merkte, daß die Laute immer undeutlicher wurden. Es wurde immer schlimmer. Ich konsultirte einen Arzt, der mir sagte, daß es wegen meines hohen Alters mir nur wenig helfen könne. Schließlich wurde mein Gehör so schlecht, daß sich mir eine Unterhaltung wie eine Konfusion von Worten anhörte. Wenn ich zur Kirche ging, hörte ich nur einen Theil von der Predigt.

„Als ich Dr. McCoy konsultirte, wurde mir gesagt, daß es vielleicht Hilfe für mein linkes Ohr gäbe, daß aber die Nerven auf meinem rechten Ohr etwas zerrüttet seien und daß ich nicht viel erwarten könne. Mir wurde auch gesagt, daß es viel Zeit nehmen würde, um Besserung zu erlangen.

„Seit Dr. McCoy mich behandelt, ist mein Gehör viel besser. Ich kann jetzt Laute viel deutlicher vernehmen. Ich kann eine Unterhaltung auf eine Entfernung von zwanzig Fuß hören, wenn deutlich gesprochen. Ich kann die Predigt hören. Und noch mehr, das Ohr, welches, wie der Doktor glaubte, nicht zu heilen sei, besserte sich auch. Mein Gehör bessert sich fortwährend."

**Wurde allmählich taub.**

**Herr C. M. Houseman, ein Examinator der** Niagara Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von New York. Seine Office befindet sich im Zimmer 1148 National Life Building, Chicago. Er sagt:

„Ich wurde seit langer Zeit schwerhörig, da ich aber fast Alles, was zu mir gesprochen wurde, zu verstehen vermochte, sorgte ich mich nicht so sehr darüber. Im Herbst jedoch, als ich Piano spielte, hörten sich die Klänge sonderbar an. Ich sagte meiner Gattin, daß das Piano gestimmt werden müsse, und sie antwortete, daß es erst kürzlich gestimmt worden sei. Ich bestand darauf, daß der Ton schlecht sei, aber sie erwiderte, daß er gut sei. Da wußte ich, daß mein Gehör schlechter wurde und schlechter als ich dachte.

„Morgens konnte ich nicht verstehen, was mein Sohn sagte, und ich hatte ein Sausen in meinen Ohren, das sich anhörte, als ob eine Muschel dicht vor meinen Ohren sei. Auch merkte ich, daß ich bis 12 Uhr jeden Tag taub war, dann bis zum Abend war das Gehör besser.

„Ich fürchtete, mein Gehör gänzlich zu verlieren und konsultirte Dr. J. Cresap McCoy, 168 Wabash Ave. Seither war ich in seiner Behandlung, und ich kann sagen, daß ich jetzt so gut wie je hören kann. Das Ohrensausen ist verschwunden, und ich vernehme den Lärm auf der Straße viel lauter als je, so lange ich mich erinnern kann. Diese Thatsache beweist mir, daß meine Taubheit lange vorher einsetzte, ehe ich mich dessen bewußt war."

## $5 den Monat bis 1. Februar

Damit diese neueste Offerte nicht mißverstanden wird, ist sie hier wiederholt. Alle Patienten, die während des Monats Januar bei Dr. McCoy vorsprechen, erhalten Medizin, Behandlung und Rath zu der einheitlichen Rathe von $5 den Monat. Diese Offerte schließt ein Ohrensausen, Taubheit, Asthma, Kropf, Herzleiden, Katarrh. Beachtet, daß diese Offerte am 31. dieses Monats endet.

**Doktor**

**J. Cresap McCoy**

früher Hausarzt des Bellevue Hospitals, New York.

Offices:

**168 Wabash Ave., Chicago.**

Dr. J. C. McCoy,
Dr. H. M. Hunt,
Dr. T. C. McCoy,
Konsultirende Aerzte

**Sprechstunden:** 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — **Sonntags:** 10 Vorm. bis 2 Nachm.

**Konsultation in der Office oder brieflich frei.**


## Lokalbericht.

### Heimliche Liebe.

Clerk heirathet die Tochter seiner bisherigen Arbeitgeberin.

Am Montag Abend reiste Frl. Miriam De Vore, die angenommene Tochter von Frau A. De Vore im Windermere Hotel, nach St. Louis ab, vorgeblich um dort ihre Studien in einer Schule fortzusetzen, die sie seit einem Jahre besucht hat.

Am selben Tage gab Robert W. Gilmore, Clerk in dem von der verwittweten Frau De Vore geleiteten Schneidergeschäft von A. A. De Vore & Sons, seine Stelle auf, um, wie er sagte, nach San Franzisko zu gehen.

Gestern Abend aber erhielt Frau De Vore aus St. Louis die telegraphische Nachricht, daß ihre Tochter und Herr Gilmore dort den Bund der Ehe geschlossen hätten und den Segen der Mutter erhofften. Frau de Vore wollte sich über das Ereigniß nicht aussprechen.

### Fachunterricht.

Hervorragende Erzieher werden die Frage in Chicago erörtern.

Die „National Society for the Promotion of Industrial Education", die ihren auf drei Tage berechneten Jahreskonvent in Chicago abhält, wird ihre Sitzungen morgen Abend mit einem Bankett im Auditorium eröffnen, bei dem Vizepräsident Theodor W. Robinson von der Illinois Steel Co. als Spruchmeister seines Amtes walten wird. Als Redner sind unter Anderen vorgesehen: Dr. C. W. Eliot, Präsident der Harvard-Universität; Edgar E. Clark, Mitglied der Kommission zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs; Frau Anna Carlin Spencer von New York; James W. Van Cleave von St. Louis, Präsident der National Association of Manufacturers, und Dr. Henry S. Pritchett, Präsident des Carnegie-Instituts und der Vereinigung. In der Sitzung am Freitag werden unter Anderen der frühere Bundesarbeiterkommissär Carroll D. White, Präsident des Clark College, Worchester, Mass., H. Schneider, Cincinnati, und Chas. W. Price, Chicago, sprechen. Horaz E. Deemer von Red Oak, Iowa, Richter des Staatsobergerichts von Iowa, wird den Vorsitz führen. Von Chicagoern werden Prof. Graham Taylor und Frl. Jane Addams sprechen.

— Von Hundert wirst Du eher bewundert, als daß Dir Dein Können zweie gönnen.

### Die Löhne der Seeleute.

Die Gewerkschaft der Seeleute, die im Revere House ihren Konvent abhält, beschloß gestern, den Rhederverband zu ersuchen, in der bevorstehenden Schiffahrtszeit dieselben Löhne zu zahlen, wie letztes Jahr. Gleichzeitig wurde beschlossen, jedem Versuch des Rhederverbandes zur Herabsetzung der Löhne oder Veränderung der Arbeitsbedingungen Widerstand zu leisten.

### Immer noch im Dunkeln.

Es ist wahr, daß die medizinische Wissenschaft bedeutende Fortschritte gemacht hat, und doch gibt es häufig Räthsel, welche die gelehrten Herren Doktoren nicht lösen können, Räthsel des menschlichen Körpers, welche oft ein ganz einfaches Hausmittel löst, und damit die dunklen Schatten der Verzweiflung verjagt. Der Fall von Frau Erasmus Vogel in Syracuse, N. Y., ist ein schlagender Beweis. Frau Vogel schreibt darüber an Dr. Peter Fahrney & Sons Co. in Chicago, Ill., die Eigenthümer von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, wie folgt: „Syracuse, N. Y., den 23. Nov. 1900. Hochverehrter Dr. P. Fahrney! Mit dankerfülltem Herzen kann ich Ihnen berichten, daß mir Ihre Medizinen sehr werthvoll sind. Letzten Winter konnte ich sieben Wochen lang nicht aus dem Hause gehen, da ich furchtbare Schmerzen im Kopf und Hals, bis zum Magen hatte, und der Arzt gab nach jeder Untersuchung eine andere Krankheit an, aber seine Medizin half mir nichts. Das letzte Mal sagte er, „Sie sind in Gefahr, Dyspepsie zu bekommen." Da wurde ich ungeduldig und sagte zu ihm, „Well, dann geben Sie mir die richtige Medizin." „Das ist, warum ich gekommen bin," antwortete er. Dieselbe half mir aber wieder nicht. An demselben Tage erhielt ich Ihre Papiere und den Kranken-Boten; ich dachte, „der liebe Gott hat es so gelenkt," und ich schrieb sogleich um eine Probekiste Alpenkräuter-Blutbeleber und wurde auch durch denselben kurirt. Nun fühle ich besser als seit vielen Jahren, und will auch alles thun, was ich kann, um auch Anderen durch Ihre werthvolle Medizin zu helfen. Mit Hochachtung und Dankbarkeit, Ihre, Mrs. Erasmus Vogel." — Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber hat durch seine wunderbare Wirkungskraft schon manchen überrascht, Alt und Jung loben ihn. Anz.

— Aus der Sommerfrische. — „Nun bin ich der Luftveränderung wegen da, derweilen gibt's hier grad' so viel Automobile wie zu Haus."

### Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 88 Jahren verstarb gestern Frau Emilie A. McCarthy, eine der frühesten Ansiedlerinnen Chicagos und Gattin des Gründers von Aurora. Frau McCarthy kam im Anfang der 40'er Jahre nach Chicago. Ihr erster Gatte war Samuel N. Davis, mit dem sie an der Adams und State Str., nicht weit von der damaligen Stadtgrenze entfernt, wohnte. Auf ihre Veranlassung wurde die Quincy Str. angelegt. Das Grundeigenthum der Familie in dieser Gegend ist noch in ihrem Besitz. Im Jahre 1849 verstarb Davis, und seine Gattin heirathete mehrere Jahre später Samuel McCarthy. Die Verstorbene würde heute 88 Jahre alt geworden sein. Ihr Gatte, zwei Söhne und zwei Töchter überleben sie. Das Leichenbegängniß ist für heute Nachmittag angesetzt.

— Vom Trauerhause, 433 W. Ohio Str., aus fand heute Mittag die Beerdigung des Hilfssheriffs Joseph Kohl statt, der Ende letzter Woche einem Anfall von Lungenentzündung erlegen ist. Eine Anzahl bekannter republikanischer Politiker nahm an der Feier Theil. Kohl wurde letzte Woche krank, und seine Freunde hielten es für angebracht, ihn in's Hospital zu bringen. Im Fieberwahn sprang er auf dem Wege aus dem Wagen und bestieg einen Straßenbahnwagen. Die ganze Nacht fuhr er auf der Grand Ave.-Linie hin und her. An eine Rettung seines Lebens war nicht zu denken. Die Beerdigung fand auf dem Forest Home-Friedhof statt.

— Daniel H. Hunt, 6134 Woodlawn Ave., ist nach Beloit, Wis., abgereist, um mit seiner dort lebenden Mutter deren 106. Geburtstag zu feiern. Herr Hunt ist 76 Jahre alt. Vor 35 Jahren versprach er seiner Mutter, sie mindestens zweimal jährlich zu besuchen, an ihrem Geburtstage und am 4. Juli, und er hat das Versprechen stets getreulich erfüllt.

— Im Kreise lieber Freunde und Bekannter, welche zumeist dem Oldenburger Stamm angehörten, feierte der in diesen Kreisen wohlbekannte und geschätzte Herr Herm. Bierfischer mit seiner getreuen Gattin Johanna das Fest der silbernen Hochzeit. Die erwähnten Freunde und Bekannten hatten eine sog. „Surprise Party" veranstaltet, das Jubelpaar durch eine Delegation aus seiner Wohnung abgeholt und nach Buschmann's Halle, Ecke Armitage und Campbell Ave., geleitet, wo es mit Pauken und Trompeten empfangen, umringt und im feierlichen Marsche vor die Bühne geführt wurde. Dort wurde es von einem intimen Freunde der Familie, Hrn. Gerh. Logemann, im Namen der Versammelten herzlichst begrüßt. Der Redner hob noch hervor, daß seine Gattin der Jubelbraut vor 25 Jahren den grünen Kranz auf's Haupt gesetzt hatte und jetzt auch die Ehre für sich in Anspruch nehme, ihr auch den Silberkranz aufzusetzen. Der Aufforderung des Hrn. Logemann, sich nun ungezwungener Fröhlichkeit hinzugeben und sich nach Herzenslust vergnügt zu machen, bedurfte es kaum, und die edle Weiblichkeit machte von ihrer Schaltjahr-Berechtigung ausgiebigen Gebrauch, indem sie dem starken Geschlechte, wo immer es ging, den Rang ablief. Nach der Festtafel wechselten musikalische und humoristische Vorträge und Tanz miteinander ab.


# Leichtes Reisen

wenn der Weg gut ist.

Der Weg zum Erfolg liegt in der Richtung von klarem Denken, guter Verdauung und Widerstandsfähigkeit.

Wenn Ihr befürchtet, daß der Kaffee Euch beim Erfolg im Wege steht, gibt ihn auf und versucht eine Tasse dampfenden, gesunden

# POSTUM

zum Frühstück — 10 Tage zeigen

**„Es hat seinen Grund"**

Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Pack.


### Geißeln Inspektor Hunt.

Auch Stadtrathsmitglieder werden von Temperenzlern heruntergerissen.

Die „Hyde Park Protective Association", eine der Reform- und Temperenzvereinigungen, deren treibende Kraft und Hauptmacher Arthur Burrage Farwell ist, hat gestern ihren Jahresbericht abgestattet, in dem Polizeiinspektor Hunt scharf durch die Hechel gezogen wird. Die Untersuchung über den Verkauf von geistigen Getränken in den Hotels von Hyde Park, welche der Inspektor veranstaltet hatte, wird als eine Farce bezeichnet. Es wurde Beschwerde bei dem Polizeichef Collins erhoben, der die Sache durch Geheimpolizisten untersuchen und die Hotelbesitzer bestrafen ließ. Mitglieder des Stadtraths, die früher die Vereinigung unterstützt haben, aber anscheinend nichts mehr mit ihr zu thun haben wollen, werden ebenfalls heruntergerissen. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident: W. H. Brintnall; Sekretär: Arthur Burrage Farwell; Schatzmeister: John B. Lord.


Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.


### Sah sich vor.

Frau Karl Rath ließ ihren Vater für geisteskrank erklären.

In der Befürchtung, daß sie im Testament ihres Vaters, Henry Staats, schlecht wegkommen würde, ließ Frau Karl Rath, 357 Clybourn Ave., den alten Herrn mehrere Monate vor seinem Tode von Geschworenen im Nachlaßgericht für geisteskrank erklären. Gestern legte sie diese Erklärung als Beweis vor in dem Prozeß, den sie in Richter Houstons Gericht angestrengt hat, um eine von ihrem Vater sechs Monate vor dessen Tode vollzogene Uebertragung von Eigenthum an ihren Bruder, Julius Staats, rückgängig zu machen. Sie behauptet, ihr Vater sei zur Zeit der Uebertragung unzurechnungsfähig gewesen. Der Bruder ist noch vor dem Vater gestorben und hat das ganze Eigenthum im Werthe von $10,000 Leuten vermacht, die nicht mit ihm verwandt sind.

— Zeitgemäße Frage. — Ich möchte mit dir bis an's Ende der Welt gehen, Anna! — Du bist doch nicht etwa ein Defraudant, Ernst!

$1,00 per Dutzend, frei in's Haus geliefert.

Telephone North 645.

Independent Brewing Ass'n, Chicago.


## Schulhäuser zu vermiethen (altes Washington Schulhaus).

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., entgegengenommen, für das Vermiethen des alten Washington Schulhauses, gelegen an Morgan Str., zwischen Erie und Ohio Str.

Angebote für das Miethen des Eigenthums müssen auf 20 Jahre lauten. Der Miether bezahlt alle Wassersteuern, allgemeine Steuern und speziellen Assessments, die auf besagtes Eigenthum fallen.

Auskunft über dieses Gebäude wird in der Office des Geschäftsführers ertheilt.

Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke, Schulbehörde der Stadt Chicago.

Chicago, den 23. Dezember 1907. 24dez,30t


Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux. Bestes Tuch. — Niedrigste Preise. 1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Telephone Lake View 1120. 11fb,mifrson*

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fp1i

WATRY. N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.


— Der boshafte Pianist. — In einer Soirée kam ein Fräulein auf den Klavierspieler zu und bat ihn, doch auch einmal etwas von Schumann spielen zu wollen. Der Pianist fing nun sofort einen Galopp zu spielen an. — Fräulein: Aber, mein Herr, was ist denn das? Das ist doch nichts von Schumann! — Pianist: O, bitte sehr, mein Fräulein, das ist von Schumann — Zirkus Schumann. Der Galopp, der bei der Szene gespielt wird, wo der Wegelagerer den Reiter um ein Almosen bittet und dann vom Pferde im ganzen Zirkus herumgeschleift wird.

— Kleiner Renommist. — Kadett: „Du hast doch davon gehört, daß ich auf Urlaub daheim einmal bei einer Kahnfahrt beinahe ertrunken wäre?" — „Jawohl!" — Kadett: „Am andern Tage hatten Mädels den Teich zugeschüttet, damit mir nicht wieder derartiges Malheur passiren könne."

— In der Musikalienhandlung. — Auf dem Zettel Ihres Fräuleins steht aber nicht, ob sie ein schweres oder leichteres Musikstück wünscht. — Ach, geben Sie nur ein leichtes her, ich hab' so schon zu schleppen genug.

### Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Squaw Man."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Are You a Mason?"
Illinois. — „Rogers Bros. in Panama."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Capt. Swift."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „The Honor of the Family."

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Hand Cakes-Bäcker. Nordseite. — Adr.: L. B. 217, Abendpost.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 535 N. California Ave.

Verlangt: Lunchmann. 5901 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, die Cake-Bäckerei zu erlernen; Tagarbeit; Landstädtchen. Lohn $2.50 und Board die Woche. Zu erfragen heute im Saloon 14 Wells Str., 6 Uhr.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. Nick Weis, 230 S. Water Str.

Verlangt: Ein guter Koch für Dinner- und Business-Lunch. 2811 Archer Ave.

Verlangt: Carpenter Contraktor, um Framehaus zu repariren. 568 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter für allgemeine Arbeit. 1352 35. Str.

Verlangt: Ein Mann, der gut fahren kann und in der Stadt bekannt ist; muß nüchtern sein und gute Empfehlungen haben. 139 Michigan Str., im Liquor Store.

Verlangt: Junger sauberer Porter, muß hinter der Bar aushelfen können und nüchtern sein. 28 Canalport Ave.

Verlangt: Mann in Hutfabrik, muß von unten anfangen und Empfehlungen haben, $12 Wochenlohn. Adr.: A. P., 243, Abendpost.

Verlangt: Junge, der beim Wurstmachen helfen muß und auch Pferde besorgen kann. 137 Cleveland Ave.

Verlangt: Korbmacher, stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Center Ave. 22janlwX

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeldbedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str. vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. somife

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, muß englisch sprechen. 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. dimi

Verlangt: Monument Agent, muß englisch und deutsch sprechen. Außerordentliche Gelegenheit für rechten Mann. Adr.: F. 162 Abendpost. dimi

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann für Porter-Arbeit. Muß auch etwas Bartenden können. Vorzusprechen: 1720 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Agenten und Austräger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 20janlwX

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Stitcher und Pocket Setter — Hecknick & Hansen, 862 Winchester Ave.

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Walzenmüller sucht Arbeit in einem Futter-Store, kann selbständig arbeiten. Stephan Jesca, 72 Gardner Str.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porterarbeit. Stein, 230 Blackhawk Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Porter-Stelle, kann auch Bartenden. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle für Samstag und Sonntag, Deutscher. Berger, 25 High Str., nahe Webster und Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutscher nüchterner Mann, Weinbauer von Fach, sucht Arbeit im Whiskeygeschäft oder Weinkeller. 147 N. Ada Str., unten.

Gesucht: Gute 3. Hand Bäcker an Brot und Biscuits sucht Arbeit. 730 West 14. Str.

Gesucht: Cake-Bäcker, deutscher Konditor, sucht sofort stetigen Platz. J. S., 959 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon. 1528 50. Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht etwas englisch, wünscht stetige Arbeit, mit Board. 53 Burling Str.

Gesucht: Erfahrener Junge an Brot und Cakes sucht Stelle. 43 Vine Str.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 33 North Ave., R. M.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle in Barbershop. 145 Mohawk Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 336 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein junger Schlosser mit langjährigen Zeugnissen sucht Arbeit. Adr.: 613 Union Str.

Gesucht: Stellung als Porter oder Lunchkoch, erfahrener Mann (50) alleinstehend. Ch. Weiß, 228 N. Clark Str., Zimmer 43, Hotel. mido

Gesucht: Mann, 21, spricht deutsch, englisch und böhmisch, wünscht Stelle im Lunchroom oder als Kellner. Adr.: F 116 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Korbflechter sucht Arbeit. Josef Subity, 491 5. Ave. midofr

Gesucht: Deutscher etwas älterer Mann wünscht irgendwelche Arbeit, sieht mehr auf guten Posten als hohen Lohn. 195 Blackhawk Str., Peter Schramm.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Stelle, hat schon in Bäckerei gearbeitet. 361 Larrabee Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 160 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, ist erfahren im Reiten und Fahren, hat gute Zeugnisse. 4425 Fifth Ave., Store.

Gesucht: Ein junger Janitor sucht Stelle. 971 W. 20. Str.

Gesucht: Guter Cakes-Bäcker sucht stetige Stelle, gleichviel wo in Bäckerei, Restaurant oder Hotel. — Primseler, Gen. Del.

Gesucht: Lediger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch, sucht irgendwelche Arbeit, scheut keine Arbeit. Adr.: 7839 Union Ave., J. Guger. mido

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit oder zur Aushilfe. Nordseite. Adr.: F. 106, Abendpost. mdo

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit. Peter Sorcek, 4737 Throop Str.

Gesucht: Deutscher Dinnerkoch, guter Lunchmann, wünscht stetige Stelle in Saloonküche bei mäßigem Lohn. Charles Grohs, 1166 Greenshaw Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre, hat Erfahrung im Handzeichnen und in der Malerei, gelernter Tischler, sehr flink und zuverlässig, hat beste Empfehlungen, wünschen Stellung, nimmt jede Arbeit, wenn nöthig auch Kaution. J. Hirth, 353 West 21. Straße.

Gesucht: Ein starker Junge sucht Beschäftigung oder Handwerk zu lernen. M. Brerl, 1246 East 60. Straße. mido

Gesucht: Verheiratheter Mann, welcher gut mit Pferden umgehen kann und handig ist in und außer dem Hause, wünscht stetigen Platz. Adr.: Louis Becker, 1636 Wrightwood Ave. mido

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. G. Fiala, bei Wondracek, 1430 Turner Ave.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. 453 Elston Avenue. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, 20 Jahre alt, sucht Stelle. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen, 10 Morgan Str., 3. Floor. Louis. dimi

Gesucht: Suche Arbeit als zweite Hand oder allein an Brot und Rolls. F. M., 4736 Loomis Str. Telephone: 6995 Yards. dimidofrsa

Gesucht: Cakebäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. — Baker, 208 Ost Erie Str. dimi

Gesucht: Junger Barbier, frisch eingewandert, sucht Stelle. 177 Orchard Str., hinten. dimi

Gesucht: Vormann an Brot, Wiener Rolls und Biscuits sucht Arbeit. Wm. Specht, 60 Emma Str. mo—fr

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: F. 108 Abendpost. 19jalwX

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen Aermelfutter zu nähen an Shop-Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Helferinnen für alle möglichen Arbeiten an Westen, Taschenmacher, Lining Makers, Edge Sewers und erster Klasse Edge Stitchers. Hecknick & Hansen, 862 N. Winchester Ave. mido

#### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in fünf Zimmer Flat; zwei in der Familie; Empfehlungen; muß etwas englisch sprechen. Anzufragen bevor 12 Uhr Mittags Mittwoch, 4902 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweites Mädchen. 393 Ashland Boulevard. dimi

Verlangt: Kindermädchen, das etwas Englisch versteht. 468 W. Congreß Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, im Hause mitzuhelfen. Gutes Heim. 2833 Archer Ave. Kelly's Saloon. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4739 Indiana Ave. 15ja,1m,ezfa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 244 Potomac Ave., im Store. mdmi

Verlangt: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder wünscht kompetentes Mädchen; gute, anständige Behandlung; angenehmes Heim; muß sauber, höflich und fleißig sein; auch ältere Mädchen oder Frauen können vorsprechen. Lohn $5, für gute Person $6 wöchentlich. 2585 Kenmore Ave., Edgewater. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Vorzusprechen Morgens bei Mrs. A. Schiller, 5443 Indiana Ave., 3. Flat. 20janlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. modimi

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Referenzen. Vorzusprechen 641 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie; zweites Mädchen ist da. Guter Lohn und Behandlung. Adr.: F 167 Abendpost. —fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 178 N. Euclid Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 941 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, Boardinghaus. 173 N. May Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Arbeit; $2 die Woche; muß zu Hause schlafen. 1818 Marshfield Ave., nahe Lincoln und Belmont Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Bäckerei. 744 West Irving Park Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen, in Saloon auszuhelfen. 4241 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 718 Warren Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Abends nach Hause zu gehen. 4641 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 345 Humboldt Boulevard. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. $5 bis $6 die Woche. Mrs. L. Kau, 4837 Champlain Ave. —fonn

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. 256 Racine Ave. —fa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Mayer, 4323 Champlain Ave., Tel.: Blue 5294.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen. 345 W. 60. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Driesens, 252 Racine Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 8 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Frank Heber, 13 Lessing Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen; muß waschen, bügeln, kochen können; kleine Familie; guter Lohn. 105 Evanston Ave., nahe Oakdale Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene in der Familie. Lohn $5 per Woche. 1555 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 337 Burling Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Personen. Muß zuverlässig sein und Referenzen haben. 11 Crilly Place, ein Block westlich von Wells Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Nachzufragen 4219 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1481 Ogden Ave.

Verlangt: Starkes und gesundes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Nachzufragen 1306 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. Mrs. Gelbard, 692 N. Oakley Ave.

Verlangt: Deutsche Frau ohne Anhang und ohne Kinder zur Führung der Küche und Haushalt für Saloon. Adr. und Referenzen F. 107, Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. — 645 West Harrison Str., 1. Floor. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen heute und Morgen. 1681 Sheridan Road, 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. 3137 Vernon Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 2819 St. Anthony Court, nahe Lawrence Ave. und Robey Str., Ravenswood.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $6—$7. 160 E. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn. 5811 Calumet Ave., 2. Floor. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß alle Hausarbeit verrichten; zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. — Schwartz, 1470 Nord Kimball Ave., oberes Flat. dimido

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau, alleinstehend, mittleren Alters, kann gut kochen und nähen, sucht anständige Haushälterin-Stelle. Adr.: Z. W. 506 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant oder als Lunch-Köchin. 221 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 37 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann einfach kochen. — 708 Winona Str.

Gesucht: Deutsche Frau und Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder Hospital; bitte vorzusprechen. 514 W. Polk Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchen- oder Hausarbeit. 234 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Oesterreichische Köchin, 27 Jahre alt, sucht Stelle bei deutscher Familie; scheut keine Arbeit; bitte selber vorzusprechen. Adr.: 1423 Oakton Str., Evanston.

Gesucht: Eine erfahrene Lunchköchin, kann selbstständig arbeiten, sucht Stelle. Adr.: F. 119, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 861 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 100 Mohawk Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht kochen. 294 Dayton Str., hinten oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 188 E. Blackhawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, geübt. Kathe Gabler, 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. 128 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Selbst vorsprechen. 411 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4956 Loomis Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht stetigen Platz, kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle um Nähen zu lernen oder für Hausarbeit. Vorzusprechen 411 Rood Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 22 Jahre alt, sucht Hausarbeit, kann Kochen, möchte zu Hause boarden. Bitte persönlich vorzusprechen 195 Blackhawk Str., vorne unten.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte persönlich vorzusprechen. 195 Blackhawk Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Oesterreicherin, ältere Person, spricht nur deutsch, kann gut nähen und auch etwas kochen, sucht Stelle in feinerer Familie. Stankovich, 1599 West 12. Str., oben. midofa

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle für Restaurant, Saloon oder Lunchroom. Adr.: F. 102, Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 453 Elston Avenue. A. dimi

Gesucht: Junge Wäscherin sucht Wasch- und Reinmachplätze. 751 S. Albany Ave., hinten. 21jalwX

Gesucht: Junge, gebildete, deutsch-amerikanische Frau wünscht Stelle in Wittwers Familie von erwachsenen Kindern, in besseren Verhältnissen, ist tüchtige Hausfrau und Geschäftsfrau. Adr.: F. 163 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Wiener und amerikanische Köchin sucht Stelle in hochfeiner Familie. $8 oder $9, oder als Haushälterin bei besserem Herrn oder Dame. Briefe an Cili Stare, 4722 Calumet Ave., 1. Flat, links, Südseite. dimi

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau, tüchtige Köchin oder Haushälterin in Privatfamilie. Mrs. Hussar, 651 N. Maplewood Ave. dimido

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle in einem feinen Restaurant. 2622 Wallace Str., Basement, Front. dimi

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 242 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch ungarisches Mädchen sucht Stelle als Zimmer- oder Küchen-Mädchen. Bitte persönlich vorzusprechen. Nordseite. 10 Penn Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle als Näherin oder sonst andere Arbeit. Adr.: 75 Southport Ave., Basement. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze in oder außer dem Hause. 88 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 15 Meyers Court.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Business-Lunch, 2 Monate im Lande. 267 Cleveland Ave., Wagner.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 176 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 160 Mohawk Str.

Gesucht: Englisch sprechende deutsche junge Frau wünscht allgemeine Hausarbeit oder Plätze zum Waschen und Reinmachen. Vorzusprechen 1436 Addison Ave., Basement.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung für Haus- oder Küchen-Arbeit. Phone North 4349.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle: 2 Jahre im Lande; scheut keine Arbeit; wünscht besseren Platz. Bitte vorzusprechen: 388 Austin Ave., 3. Floor.

Gesucht: Anständiges, deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. Bitte vorzusprechen: 109 Sheffield Ave.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Restaurant. Olga Bradoß, 2102 N. Albany Ave.

Gesucht: Dienstmädchen, spricht deutsch und englisch, kann kochen, sucht Stelle bei Leuten, welche diesen Sommer nach Deutschland gehen vorgezogen. Holicek, 637 West 18. Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 233 B Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, nur auf der Nordseite. 1239 N. Ashland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5015 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Fräulein, erst kurze Zeit im Lande, sucht Stelle als Gouvernante. Zu erfragen: 448 Cleveland Ave.

Gesucht: Bessere junge deutsche Frau sucht für Vor- oder Nachmittags Stelle bei Kindern oder älterer Dame. Zu erfragen: 614 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Anständiges deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen, bügeln und kochen. Kurze Zeit im Lande. 99 West 23. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 784 W. 21. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 729 W. 22. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Reinmachen oder in der Küche zu helfen. 1744 N. Leavitt Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Stall oder irgend welche andere Arbeit. 4349 Armour Ave.

### Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Damen-Uhr und Kette mit Emerald Pendant, liberale Belohnung. Miß Rebecca Goldsmith, 1833 Arlington Place, Telephon Lake View 1024.

Verloren Gelber Hund. Belohnung dem Wiederbringer. Peter Borkowski, 690 West 22. Str.

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-Amerik. Behördl. geprüfte akademische Lehrer! Chicagos Erste „Nationale Sprach-Schule", 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str., (schrägüber Hochbahn-Haltestelle). Urkundlich Aelteste, Bestgarantirte, Meistbevorzugte u. Allerbilligste Spezial-Schule für Englischen Unterricht. Tags, Abends u. Sonntags Vorm. Beglaubigte Ausweise und vielfache Anerkennungen auf Wunsch! Kürzlich oder früher Eingewanderte, welche in den Abend- oder anderen Schulen Nichts lernen konnten u. Lust oder Vertrauen zur Fortsetzung verloren, sollten jedenfalls einen erneuten (kostenfreien) Versuch bei uns machen. Dadurch können wir Jedermann von unserer, einer durch mehr als zwanzigjähriger Erfahrung beständig vervollkommneten Lehr-Methode sowohl im Gemeinschafts- wie Einzel-Unterricht bestens überzeugen. Unsere geradezu überraschenden vielseitigen Schul-Erfolge verdanken wir allein dieser unserer absolut unübertrefflichen Lehr-Methode! Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Arbeitslose oder schlecht salarirte Damen, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter etc. zahlen Nichts ehe sie gute Stellungen erhalten! —

—Deutsche Landsleute—

Nur ein gelernter Schuhmacher kann einen passenden Stiefel anfertigen. Ein anderer, der es versucht, liefert nur Pfuschwerk. Ebenso kann auch nur ein Lehrer von Beruf Jemandem die englische Sprache beibringen. Deshalb soll Jeder, der richtig Englisch lernen will, nur von einem Lehrer von Beruf Unterricht nehmen. Sonst lernt der Schüler trotz vieler Zeitverschwendung, Mühe und Unkosten doch nichts, und kann nach Absolvirung des Kursus blos Englisch „kauderwälschen" und „radebrechen" zum Spott der Amerikaner, aber nicht richtig Englisch sprechen. Die Chicago School of Languages ist die einzige Sprachschule, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Unbemittelte und Stellenlose werden gänzlich frei unterrichtet, bis sie wieder in Stellung sind und Geld verdienen. $2.50 den Monat in großen Klassen, $5.00 in kleinen Klassen für 20 Abende von 7—9. Vorzusprechen: 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str. und West North Ave., Zimmer 1. mifa

Chicago's Erste u. Aelteste Engl. Privatschule! Gegr. 1892. Englisch, Deutsch, Französ., kaufmänn. Rechnen von behördl. geprüft. amerik. Lehrern u. Lehrerinnen. Auskunft, Probestunden, sowie gute Stellungen kostenfrei! Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Mgrs., 200 E. North Ave., (über Volksgarten), dicht an Larrabee u. Halsted Str. miio

Technischer Unterricht, Abends. Mechanic, Architectur, Eisenbauten, Zeichnen, Unterricht für Anfänger, Einführung in amerikanische Methoden für deutsch gebildete. Persönliche Anfrage erbittet jeden Montag oder Donnerstag Abend, Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str. 3jafrsomilm

Englisch — Französisch — Akademisch gebildete eingeborene Lehrer. Heathcourth's Sprach-Institut, 499 N. Clark Str. Spanisch — Deutsch. 18ja,famomi,1m

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. ja8,11,15,18,22,25,29,feb1

Zitherlehrer gewünscht. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends oder schreibt mit Preisangabe. Peter Moll, 246 Orleans Str.

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3m*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Arthur Hirsch, 164 North Ave. 5ja,sonmi,4w

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ..........
Adresse ..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Title and Trust Bldg., 100 Washington Str., Zim. 504. Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15ok*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29dzlmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schubladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.

Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9okjamomi*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Prachtvolle Sammlung Oelgemälde berühmter Meister, 63 Stück, für $5000 zu verkaufen; nehme auch Haus oder Farm in Tausch. Adresse: U 790 Abendpost.

1000 gut gemischte Europa Briefmarken versende postfrei für nur 25 Cents. R. Cronauer, 441 W. Belmont Ave., Chicago, Jll. 22jan,misafo,1m

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Januar Verschleuderungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig!

Wir kauften für baar von Fabrikanten, die wegen schlechter Geschäfte baares Geld haben mußten, für die Hälfte des Preises, große Partien von Möbeln, welche wir wieder wegen Raummangels für den halben Preis verschleudern müssen, und sollten alle, welche eine Einrichtung brauchen oder den Haushalt durch einzelne Stücke ergänzen wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

| | | |
|---|---|---|
| 2.50 | Eisenbetten, stark gemacht, Räumungspreis | .98c |
| | Cotton Top Matratzen | 1.48 |
| 15.00 | Kochöfen, garantirt gute Backer | 9.98 |
| 22.00 | Sideboards, Golden Finish | 12.50 |
| 19.50 | Chiffoniers mit großem Spiegel | 10.98 |
| 16.00 | Ausziehtische, Americ. Quartered | 9.75 |
| 1.25 | Eßzimmerstühle, hohe Lehne | 79c |
| 1.00 | Zimmertische, 16x16 | 39c |
| 22.00 | Polstermöbel, Mahagoni, 3-Stücke | 9.75 |
| 14.00 | Couches, Boston Leder | 6.98 |
| 16.00 | Brussel Rugs | 8.98 |
| 1.00 | Bettvorleger | 49c |
| 1.50 | Fenstergardinen, das Paar | 48c |

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 13ja*X

Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rugs, 9x12 | $1.93 | Küchentische | 0.59 |
| C. T. Matratzen | 0.50 | Schaukelstühle | 0.75 |
| Springs | 0.50 | Küchenstühle | 0.25 |
| Dressers | 5.00 | Couches | 1.75 |
| Chiffoniers | 3.75 | Kissen | 0.25 |
| 3-Stücke und 5-Stücke Parlor-Suits | 9.00 | Stühle mit Rohrsitz | 0.59 |
| | | Heiz- und Kochöfen | 3.50 |

Baar oder Kredit.
$25 werth Möbel, Zahlungen $0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen 1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen 1.25
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co. 2010—2012 Wabash Ave. 4jalmX

Familie verschleudert prachtvolle Einrichtung von Privatwohnung. Orientalische und hiesige Teppiche, türkische Ledersessel und Couch, vergoldete und Mahagony-Parlormöbel, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, Oelgemälde, importirte Portieren, Gardinen, Vasen, Uhren; Alles prachtvoll; muß sofort verschleudert werden. Elegantes Piano, Nähmaschine, sowie Automobile. Kommt sofort. 643 Fullerton Boul., zwischen Larrabee und Orchard Str. 16jan,1w

Zu verkaufen: Wegen Wegzug, 6 Zimmer Möbel von einem 7 Zimmer Flat, lange Jahre Rooming und Boardinghaus gewesen, $150 wenn sofort genommen, lange Lease. 545 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig wegen Verlassen der Stadt, Möbel von 4 Zimmern, so gut wie neu. 11 Town Court, 1. Flat Front, nahe Halsted Str. midofrso

Zu verkaufen: 30 Pfund hochfeine Bettfedern, billigst. Schmidt, 223 N. Clark Str.

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 neue Accordeons (Harmonikas) für halben Preis. 242 South Morgan Str., Flat 17.

$65 kaufen ein $500 Schulz Upright, Walnut Case. $75 kaufen ein $500 J. Bauer Upright. Abends offen. Leichte Bedingungen. Oehlerich, 584 W. Madison Str. 21jan,X*

Verlasse Stadt, $400 Upright Piano, $90. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Nur $50 für schönes, kleines Upright Piano; baar oder Abzahlung. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe Northe Avenue. 20janlw

Familie verschleudert prachtvolles Mahagony Upright Piano, Concert Grand, eleganten Hausstand, Automobile. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. 16jan,1w

Muß sofort verschleudern: Mein schönes Upright Mahagony-Piano. 1346 Irving Park Boul., nahe Sheriden Road, Flat „B." 16jan,1w

$65 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 16jan,1wX

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei gute schwarze Pferde, 2700 Pfund schwer. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. mdo

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Topwagen. — 299 Lincoln Ave.

Verkaufe billig Familien Surrey, Runabout und Geschirr. Nachzufragen 3636 Prairie Ave. mifr

Pferde weggegeben! 200 Pferde, Mähren; waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Departement-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfund schwer, einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milw. Ave. 3jan,X,1mo

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. 3jalm

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reparaturen für Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit schreibt Krajewsky, 1804 Christiana Ave. mifa

Schweizerin, Appenzeller Handstickerin empfiehlt Ihre Spezial-Stickerei, Namen, Monogramme an Hausleinen sowie Ausstattungen. Mdme. M. H., 40 Carmen Ave., nahe Lincoln Ave., Ravenswood.

Gisella, bitte schreibe mir, wo Du bist, oder komme zu mir. Sandon, 219 Sedor Str. dimi

Vor der Saison. Tapezieren, Painten, Calsomining, billigst. Adr.: U. 727 Abendpost. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14jalm

### Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

### Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrson*

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125, wenn sofort genommen, kaufen Candy-, Zigarren- und Schul-Store, gutes Leben garantirt, keine Konkurrenz, 4 feine Zimmer mit Laden, $16 Miethe. 479 West Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, $600 werth, wegen Krankheit für $200. 289 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.

Wer schnell gute Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Butcher-Stores, gute Saloons, Boarding-, Roominghäuser verkaufen will ohne Anzahlung, d. h. nur bis 25. Jan., komme morgens 10. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Confectionary, Zigarren Store, alle Fixtures, Soda Fountain, gute Zimmer, $18 Miethe. Kommt schnell, fertig zum Kaufen. 144 Clybourn Ave.

Grocery- und Market-Käufer aufgepaßt! — Muß sofort verkaufen, nur $575, billig für das Doppelte, fein gelegene Grocery und Market, feine eichene Einrichtung, neuer Waarenvorrath, billige Miethe, keine Konkurrenz, theilweise Abzahlung. Dies ist eine selten gebotene Gelegenheit. Kommt sofort nach dem Store, 628 Larrabee Str.

Habe 32 Saloons, von $600 bis $8000; 20 Grocery- und Delikatessen-Stores, von $200 bis $2000. Fragt Morgens 10. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Die beste Nordseite Bäckerei; nur Store-Geschäft; Umstände halber billig. Seltene Gelegenheit. Adr.: F 183, Abendpost. misa

Butcherstore, besteht 27 Jahre; komplet eingerichtet; beste Nordseite-Gegend; fester Storetrade; Existenz f. Lebenszeit; wegen anderer Unternehmen; billige Miethe; keine Agenten. Adr.: Z 998 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei außerhalb Chicago mit etwas Land. A. Specht, 554 Dickson Str. midofr

Zu verkaufen: Vollständiges 7 Zimmer möblirtes Flat, 4 Zimmer sind vermiethet, $12 über Miethe, für nur $125. Miethe $20 per Monat. 609 N. Clark Str., 1. Flat. mido

Zu verkaufen: Wegen Abreise billig Grocery und Delikatessen Store mit Wohnung, guter Stock und Fixtures. 1459 N. California Ave.

Zu verkaufen: Sehr schön eingerichtetes Restaurant, gute Kundschaft. 797 Harrison Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, gute Geschäftsstraße; habe anderes Geschäft, das meine Zeit in Anspruch nimmt. Adr.: F. 160 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Drugstore, gute Lage. Nachzufragen: Eichen, 1762 Lincoln Ave. dimi

$200 kaufen Zigarren-, Candy-, Notion-Store, schöne Nachbarschaft, neue Waare, 4 Zimmer Wohnung. 722 W. 47. Str., nahe S. Halsted Str. 20jalwX

Zu verkaufen: Putzwaarengeschäft, oder verkaufe Waarenlager und Fixtures, Bargain; muß sofort verkaufen. 701 West 18. Str. 17jan,1wX

Zu verkaufen: Dry Goods und General Merchandise-Geschäft; deutsche Nachbarschaft, gute Lage, das einzige Geschäft in der Umgegend; Vorrath und Fixtures, $2,500; nur baar. Adr.: G. 252, Abendpost. 15janlwX

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute, solide Frau als Partnerin in einem gutgehenden Stickereigeschäft. Kenntnisse nicht nothwendig. 5033 Ashland Ave.

Fabrikant guten Artikels (Nordseite) sucht Theilhaber mit $1000. Großer Gewinn. Adr.: F. 169, Abendpost.

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Alt etablirte Bäckerei. Ecke, niedrige Miethe. Zu erfragen 1196 Milwaukee Ave. misa

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. Ecke Hamilton Avenue und School Straße; guter Platz für jedes Geschäft. Zu erfragen bei John Krieter, 853 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Laden für Schneiderwerkstatt od. anderes Geschäft. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Für Gärtner, kleine Fabrikanten, Hühnerzüchter etc., 10 Baustellen und 4 Baustellen nahe Chicago. Adr.: Z. 930, Abendpost. dimi

Zu vermiethen: 574 Wells Str., 4 Zimmer, groß und hell, nur $8. Schlüssel im Laden. 570. dimi

Zu vermiethen: Erster Klasse Vereinshalle. — Deubler, 255 West Randolph Str. 21jan,1wX

Zu vermiethen: 6 Zimmer oben, $14. 604 Lincoln Ave., Front. 18jalwX

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer für Herrn oder Damen. 299 Larrabee Str., Schultz.

Eine deutsch-ungarische Frau verlangt Boarders. 147 N. Ada Str., unten.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei Privatfamilie. Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser; in der Nähe der Northwestern Hochbahn. $2.00. 917 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein einfaches Zimmer mit Bad; deutsche Familie. 944 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board. — 65 Willow Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für zwei Herren, mit Board, bei deutschen Leuten. 191 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Boarders oder Roomers bei alleinstehender Frau. 506 George Str., Lake View.

Verlangt: Boarders und Roomers. 668 W. Erie Straße.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kost und Bad an anständigen Herrn. 201 Center Str., 1. Flat.

Vermiethe großes Frontzimmer an 2 Herren, heißes und kaltes Wasser im Zimmer, ½ Block von Hochbahnstation. Anzusehen jeden Vormittag, auch Sonntag Morgens. Board wenn gewünscht. 296 Webster Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren oder Damen, deutsche Familie. 2630 Princeton Ave. mido

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für Zwei; Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten. 186 Green Str., Ecke Milwaukee Ave., Flat 8. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Zu vermiethen: Zimmer mit Dampfheizung, bei Wittwe. 593 N. Clark Str., 2. Flat. dmdo

Zu vermiethen: Neu möblirte, kleine und große Zimmer an Herren oder Damen; Dampfheizung; respektable Nachbarschaft. 265 Elm Str. 20ja,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 16jalwX

### Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung, passend für einen Butcher. Frank Buelow, 922 Barry Avenue.

Zu miethen gesucht: Ein jüdischer junger Mann sucht warmes Zimmer, keine anderen Roomers. Mit Preisangabe adressire: U. 736, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer Flat mit Porch, Nordseite 3 Erwachsene. E. Schroeder, 86 State Str., Zimmer 15.

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann, ruhig, anständig und gebildet, 30 Jahre alt, sucht passendes Zimmer mit Board bei ruhiger Familie. Nord- oder Westseite, nicht über 2 Meilen vom River. Bin 2½ Jahre auf einem Platz. Adr.: F. 101, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, 3—4 Zimmer, nahe Belmont und Evanston Aves., im Preise von $15—$18 monatlich. Adr.: F. 117, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Mann in den 50er Jahren, gewöhnlicher Arbeiter, sucht einfaches Schlafzimmer womöglich mit Board bei ruhiger Familie oder Wittfrau, irgendwo in Englewood. Adr.: R. 516 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: 6 oder 7 Zimmer moderne Wohnung, Ofenheizung, erste oder zweite Etage, Bad, Gas, Porch, Yard, nebst allen Bequemlichkeiten, entweder nahe N. W. Hochbahn-Expreßstation oder südlich von Belmont Ave. und östlich von Halsted Str. Offerten mit Preisangabe bis spätestens Montag den 27. Januar. Adr.: U. S. 253 Abendpost. dimidofrsason

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wassersucht geheilt! Giesen Bros.' Wassersucht-Arznei ist die einzige und sicherste Hilfe für Wassersucht-Kranke und heilt alle Nierenleiden. Einzig und echt zu beziehen durch Giesen Bros., Chicago. Nordseite-Office: F. W. Giesen, 388 N. Halsted Str. Südseite-Office: R. A. Giesen, 3154 Fifth Avenue. 7,8,9,10,11,12,14,16,18,20,22,24jan

Dr. Uhl aus Karlsbad, 6024 Wentworth Ave., Spezialist für Fußleidende, Frostbeulen, Gelenkleiden, eingewachsene Nägel, Hühneraugen etc., verschickt den Warzentod p. Post $1, entfernt narben- u. schmerzlos. 10jafrsonmomilm

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5janlmX

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, ein 2stöck. Framehaus m. 2 5-Zimmer-Flats und Bad, nur $2400. 1041 Wolfram Str. Eigenthümer. misa

Zu verkaufen: Bargain, modernes 3 Flat Framegebäude, jedes 5 Zimmer, großer Stall; Perry Str., nahe Addison Str. Nahe Hochbahn und Straßenbahn. Lot 37½X125. Miethe $550 jährlich. 12 Proz. auf Eure Anlage. Preis $4600, wenn diese Woche genommen. Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard. midofrsa

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer-Cottage, großer Stall, Oakley Ave., nahe Irving Park Boul. Preis $1800, wenn diese Woche genommen. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Versäumt dies nicht. Frank Beck, 346 Irving Park Boul. midofrsa

Zu verkaufen: Verschleudert. 33⅓ Fuß Lot an Bosworth Ave., $1400. Auch 33¼ Fuß Lot an Janssen Ave., $1400. 15 30 Fuß Lots an Cornelia Str., $1400. 30 Fuß Lot an Newport Ave., $1250. 30 Fuß Lot an Roscoe Str., $1000. Sämmtl. nahe Southport Hochbahn-Expreß-Station gelegen. John Bobel, 969 Southport Ave. midofrsa

Großes Investment: 4stöckiges Brickgebäude, 4—6 Zimmer-Wohnungen, hinten ein zweistöck. Framegebäude, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen; an Mohawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation; jährl. $960 Miethe bringend; nur $8000. Authur Josetti, 220 O. North Ave. mifr

Zu verkaufen: $3400, 6 Zimmer moderne Cottage, alle Verbesserungen darin, zwei Blocks von der Hochbahn. Dies ist eine selten offerirte Gelegenheit. Leichte Bedingungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 21jan,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ok*X

#### Nordwestseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Hübsche 5 Zimmer-Cottage, Attic und Basement; billig; nahe Western und Elston. 1568 Artesian Ave.

Zu verkaufen: $150 Anzahlung und $12 monatl. kaufen $2725 neue Cottage, Bad, Hartholz Floors, Console, Lot 25 bei 165, feinste Cottage für das Geld. MacDiarmid, 1710 N. California Ave. misaso

Zu kaufen gesucht: Cottage, 4 bis 5 Zimmer, hohes Basement, auf Abzahlung, $18 monatlich, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: U. S. 823 Abendpost.

#### Westseite.

Zu verkaufen: Der beste Bargain in der Stadt. Flat an Polk Str., nahe Sacramento Ave. Sechs Flts. Zwei an jedem Floor; Bad, Gas; Ofenheizung; Miethe $1008 per Jahr; Preis $7700. Falls Ihr ein großes Einkommen wollt, besichtigt diesen Bargain. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. midofr

Zu verkaufen: Bargain, Geschäfts-Eigenthum, Laden und 3 gute, moderne Flats; Bad; Gas; Ofenheizung; Miethe $696 jährlich. Preis für den schnellen Verkauf, $5800. Nicht weniger. Hypothek $1800 zu 5 Proz. An dr 48. Av., nah Ohio Str. gelegen. Francis A. Bear, 105 Washington Str. midofr

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, modern, Miethe $190 monatlich, an Washington Blvd., nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: F. 168, Abdpost.

Zu kaufen gesucht: Brick-Cottages und kleine Flatgebäude, westlich von Ashland bis California Ave., südlich von 20. bis 26. — Wir haben Käufer für Gebäude, die in gutem Zustande sind und wo der Preis niedrig ist. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

E. A. Basener, 971 W. 22. Str. 19jalwX

#### Südseite.

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Gebäude, modern, bringt $870 Miethe. Keine Agenten. 6533 South Peoria Str. misa

#### Vorstädte.

Zu verkaufen: Eine schöne Brick-Cottage, Brick-Basement, fast neu. Nur $1200, $300 Anzahlung, Rest auf Zeit. Nelson Johnson, 1042 Florence Ave., nahe Greenleaf Str., South Evanston.

#### Farmländereien.

Reisland auf den Prärien in Arkansas bringt 12 Proz. das Jahr an Miethe und 20 Proz. an Werthzunahme ein. Wir verkaufen Reis-Farmen, ganz ausgestattet mit Brunnen, Pumpen und moderner Maschinerie für $50 den Acre. Wir verpachten sie zur Baarmiethe von $6.00 den Acre und garantiren die Miethe, oder der Eigenthümer kann Zweifünftel der Ernte herausnehmen, geliefert zur Station. Die Durchschnittsernte während der letzten drei Jahre brachte $40.00 pro Acre.

Arkansas besitzt die besten Reisländereien in den Vereinigten Staaten (siehe Regierungs-Berichte). Land wird jetzt zu $50 der Acre verkauft; aber Jedermann weiß, daß der wirkliche Werth für bewässerte Ländereien über $200 der Acre ist. Ferner haben wir Heu- und Getreide-Farmen von $20 bis $30 der Acre und Waldland zu von $10 bis $20 den Acre zu verkaufen.

Wir verkaufen nur unser eigenes Land — keine Kommission an Agenten. Adressirt direkt und erwähnt, was Sie von uns wünschen.

A. Boysen & Sons, Reispflanzer, Brinkley, Ark. 2jalmX

Zu kaufen gesucht: Farm nahe Chicago, 40 bis 80 Acker, etwas Wald, Stock und Maschinerie. — Adr.: F 182 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Kankakee; ebenso 40 Acker Fruchtfarm, Grand Haven, Mich., Bad, mit Stock und Geräthschaften. Nehme Cottage oder Flat in Tausch. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: 200 Acker Wiskonsin Farm, gutes Land, gute Gebäude, Stock und Alles vollständig, Property in Tausch. Adr.: F. 188, Abendpost.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana- und Michigan-Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 15ja,1mtX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dz*X

Jetzt wird's Zeit. Wer eine vorzügliche Farm im mittleren Wisconsin kaufen will und über das nöthige Geld verfügt; kein Tausch. Sprecht Abends vor in 330 Mohawk Straße.

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3000 auf Grundstück, erste Hypothek. Adr.: F. 191, Abendpost.

Privatleute borgen kleine Summen Geld aus auf Baustellen oder bebautes Grundeigenthum irgendwo in Cook County, ohne Mortgage. Balfour, 169 Washington Str., Zimmer 310. 21jalm

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

—Sicherste und vortheilhafteste Geldanlage— $600, $650, $700, $800, $850, $1400 und $2800. 6% erste Hypotheken zu verkaufen. Alle Papiere sind garantirt.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 1—12. 20dz*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jp*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 28ok*X

### Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Solider deutscher Bartender in New Mexico, 31 Jahre alt, möchte die Bekanntschaft eines anständigen, bescheidenen deutschen Mädchens zwischen 21—25 Jahren, zwecks Heirath machen. Kleine Ersparnisse erwünscht. Junge deutsche Mädchen, welche geneigt sind, sich ein einfaches Heim zu gründen, werden gebeten, gefl. Offerten unter Klarlegung der Verhältnisse und wenn möglich mit Bild unter P. O. B. 366 Santa Fé, N. M., einzusenden. dimido

**Schwache Augen verursachen Kopfschmerzen.**

Ich werde Ihnen meine Krystall „I-C" Gläser in schöner Einfassung **kostenfrei per Post zusenden.** Diese Gläser sind klar und sehr befriedigend. **Man gebrauche sie eine Woche lang.** Wenn Sie Brillen nöthig haben, **schreiben Sie** mir heute, **welche Schrift** dieser Annonce Sie klar lesen können, 13 Zoll von der Spitze der Nase, **ohne Brillen.** Bitte, machen Sie einen **Strich durch** und senden Sie mir diese Annonce heute mit Ihrem **Namen, Alter** und **Adresse.** Wenn sie passen, senden Sie mir $1. Wenn nicht, bitte **sprechen Sie vor** in meinem Office für **passende. Sie bezahlen keinen Cent anders. Kein Humbug. Kommen Sie persönlich, wenn möglich.**

**Freie Anpassung—Befriedigung garantirt, anders bezahlen Sie keinen Cent.** Auf Anfrage, Büchlein frei per Post, „Augenfehler und die richtige Behandlung derselben." **Augenleiden jeder Art wissenschaftlich behandelt.**

**Schwierige Fälle für Anpassung,** besonders bei Kindern und Personen in mittlerem Alter sind speziell eingeladen vorzusprechen. Meine Praxis von 10 Jahren in meiner jetzigen Office ist genügend Beweis meiner Tüchtigkeit und von reeller Behandlung von Patienten. **Brilleneinfassung und Nasenkneifer** jeder Art, je nach Ihrem Wunsch.

**Dr. Deachman & Co.,**

**Office; 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße, Zimmer 9.**

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3; Montags, Mittwochs, Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. Man ist gebeten, diese Anzeige vorzuzeigen.
22,29jan

**$5.00 Augengläser für $1.00**

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

**Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,**

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abend: Sonntags von 10 bis 12.
jn18fami*


## Lokalbericht.

### Greises Ehepaar vergiftet sich.

**Im Todtenkleide auf dem Bett gefunden. —Junges Mädchen soll sich ertränkt haben.**

Mit Karbolsäure hat ein lebensmüdes und bejahrtes Ehepaar gestern Abend sein Dasein beschlossen, John Florian, 70 Jahre alt, und seine um sieben Jahre ältere Gattin Marie. Chas. Uher, ein Hausgenosse, fand die Eheleute, zum Begräbniß gekleidet, neben einander todt auf dem Bett in ihrer Wohnung, 2852 Wallace Str., liegen und in der Nähe eine leere Giftflasche. Am Nachmittage hatte Florian ein Testament gemacht, in dem er seinen Hausrath, welcher seine ganze Habe vorstellt, der Tochter vermacht, deren Aufenthalt nicht bekannt ist. Die Unglücklichen sollen in der letzten Zeit Noth gelitten haben.

Grauen vor der Küchenarbeit.

„Lieber springe ich in den See, als daß ich nochmal als Dienstmädchen in Stellung gehe", sagte unlängst die 19jährige Alma Larsen aus Maine, Wis., zu ihrer Schwester, 1613 Orrington Ave., Evanston. Alma hatte in Milwaukee eine geschäftliche Ausbildung erhalten und war dann zur Schwester auf Besuch gekommen. Ihre Hoffnung auf Beschäftigung erwies sich eitel, und jetzt ist sie verschwunden. Die Polizei hat das nördliche Seeufer bereits abgesucht.

### Die geöffnete Gasröhre.

Junge Neger erstickt. — Frau erleidet Brandwunden.

Durch aus der geöffneten Röhre eines kleinen Heizofens strömendes Gas wurde in der verflossenen Nacht der 19jährige Farbige Jesse Walker in seinem Schlafzimmer in der Negerherberge 263 53. Str. erstickt. Die Polizei schließt auf Unfall.

Frau schwer verbrannt.

Frau Emily Scanlan erlitt, als sie gestern Abend ein in einem Wandschrank in ihrer Wohnung, 8907 Exchange Ave., ausgebrochenes Feuer löschte, schwere Brandwunden.

Der tägliche Zusammenstoß.

An der Wells und Ontario Straße fuhr ein Straßenbahnwagen gestern Abend in einen Schlauchwagen, wobei der 31jährige Wm. Young, Student im Moody-Bibelinstitut, auf der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens festgeklemmt und schwer verletzt und ein anderer Fahrgast, die 32jährige Alice Payne, 5200 State Straße, durch Glassplitter verwundet wurde.

### Mehrere Kleinfeuer.

Zwei Pferde erstickt. — Bewohner eines Miethshauses im Schlafe gestört.

Heute früh wurde die Feuerwehr mehrere Male in Thätigkeit gesetzt, sie wurde aber bald der ausgebrochenen Flammen Herr.

In der Stallung von Thos. White, 523 Noble Str., erstickten zwei Pferde. Polizist Grimes machte vergeblich Rettungsversuche. Sachschaden $200.

An dem zweistöckigen Holzgebäude 857 Blue Island Ave., wo der Fleischer John Roderic wohnt und sein Geschäft betreibt, wurde $1300 Feuerschaden, zumeist am Inhalt des Gebäudes, angerichtet.

Als der Schneider Michael Phillips, 1031 W. 19. Str., heute früh erwachte, sah er seine Küche in Flammen stehen. Schaden gering.

Durch Ofenüberheizung wurde heute früh in dem Miethsabtheil der Frau Klara Tucker, 269 62. Str., geringer Feuerschaden verursacht und den das Haus bewohnenden zehn Familien großer Schrecken eingejagt, der sich aber bald legte.

### Gauner am Werk.

Deutsche Kosthauswirthinnen seien vor ihm gewarnt.

Deutsche Kosthauswirthinnen sollten vor einem Gauner auf der Hut sein, der sich für einen Oesterreicher ausgibt und als Maschinist im Lincoln Park angestellt zu sein behauptet. Gestern Abend miethete der Bursche sich bei Frau Emilie Kretschmer, 225 Orchard Str., als Kostgänger ein, und heute Morgen waren er, ein Anzug eines anderen Kostgängers, sowie Pelz- und Schmucksachen der Frau Kretschmer im Gesammtwerth von etwa $75 verschwunden. Der Gauner ist etwa 40 Jahre alt, von mittlerer Größe und unkelblond, als besonderes Kennzeichen wird angegeben, daß seine Nase schief ist. Trotzdem er sich für einen Oesterreicher ausgibt, spricht er reines Hochdeutsch.

### Die Geflügel-Ausstellung.

Heute beginnt in Tattersall's, 16. und State Straße, die nationale Geflügelausstellung. Direktor Frank B. White, ein Methodist, und Direktor R. B. Muir, ein Sonntagsschul-Vorsteher, haben es durchgesetzt, daß die Ausstellung Sonntags geschlossen sein wird.

### Relic House.

Mit dem Namen „Relic House" sind für viele Chicagoer höchst angenehme Vorstellungen verbunden. Freundliche, behaglich eingerichtete Räume, etwas Gutes zu essen und zu trinken, berückende Walzerklänge, Streifzüge durch den Lincoln Park — das Alles taucht vor dem geistigen Auge auf, wenn der Name an's Ohr schlägt. Er hat daher auch von Alters her einen sehr guten Klang in Chicago.

— Anspruchsvoll. — Fräulein (das ein Kochbuch gekauft hat): „Sie tauschen doch das Kochbuch nach der Scheidung gegen einen Roman um?!"

— Von der Schmiere. — Direktor (zur ersten Darstellerin): „Wenn Sie meine Strümpfe noch einmal so schlecht waschen, laß ich Sie nie wieder als Jungfrau von Orleans auftreten!"


**Wie man Fett los wird.**

**Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.**

**Eine Probe-Schachtel frei verschickt.**

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel Rengo genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.

**Eßt Rengo wie Obst oder Candy und Ihr werdet leicht ein Pfund Fett per Tag abnehmen.**

Rengo ist absolut harmlos, schmeckt angenehm und wird wie Candy gegessen. Es wirkt auf die abnormalen Gewebe mit unfehlbarer Gewißheit und verursacht eine allmälige harmlose Gewichtsabnahme, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich immer zeigen, wenn Droguen und andere gefährliche Stoffe, gewöhnlich „Anti-Fettmittel" genannt, genommen werden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 8122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt: keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.: The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str.


### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baher, Elizabeth, 58 J., 611 W. 20. Str.
Ballinger, Ida, 45 J., 1552 Lill Ave.
Dunke, Carl, 50 J., 2922 Butler Str.
Goldberg, Rachel, 54 J., 359 Paulina Str.
Hummel, Emily E., 79 J., 2706 N. Lincoln Straße.
Jerpe, Walter F., 19 J., 1409 W. 59. Str.
Kohl, Joseph, 44 J., 443 W. Ohio Str.
Kersten, Charles, 77 J., 33 Meridian Str.
Keßler, Baby, 10 T., 12 Ada Str.
Kleinsteber, Albert O., 7 M., 12017 Union Avenue.
Mamer, Mary B. B., 37 J., Spencerville, Indiana.
Meyer, Anna, 52 J., 122 Goethe Str.
Mecke, Anna L., 1 M., 1259 St. Louis Ave.
Meyers, Athos, 13 M., 79 Dearborn Str.
Noll, May J., 28 J., 4306 Forrestville Ave.
Pfeifer, Pauline, 30 J., 1185 W. Madison Straße.
Pulker, Joseph, 47 J., 2125 40. Ave.
Runkle, Rose M., 7 J., 203 N. aMy Str.
Rohse, Frederick, 45 J., 2843 41. Ct.
Schroeder, Friedrich, 87 J., 615 Paulina Str.
Wallenburg, Vera, 11 J., 340 N. Franklin Straße.
Winkler, Arthur, 3 M., 4750 Wabash Ave.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gustaf Bengstrom, Bertha Johnson, 23, 20.
Giovanni Anzalone, Gustina Mannino, 22, 19.
Charles E. Carpenter, Maria A. Bennett, 26, 22.
Barney Gluski, Josephine Holupkovic, 27, 23.
Joseph Guisler, Anna Mikolipf, 22, 19.
Joseph Kulik, Anna Szremak, 29, 21.
Oliver Jones, Pearl Smith, 29, 27.
Stanislcus Jekor, Katarzyna Micek, 32, 25.
Otto J. Kießling, Rose Statzrien, 32, 30.
George Kozar, Clara Suljak, 23, 20.
August Bialas, Maryanna Domzalska, 26, 18.
Charley B. Blaney, Amy E. Jensen, 26, 21.
Edward E. Erickson, Jane M. Butterfield, 25, 21.
Arthur Morin, Tena Holst, 25, 24.
Fred. Meine, Mary Abbott, 32, 30.
Jacob Miller, Nellie E. Walsh, 27, 22.
Henry H. Thompson, Emma De Long, 28, 28.
Thomas A. Chap, Mary Temenak, 21, 20.
Ettorn Scaramuzzino, Elvira Delfino, 26, 24.
Charles A. Anderson, Anna Swanson, 29, 28.
Franc Stwiech, Julianna Wojciechowska, 22, 19.
Charles Mach, Rose Podlesak, 30, 27.
Richard G. Clark, Sarah Bailey, 40, 40.
Kazmers Savnors, Marian Mikukaite, 30, 22.
John Stockle, Anna Steiger, 20, 20.
William G. Ku Yath, Lillie Schultz, 23, 21.

### Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von George G. Powning um Bankerotterklärung der Cooperative Remedy Company.
Gesuch von George G. Powning um Bankerotterklärung von George W. Van Vredenburgh.
Gesuch der American Silk Company um Bankerotterklärung von Jabaly & Co.
Andrew J. Miller — Verbindlichkeiten $1240; Bestände $4821.
Louis Madison—Verbindlichkeiten $1836; Bestände $37.
Genn & Lane — Verbindlichkeiten $9886; Bestände $4736.

### Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Bertha gegen John F. Dillon, Ehebruch; Frank gegen Louise Yodderd, Verlassen; Rose gegen Irving Merinbaum, grausame Behandlung; Minna gegen Joseph Müller, grausame Behandlung; Viola gegen William H. Fitch, Verlassen; Rasmus J. gegen Helene Troldahl, Ehebruch; Gertrude gegen Harry T. Robinson, Verlassen; Joseph gegen Sarah E. Allison, Verlassen; Elizabeth gegen Charles J. Monekton, Trunksucht; Otto gegen Dagmar Jorgenson, Trunksucht; Alice gegen George E. Stanford, Verlassen; Hugh gegen Nellie Hamburger, Ehebruch; W. Joseph gegen Mary Lebeda, Ehebruch.

### Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

1514 42. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, Mary Svotos, $3200.
1349 40. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, M. Blaich, $3500.
1045 7. 40. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, John Baldaste, $5000.
268—70 W. Division Str., dreistöckiges Brickgebäude, Louis Israels, $20,000.
988 Dickens Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, G. Lewis, $1500.
991—93 Armitage Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John G. Kuehn, $7500.
1084—88 N. Sawyer Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, John G. Kuehn, $7500.
328—30 Christiana Ave., zwei zweistöckige Brick-Gebäude, Serum Bros., $8000.
2347—51—55 N. 44. Ct., drei zweistöckige Framegebäude, Andrew Sundene, $7200.
2380—84—86 N. 44. Ct., drei zweistöckige Framegebäude, Andrew Sundene, $7200.
2172—2176 Augusta Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, P. J. Fobes, $10,000.
2563 N. Albany Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, George J. Huening, $4000.
1048 Francis Str., zweistöckiges Framegebäude, J. A. Woods, $2300.
431 Farragut Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Emil Ostrand, $5000.
2807—09 N. Ashland Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, W. H. Whitehead, $9000.
2797 N. Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. H. Whitehead, $4500.
7321—23 Emerald Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, Fabrian Peterson, $15,000.
5529 Aberdeen Str., 1½stöckige Brick-Cottage, S. A. Julian, $2800.
5008 Vincennes Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Veronika Hulla, $8000.
4942 Maplewood Ave., zweistöckiges Framegebäude, Frank Zenck, $3000.
2339 W. 47. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Joseph Scala, $2500.
6457—59 Vincennes Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, John McInnes, $8000.
1372 Ogden Ave., zweistöckiges Brickgebäude, C. F. Holman, $5000.
1832 Grenshaw Str., zweistöckiges Brickgebäude, Gus. L. Karbach, $3000.
2559 N. Albany Ave., zweistöckiges Framegebäude, George J. Huening, $4000.
1366 W. North Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. L. Schlechte, $8500.
2413 N. Albany Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, R. E. Moore, $3000.

### Marktbericht.

Chicago, den 22. Januar 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99¾c—$1.00½; Nr. 3, roth, 97¾c—$1.00; Nr. 2, hart, 99¾c—$1.05; Nr. 3, hart, 96¾—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.03—$1.11.

Mais, Nr. 3. 53½—55c; Nr. 3, weiß, 54c; Nr. 3, gelb, 54¼—54½c; Nr. 4, 50—51c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—51¼c; Nr. 4, weiß, 49¾—50c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.30—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.30; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.30; besondere Marken, $6.45.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1. $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.000—$10.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.02¾—$1.02⅞; Juli, 98⅝c; September, 95¼c.

Mais, Mai, 60½—60⅝c; Juli, 59⅝—59½c; September, 59⅛c.

Hafer, Mai, 54⅝c; Juli, 47½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 77,200, von Mais auf 952,769, von Hafer auf 337,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 57,736 Bushels Weizen, 339,846 Bushels Mais und 244,100 Bushels Hafer.

**Provisionen.**

Schmalz, Januar, $7.70; Mai, $7.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.67½; Mai, $13.17½.

Rippchen, Januar, $6.67½; Mai, $7.02½; Juli, $7.17½.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $ 0.09¾ |
| Headlight | 0.11½ |
| Oleum Spirits | 0.12½ |
| Naphtha | 0.11½ |
| Gasolin | 0.14½ |
| Maschinen-Gasolin | 0.25 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.40 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.41 |
| Terpentin | 0.59 |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.20—$4.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.30—$4.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.30—$4.52½; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.30; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.25; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.10; „Yearlings", $5.00—$6.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.40—$7.25.

**Molkerei-Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | | 0.31½ |
| Nr. 1, das Pfund | 0.24 | —0.26 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.21 | —0.22 |
| „Dairies", extra, das Pfund | | 0.27 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.22 | —0.24 |
| „Ladles", das Pfund | | 0.19 |
| Packwaare, das Pfund | | 0.18½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.18½ | —0.20½ |
| do. (Kisten eingeschlossen) | 0.19 | —0.20½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.19 | —0.22 |
| „Extras", das Dutzend | | 0.24 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.11½ | —0.12½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.13 | —0.13½ |
| „Young America", das Pfund | 0.12 | —0.12½ |
| Brick, das Pfund | 0.10 | —0.11 |
| Schweizer, das Pfund | | 0.15 |
| Limburger, neu, das Pfund | 0.14½ | —0.15 |

**Geflügel, Wild und Kalbfleisch.**

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.10 |
| „Springs", das Pfund | | 0.00 |
| Hähne, das Pfund | | 0.06 |
| Truthühner, das Pfund | | 0.10 |
| Gänse, das Dutzend | 5.00 | —7.00 |
| Enten, das Pfund | | 0.10 |
| **Geflügel (ausgenommen)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.09 | —0.10 |
| Truthühner, das Pfund | 0.12 | —0.15 |
| Enten, das Pfund | | 0.11 |
| Gänse, das Pfund | | 0.09 |
| **Wild—** | | |
| Bekassinen, das Dutzend | 1.75 | —2.00 |
| Regenpfeifer, das Dutzend | | 1.50 |
| Bärenziemer, das Pfund | | 0.15 |
| Kaninchen, das Dutzend | 1.20 | —1.50 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05 | —0.05½ |
| 60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 | —0.07½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08 | —0.09 |

**Obst und frisches Gemüse.**

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß | $2.00 | —4.50 |
| Kronsbeeren, das Faß | 5.00 | —7.00 |
| Erdbeeren, Florida, das Quart | 0.20 | —0.40 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 1.75 | —3.00 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 1.00 | —4.50 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | | 1.75 |
| Ananas, das Faß | 2.50 | —5.00 |
| Malaga-Trauben, das Faß | 3.00 | —5.00 |
| Kraut, das Faß | 0.75 | —1.25 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.50 | —1.90 |
| Kopfsalat, das Faß | 1.00 | —3.50 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.10 | —0.15 |
| Champignons, die Schachtel | 0.10 | —0.50 |
| Rothe Rüben, das Faß | 3.00 | —3.50 |
| Mohrrüben, der Sack | 0.30 | —0.50 |
| Zwiebeln, der Bushel | 0.45 | —0.75 |
| Tomaten, die Kiste | 0.75 | —1.75 |
| Sellerie, die Kiste | 0.45 | —3.75 |
| Spinat, der Kübel | 0.65 | —0.70 |
| Rüben, der Sack | 0.40 | —0.60 |
| Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen | 0.20 | —0.30 |
| Meerrettig, das Bund | | 0.65 |
| Gurken, das Dutzend | 0.90 | —1.00 |
| Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen | 0.10 | —0.12½ |
| Petersilie, Dtzd. Bündchen | 0.12½ | —0.15 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Schachtel | | 3.50 |
| Wachsbohnen, die Schachtel | | 3.75 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.15 | —2.17 |
| Rothe Nierenbohnen | 1.65 | —1.75 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | 5.62½ | —5.75 |
| Kartoffeln, Carladung, der Bushel | 0.57 | —0.62 |
| Süßkartoffeln, Illinois, das Faß | 3.75 | —4.50 |

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 52 F. nördl. von Rosemont Ave., Westfront, 26 bei 140; Adam J. Kasper an Angie Pfanz, $2200.
Dakin Str., 290 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 30 bei 100; Thomas J. Sauermann an Edward und Lena Wagner und Emma Bretzke, $7500.
Devon Ave., Südostecke Perry Str., Nordfront, 31½ bei 112½; H. Dusing an Nels B. Johnson, $8000.
Devon Ave., 75 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 112½; derselbe an denselben, $6500.
Devon Ave., 50 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 112½ u. a. Grundeigenthum; derselbe an denselben, $2000.
Racine Ave., 225 F. nördl. von School Str., Ostfront, 245 bei 245, Dreieck; Ellen Kleinecke an Walter S. Bogle, $8500.
Waveland Ave., 244 F. östl. von Rokeby Str., Südfront, 20¼ bei 158; W. W. Bradley an denselben, $1127.
Winnemac Ave., 264 F. östl. von E. Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 124; W. Nichols an Waldo E. Safborn, $1100.
Winthrop Ave., 380 F. südl. von Ainslie Str., Ostfront, 50 bei 147; Nels B. Johnson an Henry Dusing, $23,000.
Lane Place, 161 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 36¼ bei 170; Alex. Petschnikoff von Berlin, Deutschland, an Betty L. Phillips, $7550.
Dasselbe Grundeigenthum; William G. Wasmansdorff von Vancouver B. C., an dieselbe, $7550.
Dasselbe Grundeigenthum; Nachlaß von Charles Schober, durch Trustees, an denselben, $7550.
Cottage Grove Ave., 231 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 32 bei 140; Frank F. Fowler an Elizabeth Hamel, $26,000.
Adams Ave., 209 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 100 bei 125 u. a. Grundeigenthum; J. Kramp an Archelaus S. Terrill, $23,200.
4223 Calumet Ave., 24 bei 126; Ellen M. S. Miller an Frank Clinton Beebe, $14,000.
9434 bis 9442 Cottage Grove Ave., 91⅓ bei 130½ (Burnside), verpachtet von William B. Jacobs an die Chicago Consolidated Brewing and Malting Co. auf 15 Jahre, zum jährlichen Miethzins von $1200.
Indiana Ave., 274 F. südl. von 119. Str., Westfront, 37½ bei 120; Leopoldo Ghidotti an Angelo Ghidotti, $2500.
Jackson Ave., 148 F. südl. von 53. Str., Westfront, 50 bei 120; L. F. Parlott an Mary Parlott, $3000.
63. Str., 55 F. östl. von Champlain Ave., Nordfront, 50 bei 110; F. W. Grapperhaus u. And. an Ed. T. Hatfield, $9400.
State Str., zwischen 44. und 45., Westfront, 25 bei 170; Peter M. Kimmey an Daniel J. und Annie McCarthy, $12,250.
Hyde Park Blvd. (51. Str.) und Lake Michigan, etwa 500 Fuß Südfront am Boulevard und etwa 700 Fuß Ostfront am Lake, ein dreieckiges Stück Land, begrenzt von Hyde Park Blvd., Lake Michigan und dem Wegerecht der Ill. Zentralbahn; mit Hypothekenschuld belastet von Jones; Clara M. und ihr Gatte, James C., von St. Louis, Mo., an die Franklin Life Ins. Co. von Springfield, Ill., 5 Jahre, 6 Proz., $65,000.
Carpenter Str., 50 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 124½; R. E. Hollowell an Thomas Larkin, $3000.
Green Str., 79 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 125; Louis Renninger an John K. Cotter und Gattin, $2200.
Marshfield Ave., 150 F. südl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 121; C. B. Rode an Rudolph Hosmof u. And., $2500.
59. Str., Südostecke Eggleston Ave., Nordfront, 50 bei 99; Daniel J. McCarthy an Peter McKimmey, $9000.
Seeley Ave., 243 F. südl. von 104. Str., Westfront, 75 bei 200; A. W. Farwell an James F. Hosie, $1500.
Randolph Str., Nordostecke Jefferson, Südfront, 150 bei 106; Trust Deed von Caroline Ruprecht, Wittwe, und Frank H. und William J. Ruprecht an C. T. and T. Co., Trustee, 5 Jahre, 5½ Prozent, $100,000.
Nr. 386 W. Adams Str., 21¼ bei 120; L. W. Lincoln u. And. an Frances Cite, $4000.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Adams Str., 205 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 142; John W. Moore an B. F. Masters, $9700.
Nr. 445—447 S. Canal Str., 48 bei 100; Mary T. Shipman u. And., durch M. in Ch. an Charles G. Shipman, $15,927.
Elburn Ave., 195 F. östl. von Ashland Blvd., Südfront, 24 bei 104; Doris E. Großberg an Morris und Annie Felwan, $9500.
Evergreen Ave., 420 F. östl. von Robey Str., Nordwestfront, 26 bei 150; F. Rakowski an Felix Matyzkiela, $5000.
Greeley Ct., 150 F. nördl. von Front Str., Ostfront, 25 bei 61; John Kulczyk u. And. an Wyllys W. Baird, $4000.
Dasselbe Grundeigenthum: W. W. Baird an Northern Trust Co., $4000.
Humboldt Str., 50 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 120; W. Durski an Bronislaw Sentowski, $1900.
Huron Str., 23 F. östl. von Curtis, Nordfront, 70 bei 72; William C. Seipp an John F. N. Wilson, $3750.
Laurel Ave., Nordostecke Chicago, Westfront, 47 bei 134; A. McC. Gordon u. And. an Herman J. Graham, $5300.
Maxwell Str., 211 F. westl. von Waller, Nordfront, 24 bei 100; Mathias J. Lehmann an Joseph Lehmann und Gattin, $6000.
Oakley Ave., 275 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124; David H. Hart an S. Louis Goldberg, $3600.
Ohio Str., 205 F. östl. von Austin Ave., Nordfront, 50 bei 150; Henry W. Austin an Frank Watt, $5700.
St. Louis Ave., 238 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 122½; L. Stelzer an John C. Voghy, $1000.
Springfield Ave., 336 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125; F. C. Kruchinsky u. And., durch den M. in Ch., an Edward von Dryska und Gattin, $1000.

### Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Straße. Tel. Central 3209.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Dubuque, Byron, Sycamore | **7:05 Vm | **7:10 Nm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *8:45 Vm | *10:00 Nm |
| Byron, Sycamore | *3:00 Nm | *10:40 Vm |
| Omaha, Dubuque | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| Kansas City, Des Moines | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| St. Paul, Minneap., Dubuque | *6:30 Nm | *8:35 Vm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *11:30 Nm | *1:00 Nm |

*Täglich **Ausgenommen Sonntag.


Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$900,000

**CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS**

**152 Monroe Str.**

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

**Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.**
11mai,miso*

Finanzielles.

**Beginnt das neue Jahr recht,**

indem Ihr ein Sparkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

Samstag Abends bis 8 Uhr offen.

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK**

**652 Blue Island Ave.**

Etablirt 1890.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
misamo*

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital . . . . . . $500,000
Ueberschuß . . . . . $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

**Allgemeines Bank-Geschäft.**

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

**Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.**
mifrjon*

**German Mutual Fire Insurance Company Of North Chicago.**

Die Mitglieder der Deutschen Gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Nord-Chicago sind hiermit freundlichst eingeladen, der jährlichen General-Versammlung und Beamtenwahl beizuwohnen. Die Versammlung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar 1908, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße. Im Auftrage der Direktoren:

Nicholas J. Schmitz, Sekretär.
fami

**Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken**

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

**A. HOLINGER & CO.,**

Telephon 1191 Main.

**172 Washington St.**
s120,famomi*

In Chicago seit 1856.

**KOZMINSKI & YONDORF,**

**73 Dearborn Str.**

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

**FRED. MILLER,**

**186-188 Madison Strasse,**

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mal,momifr*

**In rauher Schule.**

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtied") von

**Albert Weisse!**

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,famomi*

**Schiffskarten**

**Extra billig diesen Monat**

**$20** nach **Rotterdam** und **Antwerpen.**
**$23** nach **Hamburg** und **Bremen.**

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

**Anton Boenert,**

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

**203 Süd Clark Str.**

nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntag offen bis 12 Uhr Mittags.
20jan,1mX

**Schiffskarten!**

extra billig von und nach Europa über alle Linien.

Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

**Vollmachten** — und — **Erbschaften**

werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

**Vorschuß**

gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

**Geldsendungen**

zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

**K. W. KEMPF,**

**84 La Salle Strasse.**

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28dz,famomi*

**H. Claussenius & Co.**

gegründet 1864 durch

**H. CLAUSSENIUS.**

**Erbschaften, Vollmachten,**

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

**CHICAGO, ILL.**

**95 Dearborn Strasse.**

Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

**Alte Kleider neu gemacht,**

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

**DEHMLOW'S**

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jan,famomi*

**Dittmann's BEST Eier.**

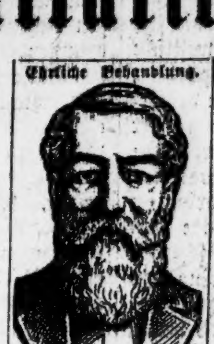
**Konsultation frei.**

**Entzündungen**
dauernd geheilt, ganz gleichgiltig, wie alt.

**Beschwerden**
geheilt ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft.

**Hydrocele**
kurirt, kein Schmerz oder Zeitverlust; kommt sofort.

**Männliche Schwäche**
schnell beendet und gebessert durch originales sehr einfaches Mittel (von uns gebraucht).




**Private Krankheiten**
geheilt in 3 bis 10 Tagen ohne Anwendung giftiger Droguen.

**Nerven-Schwäche**
schnell und radikal durch unsere berühmte Methode geheilt.

**Varicocele**
geheilt ohne Schneiden oder Schmerz in einer Behandlung.

**Blutvergiftung**
Keine Abhaltung vom Geschäft. Jede Spur von Gift entfernt aus dem System, nicht „eingesperrt", sondern geheilt, um geheilt zu bleiben.

**Sicherheit der Kur ist was Sie wünschen.**

Warum wollen Sie schwach sein? Warum ein Fehlschlag sein, wenn gute Gesundheit Ihnen zum Erfolg im Leben verhelfen kann? Der Rath eines ehrlichen Doktors mag alles sein, was Sie brauchen mögen, und wird Sie absolut nichts kosten.

Office-Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntag nur von 10 bis 3 Uhr.

**DR. CAMP Medical Offices 323 STATE STR.,** Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.
momifr

**SCHROEDER**
**465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE**

Apotheke mit der Thurmuhr.

**Kopfschmerzen.**

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

**Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.**

**Ich kurire in 5 Tagen** Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

**Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.**

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

**Privat-Krankheiten der Männer**
schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

**Lungen**
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

**Konsultation und Untersuchung frei.**

**Krankheiten der Frauen**
Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

**Blut-Vergiftung**
und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

**Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.**
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

Gegründet 1894.

**J. S. Lowitz,**

**151 OST VAN BUREN STR.,**
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

**Schiffskarten.**

Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 28. Jan., „Gr. Walderfee" n. Hamburg
Dienstag, 28. Jan., „Buelow", nach Bremen
Mittwoch, 29. Jan., „Zeeland", nach Antwerpen
Donnerstag, 30. Jan., „La Touraine" nach Havre
Donnerstag, 30. Jan., „Amerika" nach Hamburg
Samstag, 1. Febr., „Präs. Lincoln", n. Hamburg
Dienstag, 4. Febr., „K. Wilh. II." nach Bremen
Mittwoch, 5. Febr., „Noordam" nach Rotterdam
Mittwoch, 5. Febr., „Kroonland", n. Antwerpen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

**Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.**

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
momisa*

**Kohlen $4.25**

Royal Nut....................$4.25
Royal Lump..................$4.40
Indiana Block................$5.00
Hocking Valley Lump.........$5.50

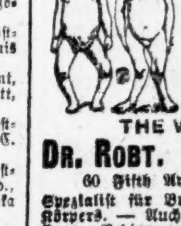
Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

**E. PUTTKAMMER,**

**506-509 Atwood Bldg.,**
Ecke Clark und Madison Str.
24jp,sondatfs,6mX

**Heil-Bruchband.**

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.— Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

**THE WOLFERTZ CO.**

**DR. ROBT. WOLFERTZ,** Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mzX1j

**Dr. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

**64 Adams Strasse, Zimmer 60,**
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

## Im Invalidenhotel in Paris.

Von Dr. O. J. Münch.

Die vergoldete Kuppel über dem umfangreichen Inalidenhotel, die sich weithin sichtbar über das westliche Häusermeer von Paris emporhebt, läßt uns nicht falsch gehen. Die prachtvolle Alexanderbrücke führt uns über die Seine gerade hin auf die von vielen Bäumen umstandene Invaliden-Esplanade. Wir schreiten vorbei an der Wache, die sich am Eingange zum Vorhofe aufgestellt hat, und schenken den zu beiden Seiten des Eingangs als „Batterie triomphale" aufgepflanzten eroberten Geschützen vorerst wenig Aufmerksamkeit; da erhebt sich vor uns in majestätischer Ruhe der mächtige Bau des Invalidenhotels, der ältesten und in Europa großartigsten Stiftung zur Versorgung ergrauter Krieger. 7000 Menschen können darin Unterkunft finden, doch werden jetzt nur noch arbeitsunfähige Invaliden aufgenommen, die übrigen Räume sind zu Museen hergerichtet.

Es ist ein klarer Tag, und die Sonne gießt mit mildem Scheine ihre Strahlen vom unbewölkten Himmel. Die letzten sonnigen Stunden vor dem winterlichen Düster und dem bleiernen Nebel noch zu genießen, strömt alles ins Freie und auch die Invaliden verlassen ihre Zimmer. Da schreiten sie einher, vereinzelt — es sind nur noch wenige, die meisten sind zur großen Armee abberufen — Männer mit weißen Haaren und grauen Bärten, ernsten Angesichts, zum Theil halb gelähmt, an Krücken einherhumpelnd, die Brust mit Orden geschmückt. Sie setzen sich auf die Bänke nieder und lassen sich von der Sonne bescheinen. Oder sie lassen sich in ein Gespräch ein mit dem sie ehrfurchtsvoll grüßenden Soldaten, und diese schauen in frommer Verehrung auf diese ergrauten Gestalten und lauschen voll Andacht ihren Worten.

Wir gelangen durch das Eingangsthor in den großen Cour d'honneur. Geradeaus erblicken wir die Fassade der Ludwigskirche, links das Armeemuseum und rechts das Artillerie-Museum. Wir treten in dieses ein. Tausende und Abertausende von Waffen und Rüstungen aus den frühesten Zeiten bis heute, von der einfachsten Form bis zur vollendetsten Technik, zum Theil Prunkstücke einziger Art, ziehen an unserem Auge vorüber. Doch diese Werkzeuge zur Vernichtung des Lebens sind uns nichts Neues. Mehr interessirt uns das Armeemuseum zur Linken, mit den ruhmvollen Erinnerungen des französischen Heeres und seiner Feldherren.

Ein wahrer Strom ergießt sich in diese Säle: spinnenbeinige Neger in modernstem Gigerlanzug, Japaner mit pfiffigen Aeuglein, Vertreter aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten mit umgekrempelten Hosen, Spanier mit feinem Anstand, Deutsche mit ruhigem Blick, den Bädeker sorgsam in der Hand tragend, Engländer in nachlässiger Haltung, dazwischen Franzosen jeden Standes und Alters. Tausend Idiome umtönen das Ohr, bekannte und unbekannte. Alles pilgert hin zu dieser Stätte und weidet sich an den Erinnerungen an eine große Vergangenheit, die in unzähligen Bildern eine lebendige Sprache spricht. Da sehen wir die Typen kraftstrotzender Krieger aus der napoleonischen Zeit, Gemälde siegreicher Schlachten, Zeichnungen, Schlachtenpläne, erbeutete Fahnen und Standarten, Uniformstücke berühmter Helden, Degen gefeierter Heerführer u. dergl. Das größte Interesse erweckt natürlich der Saal mit den Erinnerungen an Napoleon I. Wir treten ein, ein leises Geflüster umfängt uns. Da stehen trotzigen Blicks zwei Kürassiere vor dem Sattel des Kaisers, dort mustern andere seinen Karabiner, seine Pistolen und die Kandare seines Pferdes aus der Schlacht bei Waterloo. Ein Vater belehrt seinen Sohn, daß das der Tisch und dies die Stühle seien, die er als Artillerieleutnant in Auxonne benutzt hat. Viel Beachtung findet der Hut, den er getragen, das Fernrohr, mit dem er dem Gang der Schlachten folgte, und besonders die berühmte „Redingotte Grise", der graue Schlachtenmantel, dessen verwaschene Farbe, Löcher und abgerissene Knöpfe die Strapazen seines Trägers ahnen lassen. Dort zeigt eine Frau voll Rührung ihrer Freundin die verwelkten Kränze und verblaßten Schleifen, die am Sarge des „großen Todten" niedergelegt worden. Mit einer gewissen Wehmuth betrachtet man die Bank, auf der er in der Verbannung auf der weltentlegenen Insel St. Helena gesessen. Dort hinten steht ein Greis, und seine Augen leuchten, wie er den Fremden auseinandersetzt, daß dies der Wagen sei, auf dem der Sarg des Kaisers 1840 bei der Ueberführung nach dem Hafen gestanden. Eine Inschrift verräth, daß auch das Gitter und die Platte von seinem Grabe in St. Helena zu stetem Andenken hier aufbewahrt werde. Ein junges Paar heftet gerührt die Augen auf das Bahrtuch und die Todtenmaske des Kaisers. Tiefen Eindruck macht auf Jeden das Haar der Kaiserin Josephine, der unglücklichen Gemahlin Napoleons, sowie das Todtenhemd seines Sohnes, des Herzogs von Reichstädt.

Voll innerer Bewegung tritt man aus diesem Raume wie aus einem Heiligthum, in dem man Großes erlebt. Andächtige Stimmung legt sich auf die Seele. Nachdem man so viele Erinnerungen an den glorreichen „Empereur" gesehen, brennt man vor Begierde, sein Grab zu besuchen. Nichts anderes erweckt mehr unser Interesse; auch nicht die Ludwigskirche, der wir nur einen flüchtigen Blick widmen, trotz der zahllosen Fahnen, die als Beutestücke von der Decke herunterhängen — ein eigenartiger Anblick, diese Trophäen des Krieges an der Stätte des Friedens! Die Strahlen der Abendsonne fallen durch die bläulichen Scheiben der gewaltigen Kuppel, unter der Napoleon seine letzte Ruhestätte gefunden hat, und die stille Gruft ist von einem friedlichen Scheine umflossen. Kein Laut, keine Stimme! Aller Augen ruhen auf dem mächtigen, rothbraunen Porphyrblock, der die Gebeine des Kaisers umschließt, und man sucht die Schlachtennamen zu entziffern, die auf dem Boden rings um den Sarkophag in einem Lorbeerkranz in Mosaik angebracht sind. „Rivoli, Pyramides, Marengo, Austerlitz, Jena, Friedland . . ." Schmerzliche Gefühle durchzucken unsere Brust. Gedanken eigener Art durchziehen die Seele. Man vergegenwärtigt sich das Leben dieses Mannes, der einem glänzenden Meteor gleich gekommen und gegangen ist und namenloses Weh über alle Vlker gebracht hat. Doch hier an seiner Gruft sucht man auch gerne nach den Segnungen, die von ihm ausgegangen sind.

Es schlägt fünf Uhr. Ein Hornruf ertönt und alsbald entleeren sich die Säle. Jetzt erst beim Vorbeifluthen der ungezählten Menge bekommt man einen Begriff von der ungeheuren Größe der Räume, die so viele Menschen zu fassen vermögen. Uns fesseln jetzt die vorbeiziehenden Soldaten. Da sieht man alle Waffengattungen, den stolzen Spahi und Zuaven, den selbstbewußten Kürassier, den flotten Jäger, den massigen Artilleristen, den kleinen, verbrannten Pioupiou. Und mit welchem Selbstgefühl sie einherschreiten! Vielleicht deshalb, weil jeder von ihnen noch wie in den Tagen ihres großen Soldatenkaisers den Marschallstab im Tornister trägt?

## Ein Sklavenmarkt in Deutsch-Bornu.

Hans Dominik, Hauptmann à la suite der kaiserl. Schutztruppe für Kamerun, dem jetzt die Verwaltung Südkameruns untersteht, hat über seine Kriegs- und Forschungsfahrten in Kamerun unter dem Titel „Vom Atlantik zum Tschadsee" vor Kurzem ein Werk erscheinen lassen. Er hat dabei darauf verzichtet, ein wissenschaftliches Werk zu schreiben, und sich mit der Wiedergabe seiner Erlebnisse begnügt. In seinem Vorwort sagt er, daß er überall auf dem Vormarsche der deutschen Regierung in Kamerun die Spitze führte und so Länder und Menschen in ihrer Ursprünglichkeit und unberührt von der alles gleichmachenden Kultur schauen durfte, wie es dort niemandem mehr vergönnt sein dürfte. Dieser Vorzug, dessen sich der Verfasser mit Recht rühmen darf, prägt sich auch seinem Werke auf, das, wie der Leser mit tiefem Behagen empfindet, überall Ursprüngliches athmet.

Am 4. Mai 1902 war Dominik mit seiner Expedition in Dikoa, unterm 12. Grad n. Br. nahe dem Südufer des Tschadsees gelegen, angekommen. Fünf Wochen blieb er allein mit 50 Soldaten dort. Die Schilderung, die Dominik im fünften Kapitel seines Buches von dem deutschen Sudan im allgemeinen und von Dikoa im besonderen gibt, ist eins der schönsten literarischen Gemälde. Bis am 22. April 1900 der Rabeh, von den Franzosen bei Kusseri geschlagen, fiel, war Dikoa die Hauptstadt des Reiches gewesen, das dieser ehemalige Sklave Zuber Paschas, der unter dem Khedive Ismail eine große Rolle im egyptischen Sudan spielte, auf den Trümmern der uralten Bornukultur errichtet hat. Dominik nennt den Rabeh einen der größten Eroberer, die Afrika hervorgebracht hat. Und dieses Mannes eigenste Schöpfung ist Dikoa. „Bis sein Machtwort Paläste entstehen ließ, war Dikoa eine bescheidene Kanurisiedlung in der Tschadsee-Ebene, deren Bewohner nach Kuka gepilgert waren, wenn sie höfischen und städtischen Glanz hatten schauen wollen. In dem Blut von dreißigtausend Menschen hatten des grausigen Rabehs Horden gewatet, als ihres Herrn Gebot sie 1883 nach Dikoa rief, wo sie sich endlich seßhaft machen sollten. Der Rabeh war des Wanderns müde, er gründete sich sein Reich und gab ihm eine Hauptstadt." Mit plastischer Deutlichkeit tritt uns dieses Dikoa aus den Schilderungen Dominiks entgegen; das Leben und Treiben, Handel und Wandel der Bewohner werden uns greifbar vor Augen geführt; und den Handel mit Menschenwaare beschreibt Dominik aus eigener Anschauung mit packender Anschaulichkeit:

„Unter den großen Lauben, dicht an der Stadtmauer, werden Menschen gehandelt.

Die ständige Anwesenheit eines beamteten Europäers in Dikoa erst machte dem Menschenhandel auf dem Markte ein Ende. Ich habe die Verkäufer die menschliche Waare noch anpreisen und die Kauflustigen die Unglücklichen mustern sehen. Immer an der Spitze marschirend, hatte ich überall, wo wir ins Innere Kameruns vordrangen, die Sklaverei mit allen ihren Schrecken angetroffen. Diese sind weniger in der unwürdigen Abhängigkeit des Menschen vom Menschen zu suchen, die der Neger auf dieser Kulturstufe gar nicht empfindet, sondern in den unheilvollen Folgen der Sklavenjagden und in der unmenschlichen Behandlung, die der Sklave erleidet, bis er einen Besitzer gefunden hat. Gehört er erst einem Manne zu eigen, so ist er ein Werthstück geworden. Sein Herr läßt ihn arbeiten, sorgt aber auch für ihn wie für sein Pferd oder seine Lieblingskühe.

So ist es mir, abgesehen von meinen Besuchen bei Ngilla, wo ich mehrfach Sklavenjäger heimkehren sah, eigentlich nie zum Bewußtsein gekommen, daß Schrecken der Sklaverei überhaupt noch bestanden, bis ich in Dikoa lebende Waare auf offenem Markte sah. Unter den schützenden Strohdächern saßen sie nach Geschlecht und Alter getrennt, munter plaudernd, in guter Verfassung, vielfach mehr bekleidet als die umstehenden Heiden. Kinder von 4 bis 10 Jahren wurden am häufigsten gehandelt, auch alte Männer und Frauen als Feldarbeiter waren begehrt. Junge Mädchen waren gar nicht auf dem Markte. Man sagte mir, seit keine Sklavenjagden mehr stattfänden und die Sklaven seltener würden, kaufe der wohlhabende Mann für seinen Harem überhaupt nicht auf dem Markte, sondern durch Kommissionäre in einer Börse unter der Hand, indem er dem Vermittler seine Wünsche mittheilte und von diesem dann bedient würde.

Die Käufer schlossen den Handel sehr vorsichtig ab, eingehend wurde der Körper des Sklaven auf etwaige Fehler geprüft, er mußte laufen, springen, sprechen; Augen, Zähne und Ohren wurden untersucht. Eifrig pries der Verkäufer die Intelligenz, Sprach- und Handfertigkeit seiner Waare, stellte den einen zurück, rief einen anderen und war tief betrübt, wenn das Geschäft nicht zustande kam.

Vielfach wurde getauscht, und namentlich neu eingetroffene Tripolitaner sah ich versuchen, ihre Kameele, die in Dikoa für sie nutzlos waren, gegen Dienstpersonal umzutauschen, das sie durch die Wüste nicht zahlreich genug hatten mitbringen können. Die abgetriebenen Dromedare wurden schlecht bewerthet: ein kleiner Knabe für einen Hengst, der allerdings böse zu sein schien, und zwei häßliche Bagirmimädchen gar für drei Kamelstuten. Einen Haussah sah ich eine ganze Heidenfamilie aus dem Sokoto-Reich, fünf Köpfe, gegen eine Rabehsklavin umtauschen, die ihren früheren Besitzer unausgesetzt beschimpfte.

Sanda (der Sultan von Dikoa) that entrüstet, als ich ihm von dem Sklavenmarkt erzählte und sofortige Aufhebung verlangte; er hatte, wie er sagte, dem „Maisuk" (Marktmeister) schon mehrfach den Befehl dazu gegeben, aber die alten Rabisten in der Stadt seien unbotmäßig, gehorchten ihm nicht und gingen nach Maiduguri, wenn er sie bestrafen wolle. Das war Unsinn, denn ich hatte Araber, Haussahs und Kanuris handeln sehen, gerade ein Rabehmädchen aber war verkauft worden.

Es gibt keine Sklaven im Sinne des Wortes mehr in unserer Kolonie. Wo ein Abhängigkeitsverhältniß infolge der Verhältnisse noch besteht, befindet der dienende Stand sich in einer Lebenslage, die man mit Hörigkeit bezeichnen kann und die um nichts schlechter ist als beispielsweise die Lage russischer Bauern vor dem Ukas des Zar-Befreiers. Die Lebenslage steht aber in richtigem Verhältniß zu der Entwicklungsstufe, auf der sich die Menschen befinden. Mit einer Verordnung, allen Negern in Kamerun dasselbe Recht geben, hieße — abgesehen von der praktischen Undurchführbarkeit — alle Autorität im Lande beseitigen, womit sogar die Missionare nicht einverstanden wären; jedenfalls haben mir das oft die würdigen Pallotiner-Väter im Jaunde versichert, die allerdings mitten in der praktischen Missionsarbeit stehen.

Bei den heidnischen Stämmen des Waldlandes von Kamerun ist zwischen Sklave und Herr stets wenig Unterschied gewesen, und wo die Kultur schon eingedrungen ist, da gilt der als Sklave geborene Mann, wenn er arbeitet und Geld verdient, bald mehr als sein Herr, wenn der faulenzt und verarmt.

Die Noth und das Elend der Neger, die ich unter den ungünstigsten Lebensbedingungen in Kamerun angetroffen habe, waren längst nicht so groß, als vielfach daheim, denn die Armuth tritt dem Neger in der Natur niemals mit ihren furchtbarsten Schrecken entgegen: an Hunger und Kälte kann auch der Aermste in Kamerun nicht zu Grunde gehen.

Am 7. Mai 1902 gehörte auch der Sklavenmarkt in Dikoa, der einzige und letzte, den es noch in Kamerun gegeben hatte, der Vergangenheit an."

— Genügsam.—Höre 'mal, Freund, du lebst mit deiner jungen Frau wohl nicht sehr glücklich?—So oft ich euch auf der Straße sehe, geht sie mit irgend jemand anderem und du läufst ein Stück hinterdrein.—Ich kann mich immer noch nicht satt sehen an den herrlichen Linien ihrer eleganten Figur.

— Unangenehm. — A.: Es war zu ärgerlich, daß ich die Reise nicht mitmachen konnte, — ich hätte die alten Studiengenossen auch so gerne wieder einmal gesehen, — nun, habt ihr recht viele Erinnerungen ausgetauscht? — B.: Ei gewiß, und denke dir nur, dabei bin ich erst darauf gekommen, daß du mir von der Studienzeit her noch zwanzig Mark schuldest.

— Schlaue Rechnung. — Frau: „Denke Dir, von dem Kleid habe ich zwanzig Mark abgehandelt; da legte ich denn noch zehn Mark zu und kaufte mir gleich einen neuen Hut. Nicht wahr, das Geld gibst Du mir wieder, Männchen?"—„Du hast aber doch noch zehn Mark da!"—„Ja, die habe ich wieder von dem Hut abgehandelt!"

— Treffende Bezeichnung.—Erster Arbeiter (zum andern, neuen, ihm dabei einen kleinen, alten Herrn mit einem vorsichtig schleichenden Gang zeigend): Kollege, das Neunauge. — Zweiter: Aber, wie kommt jener Herr zu diesem sonderbaren Namen?—Erster: Nun, weil er außer seinen zwei gewöhnlichen noch sieben Hühneraugen besitzt.


# Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

**Der große Basement-Verkaufsraum bietet in dieser Anzeige überzeugende Beispiele von dem vortrefflichen Werth unserer wohlfeilen Waaren**

## $1.85 Muster-Schuhe für Damen: Eine ungewöhnlich verlockende Offerte in dem großen Januar-Verkauf

Die Größen sind 3½, 4 und 4½ in B-Breite. Diejenigen, die die richtige Nummer herausfinden, ersparen mehr als die Hälfte bei dem Einkauf der Schuhe, die sich sicherlich als befriedigend erweisen werden. Die Fabrikanten verwendeten ihr bestes Können auf diese Muster-Schuhe — so daß sie die Untersuchung der erfahrensten Käufer aushalten können — Fachleute sehen nach der Arbeit, dem Leder, und beurtheilen die Eleganz und Richtigkeit der Facons. Diese Muster wurden dazu verwendet, die Frühjahrs-Bestellungen auszusammeln — es sind wunderbare Bargains zu $1.85 das Paar.

$1.95 — Ein spezieller Einkauf von Welt-Sewed Kidskin-Schuhen für Damen. Dieser Preis ist entschieden unter dem regulären Werth. Das Größen-Sortiment ist ein ziemlich gutes, und es umfaßt mehrere verschiedene Facons.

## Januar-Verkauf von weißen Lawn-Waists.

Diese vier neuen Modelle sind der bereits großen Anzahl anziehender Werthe in dem Januar-Verkauf hinzugefügt worden. Die hübsche Mode derselben wird am besten durch den hübschen effektvollen Besatz gezeigt, besonders an den Yokes und Kragen. Ungewöhnlich gute Qualitäten Lawn sind bei ihrer Herstellung verwendet worden. Deshalb bietet dieser Verkauf Kunden eine elegante Gelegenheit zum Sparen. Basement.

Weiße Lawn Waists für Damen, mit Front aus Embroidery, „tucked" Kragen und Manschetten, Spitzenränder, „tucked" Rückseite, vorne offen und Aermel in Dreiviertel-Länge — seht die Abbildung — $1.00.

Weiße Lawn Waists für Damen, Cluster-tucked, um das Yoke zu bilden, und Panel-Front aus feiner Embroidery und Spitzen, tucked Kragen und Manschetten, Spitzenränder, vorne offen, Aermel in Dreiviertel-Länge—seht Abbildung—$1.25.

Weiße Damen-Waists, gemacht aus feiner Qualität Lawn, feine Pin Tucks, die das Yoke bilden, tucked und Spitzenrand-Kragen und Manschetten, vorne offen, Aermel in Dreiviertel-Länge — seht die Abbildung — $1.50.

Feine weiße Lawn Waists für Damen, mit Square Spitzen-Yoke und Spitzenkragen, Panel von Embroidery vorne und volle, tucked Aermel mit garnirten Manschetten, hinten offen — seht die Abbildung — $1.95.

## Korset-Covers: Ungewöhnliche 45c Spezialitäten

Von den Vortheilen, die dieser Januar-Verkauf bietet, kann man sich nur eine geringe Vorstellung machen, wenn man nicht die Qualitäten und Preise zusammen vergleicht. Die abgebildeten Korset-Ueberzüge gehören zu den größten Werthen. Basement.

Korset-Covers für Damen, gemacht aus Nainsook, volle Front, Vorder- und Rückseite garnirt mit Valenciennes Spitzen-Einsatz und Rand, Band und Beading, seht die Abbildung, speziell, 45c.

Korset-Covers für Damen, gemacht aus Nainsook, volle Front, garnirt mit Valenciennes Spitzen-Einsatz und Rand und Band und Beading, seht die Abbildung, speziell, 45c.

Korset-Covers für Damen, gemacht aus Nainsook, Square Yoke aus Valenciennes Spitzen-Einsatz und Rand, Band und Beading, seht die Abbildung, speziell, 45c.

Cambric-Unterröcke für Damen, breite Lawn-Flounce, garnirt mit drei Clusters von fünf hohlgesäumten Tucks, Unterlage und Staub-Ruffle — speziell, 75c.

Cambric-Unterröcke für Damen, versehen mit tiefer Lawn Flounce, garnirt mit sechs Reihen Valenciennes Spitzen-Einsatz und Rand, Unterlage und Staub-Ruffle, Spitzenrand, und mehrere andere Facons, speziell, $2.50.

Cambric-Beinkleider für Damen, Flounce garnirt mit drei hohlgesäumten Tucks, verziert mit Torchon-Spitzen-Rand, speziell, 30c.

Cambric-Beinkleider für Damen, tiefe Lawn-Flounce, garnirt mit zwei Clusters von drei hohlgesäumten Tucks, versehen mit hohlgesäumtem Saum, speziell, 30c.

Cambric-Beinkleider für Damen, tiefe Lawn-Ruffle, garnirt mit drei hohlgesäumten Tucks, — speziell, 25c. Basement.

## Glace-Handschuhe für Damen, 50c und $1.35

Eine Offerte von seltenen Bargains in beschmutzten und ausgebesserten Handschuhen, unter denen fast jede Dame das Gewünschte finden wird. Kurze Handschuhe in einer großen Farben-Auswahl zu 50c, und lange Glace-Handschuhe von eleganten Qualitäten zu $1.35 — beide Partien bedeuten eine Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte der regulären Preise. Basement.

## Strumpf-Spezialitäten für Damen u. Kinder.

Zu 25c das Paar wird ein eleganter Bargain offerirt in echten schwarzen fließgefütterten Damen-Strümpfen mit gerippten Tops, doppelte Sohlen und „spliced" Hacken — Extra-Größen im Preise herabgesetzt, Paar 25c. Basement.

Ein seltener 18c Werth wird offerirt in unvollständigen Partien von echtschwarzen Kinderstrümpfen — eine fein gerippte voll geformte Qualität mit doppelten Sohlen und starken Fersen — Größen 6 bis 8½ — Paar, 18c; drei Paar 50c.

## Korsets für Damen: Zwei Januar-Spezialitäten

Zu 75c, eines der sehr pratischen Modelle, die speziell während dieses Monats markirt worden sind, erregt besondere Aufmerksamkeit — ein elegantes bequemes Korset, mit langen oder kurzen Hüften und mittlerer Büste; aus dauerhaften Materialien gemacht, besetzt mit Spitzen Beading und Band, nebst daran befindlichen Strumpfbändern vorne und an den Seiten — 75c. Basement.

Ein weiteres wohlfeiles Modell, gemacht aus Batist und Sateen, gesteift mit Stahl, mittelmäßige Büste und Habit Hüfte, Strumpfhalten vorn und an den Seiten, garnirt mit Spitzen und Band, spez., 50c.

## Ein Frühjahr-Seidenstoffe-Verkauf, Yard 38c.

Ein eleganter Bargain in mehreren tausend Yards echter japanischer Wasch-Seide, in Streifen und Karrirungen. Diese ist aus einer ungewöhnlich guten Qualität reiner japanischen Seide gewebt und ist zu etwa den Herstellungskosten markirt worden — die Yard 38c. Basement.

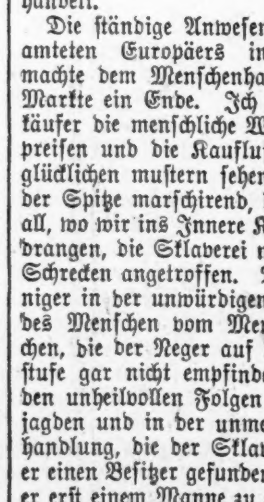
Schwarze Moreen Unterröcke für Damen, mit breiter abgetheilter Flounce, versehen mit Unterlage — speziell, 75c. Basement.

## Farbige Kleiderstoffe herabgesetzt zu ungefähr dem halben Preis, die Yard zu 50c.

Ein ungewöhnlich anziehendes Sortiment von wünschenswerthen wollenen Kleiderstoffen wird hier offerirt. Die Ersparnisse bieten eine elegante Gelegenheit für Diejenigen, die sich mit der Herstellung von Damen- und Kinder-Kleidern befassen. Wir haben die ganze Kollektion zu etwa der Hälfte des Preises markirt, Yard 50c. Basement.

Spezial-Verkauf—Englisch gemachte Männer-Handschuhe, schön ausgebessert, außergewöhnliche Bargains, 75c. Basement.






Tausende Briefe wurden uns während der letzten 54 Jahre zugesandt, die bestätigen, daß das Bitters Heilung bringt bei Schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit Dyspepsie, Schüttelfrost, Erkältung, Verstopfung und Malaria. Versucht es heute.



# MOELLER STANGE & CO.

Lincoln & Southport Ave.

## „Bargains"

für Donnerstag, 23. Januar.

**Spitzen-Gardinen.**

- Eine Partie einzelne Spitzen-Gardinen — werth bis zu 2,00 das Paar, Donnerstag das Stück....... 39c

**Handtuchzeug, Calico etc.**

- Leinen Crash Handtuchzeug, rother Border, 6c Qual., Donnerstag Yd. 4¾c
- Kimona Flanell, schwer gefließt, — reg. 15c Werth, Donnerstag Yd.. 9½c
- Silbergrauer und heller Shirting Calico, reg. 8c Qual., Donnerstag Yd.. 5c
- Große Sorte türkische Badehandtücher, leicht beschädigt, Donnerstag Stück... 8c

**Unterzeug.**

- 25c Qual. gefließte Kinder-Unterhemden oder Hosen, Donnerstag 12½c
- 48c Qual. Knaben-Kniehosen — Donnerstag zu....... 33c

**Kleiderstoffe.**

- 27 Zoll breite hübsche dunkle Suitings, 15c Werth, Donnerst. Yd.. 8½c

**Groceries.**

- „Crispo Crackers", Donnerstag 2 Packete für....... 5c
- Swift's Pride Seife — Donnerstag 3 Stück für....... 10c
- Fancy Zucker-Korn, Donnerstag die Büchse zu....... 6½c
- Feine Zwiebel — Donnerstag per Peck zu....... 25c
- Lulu Scouring Powder — Donnerstag zu....... 6½c
- Buttermilk Seife — Donnerstag 3 Stücke zu....... 10c
- Elijahs Manna — Donnerstag 2 Packete für....... 25c

**Fleisch.**

- No. 1 geräucherter Schinken, Donnerstag per Pfund....... 10c
- No. 1 California Schinken Donnerstag per Pfund....... 8¾c
- Kleine Stücke Pork Schulter, Donnerstag per Pfund....... 6½c
- Kleine Stücke Pork Loins, Donnerstag per Pfund....... 8¾c
- Frisch gemachte Bratwurst, 3 Pfund für....... 20c
- Kleine magere Streifen Speck — per Pfund zu....... 12¾c
- Frisches Leaf Lard — per Pfund zu....... 8½c



# MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

## Donnerstag, den 23. Januar,

## Durchgreifende Preis-Herabsetzungen

**um unser Lager zu reduziren.**

**Unsere vollständige Muster-Partie von Bilder-Rahmen offeriren wir zu einem Drittel unter dem regulären Preise zum Verkauf.**

- Hochfein polirte solide Oak 6 Fuß Auszieh-Tisch — regul. Preis $12.48—Verkaufspreis..... $8.48
- Veneered Box-Sitz solide Oak Eßzimmer-Stühle; regul. Preis $2.98; Verkaufspreis...... $2.10
- Schön finished solides Oak Chiffonier, Embossed Front, 5 Schubladen, reg. 6.75; Verkaufspr $4.90
- 30 bei 60zöll. Größe Smyrna Rugs, assortirte Muster; reg. Preis, $1.19; Verkaufspreis....... 89c
- 36 Zoll breite reinwoll. Carpet-Rester, werth bis 50c; Verkaufspreis, per Yard....... 25c
- 9 bei 12 Fuß Tapestry Rugs, prächtige Auswahl von Mustern; regulärer Preis $15.98; — Verkaufspreis....... $10.50
- 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch — alle Farben; regulär 22c; Verkaufspreis, per Yard....... 11c
- Volle Größe Bett-Comforters, assortirte Muster; regulär $1.29; Verkaufspreis....... 89c
- 3 Pfd. Combination Filling Federkissen, gute Qualität, dicker Ueberzug; reg. 50c; Verkaufspreis....... 38c
- 100 Stücke Gold verzierte Dinner-Sets; regulär $9.98; Verkaufspreis....... $6.98
- 4 Stücke Glas Butter-Set, bestehend aus Butterschüssel, Zucker-Bowle, Löffelhalter und Cream-Behälter; Verkaufspreis, per Set....... 19c
- 27 bei 54zöll. Velvet Rugs; hübsche Auswahl von Mustern; regul. Preis $1.50; Verkaufspreis. $1.19

**Unsere vollständige Partie von fancy dekorirten Lampen zu einem Drittel unter dem regulären Preis — nur für diesen einen Tag.**

**Groceries.**

- Fancy Santos Kaffee, Pfd....... 15c
- ½-Pt. Flasche Sniders Catsup....... 10c
- Große Rose Jar Präserven....... 25c
- 3 Pfd. Büchse Tomatoes....... 9c
- 10 Pfd. Sack bestes Tafel-Salz....... 7c
- Hohe Gall. Mustard....... 9c
- Brick Cream Käse, Pfd....... 16c
- Packet Black and White Zündhölzer 14c

**Likör-Verkauf.**

- Rum, Gin oder Brandy, reg. 1.20 per ½ Goll.; Verkaufspr.... 84c
- Kümmel, (Aug. Schimmel) volles Quart....... 48c
- Port, Muscat oder Catawba, per Gallone....... 59c
- $2.50 Gall. Rye Whiskey, speziell....... $1.85
- Tafel-Bier, 2 Dutzend Flaschen.... 68c